



RheinlandPfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 20

2011

# STATISTISCHE ANALYSEN



## LANDTAGSWAHL 2011

Teil 1: Analyse der Ergebnisse  
in der Wahlnacht



Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen,  
Forschungsdatenzentrum“

Erschienen im März 2011

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:

[www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/wahlen/landtagswahlen/wahlnachtanalyse-lw2011.pdf](http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/wahlen/landtagswahlen/wahlnachtanalyse-lw2011.pdf)

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2011

Für nichtgewerbliche Zwecke sind die Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.



Die Wahl zum 16. Landtag Rheinland-Pfalz ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen auf die SPD 35,7 Prozent, auf die CDU 35,2 Prozent, auf die GRÜNEN 15,4 Prozent, auf die FDP 4,2 Prozent und auf die Partei DIE LINKE drei Prozent der gültigen Landesstimmen; die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 6,4 Prozent. Damit sind drei Parteien im neuen Landtag vertreten.

Die Wahlbeteiligung lag bei 61,8 Prozent und war damit um 3,6 Prozentpunkte höher als bei der Landtagswahl 2006. Der langjährige Abwärtstrend bei der Wahlbeteiligung konnte also erfreulicherweise gestoppt werden. Von der Briefwahl machten knapp 25 Prozent aller Wählerinnen und Wähler Gebrauch, das waren gut acht Prozentpunkte mehr als bei der Landtagswahl 2006.

Zum dritten Mal hat das Statistische Landesamt zu einer Landtagswahl in der Wahlnacht eine Analyse erstellt. Neben einer Beschreibung und Kommentierung der Wahlergebnisse auf Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt diese Analyse Auskunft über die Hochburgen der Parteien sowie über den Einfluss einiger wichtiger Merkmale auf die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten. Die repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigen.

Das vorläufige amtliche Endergebnis konnte um 22:14 Uhr bekannt gegeben werden. Die Durchführung der Wahl, die schnelle Ermittlung der Wahlergebnisse sowie die rasche Auswertung der Ergebnisse wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen nicht möglich. Insgesamt waren rund 45 000 Wahlhelferinnen und -helfer im Einsatz. Bei ihnen möchte ich mich für die geleistete Arbeit herzlich bedanken.

Diese Analyse steht auch als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter [www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/wahlen/landtagswahlen/wahlnachtanalyse-lw2011.pdf](http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/wahlen/landtagswahlen/wahlnachtanalyse-lw2011.pdf) zur Verfügung.

Bad Ems, 28. März 2011

A stylized, handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Berres".

(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort .....	3
Zeichenerklärung und sonstige Hinweise .....	6
Parteien .....	7
Verzeichnis der Grafiken .....	9
Verzeichnis der Karten .....	9
Verzeichnis der Tabellen .....	10
Karten von Rheinland-Pfalz .....	11
I. Wahlergebnisse .....	13
II. Ergebnisse in den Wahlkreisen .....	17
III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	34
IV. Betrachtung der Parteihochburgen .....	42
V. Aggregatdatenanalyse .....	48
Anhang .....	51
Tabellen .....	55
Karten .....	65
Methoden .....	70

### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- x Nachweis nicht sinnvoll

### Sonstige Hinweise

In die vorliegende Analyse wurden insbesondere die Parteien einbezogen, die im 15. Landtag in Rheinland-Pfalz oder im 17. Deutschen Bundestag vertreten sind.

Teil 2 der Wahlanalyse mit den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik (Auswertungen der Wahlbeteiligung und des Wahlverhaltens nach Alter und Geschlecht) wird voraussichtlich im Herbst 2011 erscheinen.

Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis exakter Werte.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Wahl zum 16. Landtag liegt das Zwei-Stimmen-Wahlrecht zugrunde. Dabei haben die stimmberechtigten Wählerinnen und Wähler zwei Stimmen, eine Stimme für die Wahl einer/eines Wahlkreisabgeordneten (Wahlkreisstimme) und eine Stimme für die Wahl einer Landes- oder Bezirksliste (Landesstimme). Mit den Landesstimmen entscheiden die Wählerinnen und Wähler über die zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtags nach Parteien, mit den Wahlkreisstimmen, welche Abgeordneten direkt gewählt sind. Beide Stimmen werden auf einem Stimmzettel unabhängig voneinander abgegeben. Dabei entscheidet

- die Wahlkreisstimme, welche Bewerberinnen oder Bewerber in den 51 Wahlkreisen direkt gewählt werden. Es gilt das reine Mehrheitswahlrecht: Gewählt ist, wer die meisten Stimmen in dem jeweiligen Wahlkreis auf sich vereinigt. Hier sind auch parteiunabhängige Bewerber zugelassen. Die 51 Wahlkreisgewinner ziehen direkt in den Landtag ein.
- die Landesstimme, wie viele von den in der Regel 101 zu vergebenden Sitzen im Landtag eine Partei erhält. Landes- und Bezirkslisten dürfen Parteien einreichen. Die zu vergebenden Sitze werden auf die einzelnen Wahlvorschläge im Verhältnis der für sie abgegebenen Landesstimmen nach dem gesetzlich neu vorgegebenen Divisionsverfahren mit Standardrundungen (Sainte-Lague/Schepers) verteilt. Bei der Verteilung der Sitze werden nur Wahlvorschlagsträger berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Landesstimmen (Fünf-Prozent-Sperrklausel) errungen haben.

## Parteien

An den Wahlen für den 16. Landtag Rheinland-Pfalz am 27. März 2011 beteiligten sich die nachstehenden Parteien:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Freie Demokratische Partei	FDP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
DIE LINKE <sup>1</sup>	DIE LINKE
DIE REPUBLIKANER	REP
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
Ökologisch-Demokratische Partei	ödp
Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo
Deutsche Demokratische Partei	ddp
FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz <sup>2</sup>	FREIE WÄHLER
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN

<sup>1</sup> Die Partei „DIE LINKE“ ist aus einem Zusammenschluss der PDS und der WASG entstanden. Deshalb wird hier das Wahlergebnis der an der Landtagswahl 2006 teilnehmenden WASG zum Vergleich herangezogen.

<sup>2</sup> Die „FREIEN WÄHLER“ haben sich als eigenständige Partei konstituiert. Da sie sich aus der an der Landtagswahl 2006 kandidierenden Wählervereinigung „FWG“ ableitet, wird dieses Wahlergebnis als Vergleichsgrundlage herangezogen.





## Grafiken

G 1:	Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1947–2011 .....	13
G 2:	Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 .....	14
G 3:	Veränderung der Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 .....	15
G 4:	Landtagsmandate 2011 .....	16
G 5:	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen .....	18
G 6:	Wahlkreisstimmenanteile der beiden jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen .....	26
G 7:	Differenzen zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen der beiden jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen .....	28
G 8:	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2011 nach Verwaltungsbezirken .....	34
G 9:	Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den kreisfreien Städten .....	38
G 10:	Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Landkreisen .....	39
G 11:	Differenzen zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den kreisfreien Städten .....	40
G 12:	Differenzen zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Landkreisen .....	41

## Karten

K 1:	Wahlkreisgewinner bei der Landtagswahl 2011 .....	33
K 2:	Hochburgen der SPD bei der Landtagswahl 2011 .....	42
K 3:	Hochburgen der CDU bei der Landtagswahl 2011 .....	43
K 4:	Hochburgen der FDP bei der Landtagswahl 2011 .....	44
K 5:	Hochburgen der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2011 .....	45

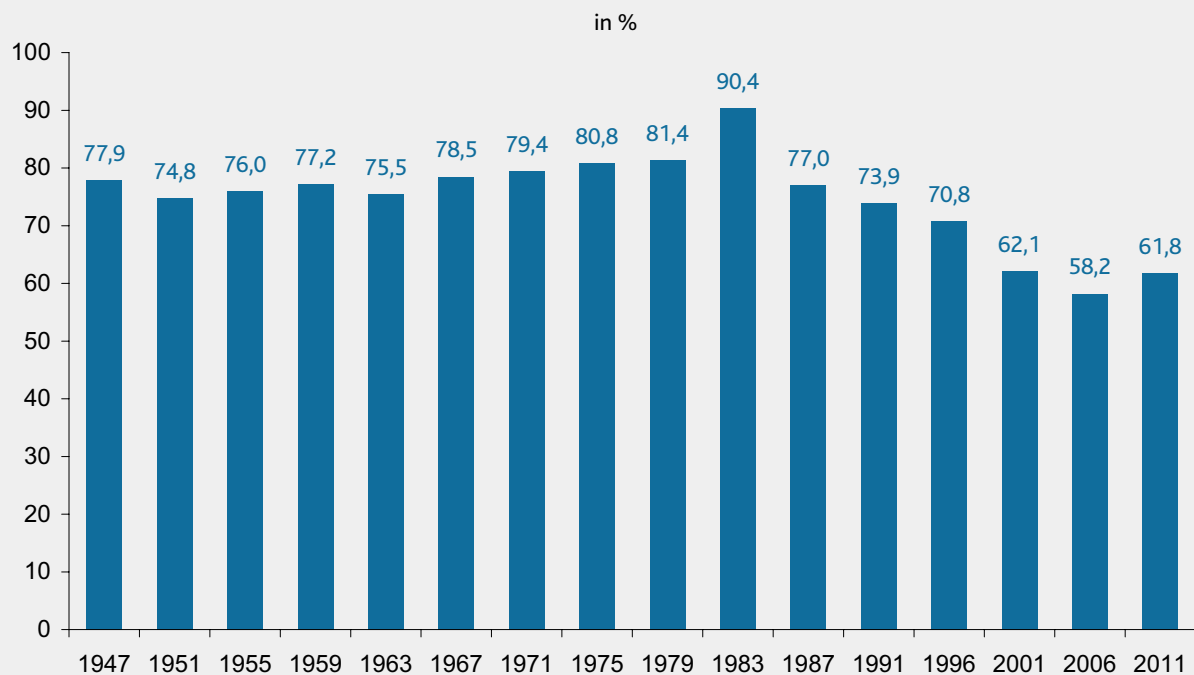
### Tabellen

T 1:	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber bei den Landtagswahlen 2011 und 2006 .....	17
T 2:	Wahlkreismandate der beiden jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2011 und 2006 .....	20
T 3:	Anzahl der Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 und Veränderung gegenüber 2006 .....	22
T 4:	Anteil der Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 und Veränderung gegenüber 2006 .....	24
T 5:	Landesstimmenanteile bei der Landtagswahl 2011 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2006 .....	31
T 6:	Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den kreisfreien Städten ...	36
T 7:	Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Landkreisen .....	37
T 8:	Strukturen in den Parteihochburgen .....	46
T 9:	Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen bei der Landtagswahl 2011 .....	47
T 10:	Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 .....	48
T 11:	Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 für ausgewählte Strukturmerkmale .....	49





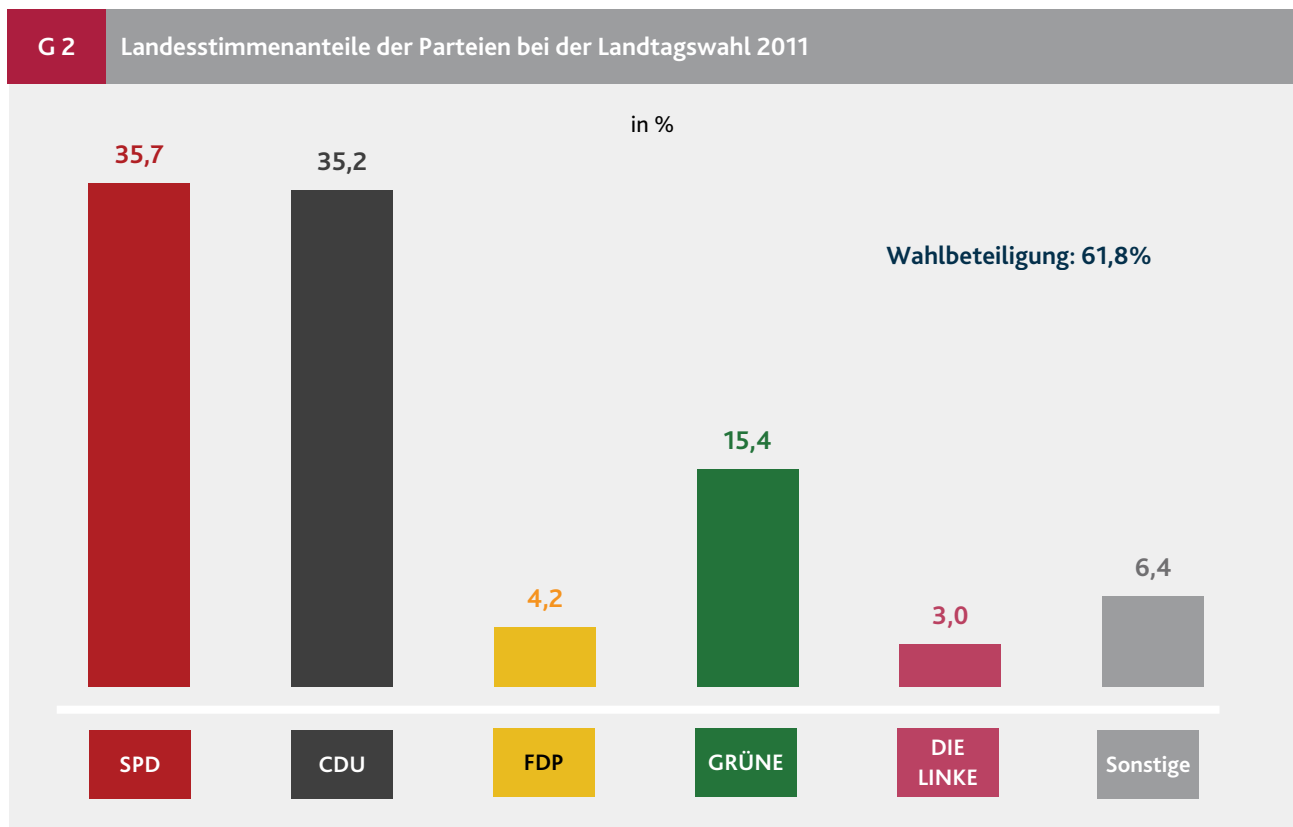
## G 1 Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1947–2011

**Wahlbeteiligung erstmals seit fast 30 Jahren wieder gestiegen**

Zur Wahl des 16. rheinland-pfälzischen Landtags waren 3 088 444 Bürgerinnen und Bürger aufgerufen.

- Im Vergleich zur Landtagswahl 2006 stieg die Zahl der Wahlberechtigten um 12 867 (+0,4 Prozent).
- Von den rheinland-pfälzischen Wahlberechtigten haben 1 908 200 von ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch gemacht. Das waren 61,8 Prozent. Im Jahr 2006 waren es noch 58,2 Prozent.
- Die höchste Wahlbeteiligung bei einer Landtagswahl in Rheinland-Pfalz wurde mit 90,4 Prozent im Jahr 1983 registriert. Danach sank die Wahlbeteiligung kontinuierlich bis zum Tiefpunkt im Jahr 2006 mit einer Beteiligung von 58,2 Prozent. Mit einem Plus von 3,6 Prozentpunkten stieg die Wahlbeteiligung in Rheinland-Pfalz somit erstmals seit fast 30 Jahren.

## I. Wahlergebnisse



### SPD erneut stärkste Kraft im Land

Zur Landtagswahl 2011 sind zwölf Parteien angetreten.

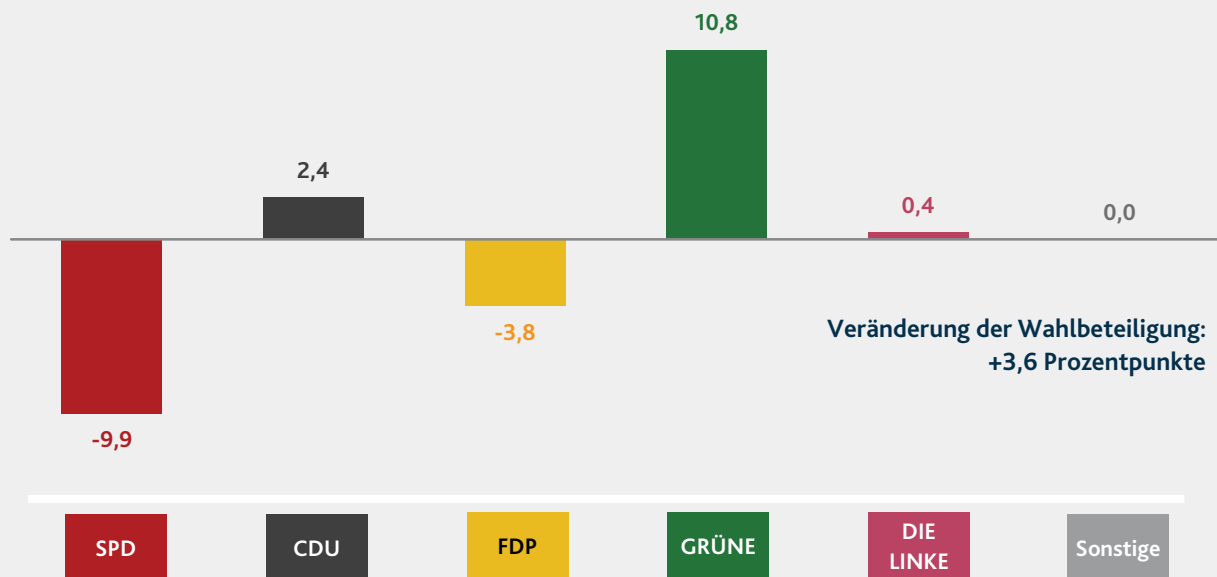
Die abgegebenen Landesstimmen verteilen sich wie folgt:

- SPD wird mit 666 666 Stimmen erneut stärkste Partei und kommt auf einen Anteil von 35,7 Prozent.
- CDU vereinigt 658 211 Stimmen und damit 35,2 Prozent auf sich.
- FDP bekommt 79 363 Stimmen und damit einen Stimmenanteil von 4,2 Prozent.
- GRÜNE erhalten mit 288 341 Stimmen einen Anteil von 15,4 Prozent.
- DIE LINKE erreicht mit 56 040 Stimmen einen Anteil von drei Prozent.
- Die sonstigen Parteien erzielen mit insgesamt 118 972 Stimmen einen Anteil von 6,4 Prozent. Den größten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien können die Freien Wähler mit 2,3 Prozent der gültigen Wählerstimmen verbuchen.

## G 3

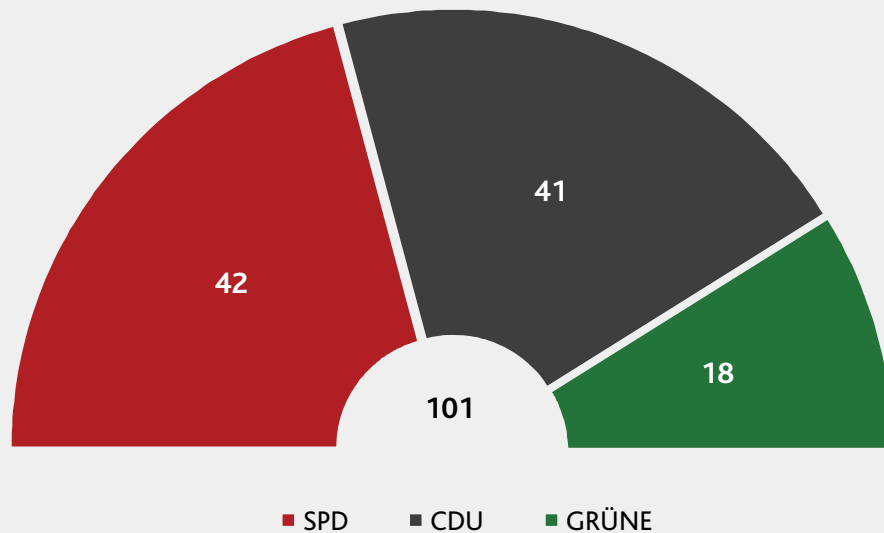
## Veränderung der Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011

Veränderung gegenüber der Landtagswahl 2006 in Prozentpunkten



## Hohe Verluste bei der SPD, stärkste Zugewinne bei den GRÜNEN

- SPD büßt trotz erhöhter Wahlbeteiligung 132 711 Landesstimmen ein, ein Rückgang um 16,6 Prozent gegenüber 2006; Landesstimmenanteil sinkt um 9,9 Prozentpunkte. Dadurch verliert die Partei die absolute Mehrheit.
- CDU gewinnt 83 882 Landesstimmen hinzu, 14,6 Prozent Landesstimmen mehr als noch 2006; Landesstimmenanteil steigt um 2,4 Prozentpunkte.
- FDP erhält 61 502 Landesstimmen weniger, ein Minus von 43,7 Prozent; Landesstimmenanteil nimmt um 3,8 Prozentpunkte ab. Damit ist die FDP nicht mehr im Landtag vertreten.
- GRÜNE verbessern sich um 206 930 Landesstimmen, das sind 254 Prozent mehr als 2006; Landesstimmenanteil erhöht sich deutlich um 10,8 Prozentpunkte. Das ist der höchste Zuwachs von allen Parteien.
- DIE LINKE steigert sich um 11 214 Landesstimmen, ein Zuwachs um 25 Prozent gegenüber 2006; Landesstimmenanteil steigt um 0,4 Prozentpunkte. DIE LINKE scheitert an der Fünf-Prozent-Hürde.



### Verteilung der Landtagsmandate

Auf der Grundlage des vorläufigen amtlichen Endergebnisses verteilen sich die 101 Landtagsmandate des 16. Landtags Rheinland-Pfalz wie folgt:

- SPD insgesamt 42 Mandate (davon 24 Direktmandate, 18 Listenmandate).
- CDU insgesamt 41 Mandate (davon 27 Direktmandate, 14 Listenmandate).
- GRÜNE insgesamt 18 Mandate über die Landesliste.



T 1 Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber bei den Landtagswahlen 2011 und 2006

Partei/ Einzelbewerber	Partei mit Landesliste		Partei mit Direktkandidaten bzw. Einzelbewerber		Davon Direktkandidaten in ... Wahlkreisen	
	2011	2006	2011	2006	2011	2006
SPD	•	•	•	•	51	51
CDU	•	•	•	•	51	51
FDP	•	•	•	•	51	51
GRÜNE	•	•	•	•	51	46
DIE LINKE	•	•	•	•	47	46
REP	•	•	•	•	8	14
NPD	•	•	•		11	
ödp	•	•	•	•	8	16
BüSo	•		•		2	
ddp	•					
FREIE WÄHLER	•	•	•	•	19	7
PIRATEN	•		•		10	
Einzelbewerber zusammen			3	3	3	3
Sonstige in 2006		6		2		8
Landeslisten/ Direktkandidaten insgesamt	12	15	14	13	312	293

### Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im Vergleich zu 2006 gestiegen

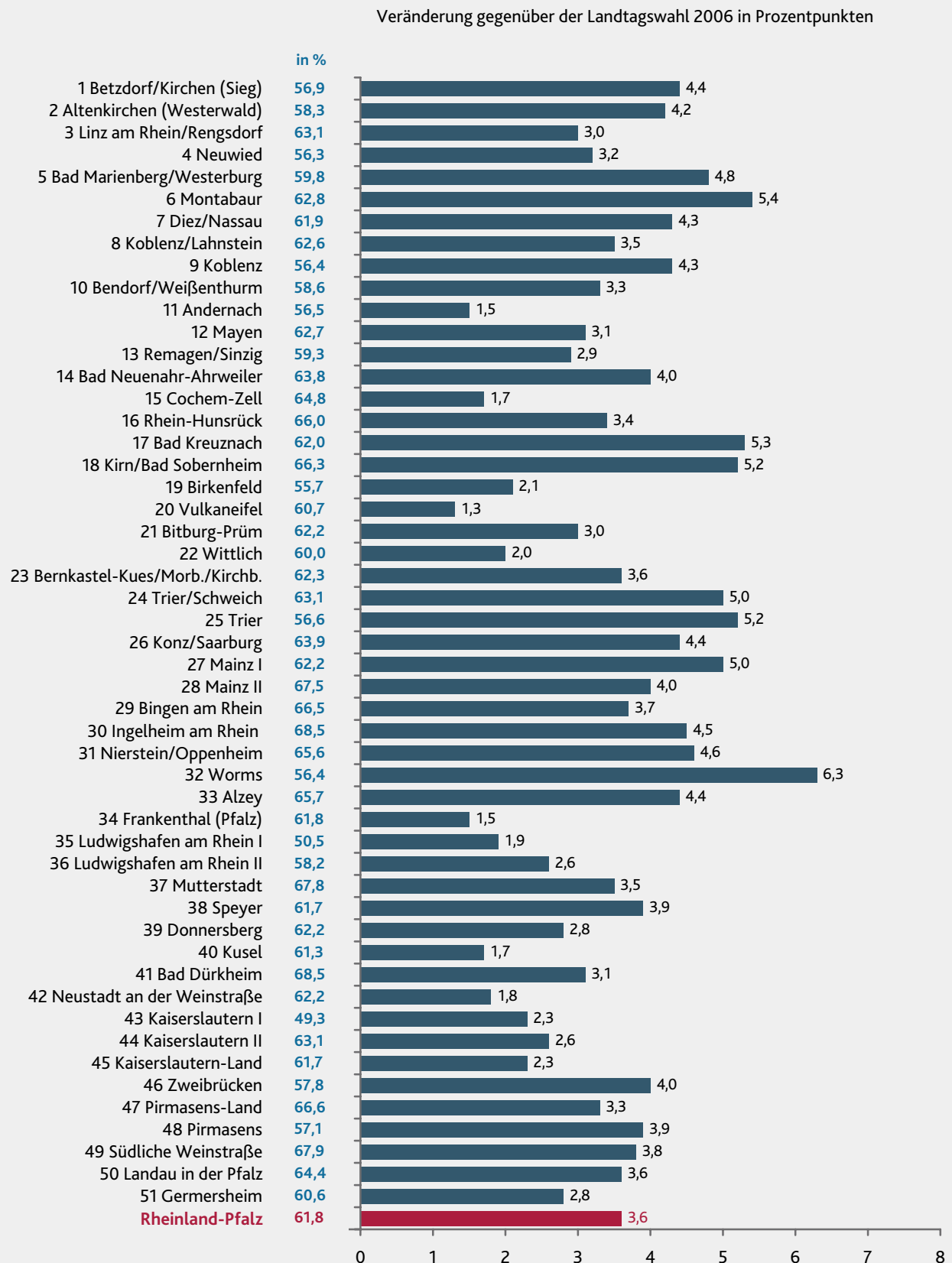
Die 51 Wahlkreise des Landes Rheinland-Pfalz sind im Vergleich zur Landtagswahl 2006 in ihrem Zuschnitt unverändert geblieben.

- Bei dieser Landtagswahl sind zwölf Parteien mit Landeslisten angetreten; bei der Wahl 2006 waren es noch 15 Parteien.
- Um die 51 Direktmandate im 16. Landtag Rheinland-Pfalz haben sich 312 Kandidatinnen und Kandidaten beworben, 19 mehr als 2006.
- Vier Parteien haben in allen 51 Wahlkreisen Direktkandidaten aufgestellt: SPD, CDU, FDP und GRÜNE.
- Von den anderen Parteien mit Landeslisten stellten DIE LINKE in 47 Wahlkreisen, die FREIEN WÄHLER in 19 Wahlkreisen, die NPD in elf Wahlkreisen, die Piraten in zehn Wahlkreisen, die Republikaner in acht Wahlkreisen, die ödp in acht Wahlkreisen und die BüSo in zwei Wahlkreisen Direktkandidaten auf.
- Drei Einzelbewerber stellten sich zur Wahl.
- Die meisten Kandidaten – nämlich neun – bewarben sich im Wahlkreis Mainz II um den Einzug in den neuen Landtag.
- Die wenigsten Bewerber – nämlich nur vier – traten im Wahlkreis Bingen am Rhein an.

## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 5

Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen



### Wahlbeteiligung in allen Wahlkreisen gestiegen (G 5)

Der langjährige Abwärtstrend bei der Wahlbeteiligung wurde gestoppt. Die landesdurchschnittliche Wahlbeteiligung liegt bei 61,8 Prozent und ist damit deutlich höher als 2006 (+3,6 Prozentpunkte).

- In allen 51 Wahlkreisen ist die Wahlbeteiligung gegenüber der Landtagswahl 2006 gestiegen.
- Stärkster Anstieg der Wahlbeteiligung im Wahlkreis 32 Worms mit +6,3 Prozentpunkten.
- Höchste Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen 30 Ingelheim am Rhein und 41 Bad Dürkheim mit jeweils 68,5 Prozent; sie liegt damit in diesen beiden Wahlkreisen um 6,7 Prozentpunkte über der landesdurchschnittlichen Beteiligung. Im Wahlkreis Ingelheim steigt die Wahlbeteiligung im Vergleich zu 2006 um 4,5 Prozentpunkte und im Wahlkreis Bad Dürkheim um 3,1 Prozentpunkte.
- Die niedrigste Wahlbeteiligung gibt es – wie bei der Wahl 2006 – im Wahlkreis 43 Kaiserslautern I mit nur 49,3 Prozent (+2,3 Prozentpunkte); sie liegt dort um 12,5 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.

## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 2

Wahlkreismandate der beiden jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2011 und 2006

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2011		Wahlkreisgewinner 2011
	2011	2006	Anzahl	Veränderung 2011 zu 2006	
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	CDU	CDU	740	▼	Dr. Rosenbauer, Josef
2 Altenkirchen (Westerwald)	CDU	CDU	2 151	▼	Dr. Enders, Peter
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	CDU	CDU	3 191	▲	Demuth, Ellen
4 Neuwied	SPD	SPD	4 700	▲	Winter, Fredi
5 Bad Marienberg/Westerburg	SPD	SPD	5 210	▲	Hering, Hendrik
6 Montabaur	CDU	CDU	6 494	▲	Wieland, Gabriele
7 Diez/Nassau	SPD	SPD	7 378	▲	Puchtler, Frank
8 Koblenz/Lahnstein	SPD	SPD	4 154	▼	Lewentz, Roger
9 Koblenz	CDU	SPD	1 365	◄►	Biebricher, Andreas
10 Bendorf/Weißenthurm	CDU	CDU	2 910	▲	Dötsch, Josef
11 Andernach	CDU	SPD	498	◄►	Thelen, Hedi
12 Mayen	CDU	CDU	5 859	▲	Dr. Weiland, Adolf
13 Remagen/Sinzig	CDU	CDU	3 519	▲	Ernst, Guido
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	CDU	CDU	7 765	▲	Gies, Horst
15 Cochem-Zell	CDU	CDU	7 288	▲	Beilstein, Anke
16 Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	2 829	▲	Bracht, Hans-Josef
17 Bad Kreuznach	CDU	SPD	3 475	◄►	Klößner, Julia
18 Kirn/Bad Sobernheim	SPD	SPD	3 808	▼	Dröschner, Peter Wilhelm
19 Birkenfeld	SPD	SPD	2 282	▼	Noss, Hans-Jürgen
20 Vulkaneifel	CDU	CDU	1 672	▲	Schneiders, Herbert
21 Bitburg-Prüm	CDU	CDU	810	▼	Billen, Michael
22 Wittlich	CDU	CDU	4 767	▲	Meurer, Elfriede
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	CDU	CDU	2 692	▲	Licht, Alexander
24 Trier/Schweich	CDU	CDU	3 580	▲	Schmitt, Arnold
25 Trier	SPD	SPD	3 339	▲	Dreyer, Malu
26 Konz/Saarburg	CDU	SPD	530	◄►	Henter, Bernd
27 Mainz I	SPD	SPD	2 840	▼	Brede-Hoffmann, Ursula
28 Mainz II	SPD	SPD	19	▼	Ahnen, Doris
29 Bingen am Rhein	SPD	SPD	2 121	▲	Hüttner, Michael
30 Ingelheim am Rhein	CDU	SPD	390	◄►	Schäfer, Dorothea
31 Nierstein/Oppenheim	SPD	SPD	4 404	▼	Anklam-Trapp, Kathrin
32 Worms	SPD	SPD	4 131	▲	Guth, Jens
33 Alzey	SPD	SPD	3 466	▼	Sippel, Heiko
34 Frankenthal (Pfalz)	CDU	CDU	2 849	▼	Baldauf, Christian
35 Ludwigshafen am Rhein I	SPD	SPD	3 000	▼	Simon, Anke
36 Ludwigshafen am Rhein II	SPD	SPD	3 171	▼	Ramsauer, Günter
37 Mutterstadt	CDU	SPD	127	◄►	Zehfuß, Johannes
38 Speyer	CDU	SPD	1 389	◄►	Dr. Wilke, Axel
39 Donnersberg	SPD	SPD	2 330	▼	Conrad, Margit
40 Kusel	SPD	SPD	8 345	▼	Hartloff, Jochen
41 Bad Dürkheim	SPD	SPD	67	▼	Geis, Manfred
42 Neustadt an der Weinstraße	CDU	SPD	993	◄►	Hayn, Brigitte
43 Kaiserslautern I	SPD	SPD	3 325	▼	Leppla, Ruth
44 Kaiserslautern II	SPD	SPD	2 815	▼	Wansch, Thomas
45 Kaiserslautern-Land	SPD	SPD	2 626	▲	Mohr, Margit
46 Zweibrücken	SPD	SPD	2 061	▼	Presl, Fritz
47 Pirmasens-Land	SPD	SPD	1 001	▼	Fuhr, Alexander
48 Pirmasens	CDU	CDU	1 411	▼	Weiner, Thomas
49 Südliche Weinstraße	SPD	SPD	11 085	▼	Beck, Kurt
50 Landau in der Pfalz	CDU	SPD	589	◄►	Schneider, Christine
51 Germersheim	CDU	CDU	2 173	▲	Brandl, Martin
Wahlkreismandate insgesamt	51	51			
SPD	24	33			
CDU	27	18			

▲ Vorsprung gegenüber 2006 vergrößert

▼ Vorsprung gegenüber 2006 verringert

◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis

### Wie bei den früheren Landtagswahlen gewinnen nur SPD und CDU Direktmandate

- SPD gewinnt bei dieser Landtagswahl 24 der 51 Wahlkreismandate.
- Gegenüber 2006 verlieren die Sozialdemokraten damit neun Direktmandate.
- In sieben der 24 wiedergewonnen Wahlkreise vergrößern die SPD-Direktkandidaten ihren Vorsprung gegenüber dem CDU-Konkurrenten, in 17 Wahlkreisen verringert sich der Vorsprung der SPD-Kandidaten.
- CDU gewinnt die meisten Direktmandate. Von den 51 Direktmandaten gehen 27 an Kandidaten der Union, neun mehr als 2006.
- Die Christdemokraten gewinnen die Wahlkreise 9 Koblenz, 11 Andernach, 17 Bad Kreuznach, 26 Konz-Saarburg, 30 Ingelheim am Rhein, 37 Mutterstadt, 38 Speyer, 42 Neustadt an der Weinstraße und 50 Landau in der Pfalz hinzu.
- In 13 der 18 wiedergewonnenen Wahlkreisen können die CDU-Kandidaten ihren Vorsprung gegenüber den SPD-Konkurrenten vergrößern.

## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 3

Anzahl der Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 und Veränderung gegenüber 2006

Wahlkreis	Wahlkreis- stimmen		Darunter									
	insgesamt	*	SPD	*	CDU	*	FDP	*	GRÜNE	*	DIE LINKE	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	25 083	▲	9 326	▲	10 066	▲	1 813	▼	2 832	▲	1 046	▲
2 Altenkirchen (Westerwald)	32 367	▲	11 555	▲	13 706	▼	1 264	▼	4 443	▲	1 399	▲
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	43 107	▲	15 095	▼	18 286	▼	1 850	▼	5 630	x	1 041	▲
4 Neuwied	37 371	▲	16 824	▼	12 124	▼	1 431	▼	4 782	▲	1 477	▲
5 Bad Marienberg/Westerburg	45 331	▲	21 245	▲	16 035	▲	1 486	▼	4 823	▲	1 742	▲
6 Montabaur	46 834	▲	14 125	▼	20 619	▲	3 353	▼	7 040	▲	1 697	▲
7 Diez/Nassau	34 041	▲	17 196	▲	9 818	▼	1 118	▼	3 850	▲	1 148	▲
8 Koblenz/Lahnstein	36 982	▲	16 376	▼	12 222	▼	1 324	▼	4 663	▲	1 220	x
9 Koblenz	34 340	▲	10 083	▼	11 448	▼	2 650	▼	7 807	▲	-	xx
10 Bendorf/Weißenthurm	28 569	▲	9 947	▼	12 857	▲	1 017	▼	3 920	▲	828	▲
11 Andernach	25 869	▲	10 317	▼	10 815	▲	710	▼	2 838	▲	890	▲
12 Mayen	42 455	▲	13 445	▼	19 304	▲	1 895	▼	5 816	▲	1 309	▲
13 Remagen/Sinzig	28 897	▲	8 729	▼	12 248	▼	1 689	▼	5 193	▲	1 038	▲
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	31 013	▲	7 405	▼	15 170	▲	2 514	▲	5 086	▲	838	▲
15 Cochem-Zell	32 299	▲	9 614	▼	16 902	▼	1 596	▼	3 250	x	937	x
16 Rhein-Hunsrück	41 935	▲	14 916	▼	17 745	▲	2 399	▼	5 231	▲	1 366	▲
17 Bad Kreuznach	39 838	▲	14 196	▼	17 671	▲	1 384	▼	5 279	▲	1 308	▲
18 Kirn/Bad Sobernheim	35 727	▲	16 329	▲	12 521	▲	1 345	▼	4 254	▲	1 278	▲
19 Birkenfeld	36 801	▲	15 072	▼	12 790	▼	1 821	▼	4 761	▲	1 944	▲
20 Vulkaneifel	29 107	▲	9 838	▼	11 510	▼	1 726	▼	2 805	▲	1 023	▲
21 Bitburg-Prüm	43 479	▲	13 601	▼	14 411	▼	2 457	▼	5 836	▲	1 443	▲
22 Wittlich	25 385	▲	6 743	▼	11 510	▲	1 432	▼	3 727	▲	745	▲
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	36 618	▲	12 140	▼	14 832	▲	1 861	▼	4 453	▲	1 290	▲
24 Trier/Schweich	39 724	▲	13 024	▼	16 604	▲	1 641	▼	6 886	▲	1 569	x
25 Trier	37 706	▲	15 294	▲	11 955	▲	1 163	▼	6 935	▲	1 180	▲
26 Konz/Saarburg	36 825	▲	13 514	▼	14 044	▼	1 464	▼	5 653	▲	1 454	▲
27 Mainz I	39 104	▲	13 234	▼	10 394	▲	1 473	▼	10 556	▲	1 415	▲
28 Mainz II	51 515	▲	17 504	▼	17 485	▲	2 762	▼	9 740	▲	1 230	▲
29 Bingen am Rhein	35 065	▲	14 444	▲	12 323	▼	2 030	▼	6 268	▲	-	xx
30 Ingelheim am Rhein	46 948	▲	16 913	▼	17 303	▲	1 698	▼	9 154	▲	-	xx
31 Nierstein/Oppenheim	40 914	▲	17 342	▼	12 938	▲	1 675	▼	6 348	▲	-	xx
32 Worms	32 391	▲	14 580	▲	10 449	▲	1 517	▼	4 598	▲	1 247	x
33 Alzey	40 180	▲	16 848	▼	13 382	▲	1 710	▼	5 784	▲	1 116	x
34 Frankenthal (Pfalz)	32 609	▲	11 749	▲	14 598	▼	718	▼	3 368	▲	1 241	▲
35 Ludwigshafen am Rhein I	24 620	▲	10 203	▼	7 203	▼	738	▼	3 471	▲	1 287	▲
36 Ludwigshafen am Rhein II	30 593	▲	13 164	▼	9 993	▲	824	▼	3 818	▲	1 259	▲
37 Mutterstadt	42 839	▲	16 557	▼	16 684	▲	1 928	▼	5 980	▲	1 690	▲
38 Speyer	40 282	▲	13 380	▼	14 769	▲	1 557	▼	6 896	x	1 191	▼
39 Donnersberg	36 110	▲	14 352	▼	12 022	▼	1 012	▼	4 244	x	1 285	▼
40 Kusel	35 403	▲	17 186	▼	8 841	▲	1 002	▼	5 457	▲	2 056	▼
41 Bad Dürkheim	52 668	▲	18 661	▼	18 594	▲	2 599	▼	7 095	▲	1 378	▼
42 Neustadt an der Weinstraße	40 717	▲	13 663	▼	14 656	▼	1 399	▼	6 294	▲	1 179	▼
43 Kaiserslautern I	24 120	▲	9 788	▼	6 463	▲	1 129	▼	3 545	▲	1 276	▲
44 Kaiserslautern II	33 766	▲	13 447	▼	10 632	▲	1 361	▼	4 503	▲	1 376	▲
45 Kaiserslautern-Land	30 487	▲	13 448	▼	10 822	▼	1 239	▼	3 405	▲	1 573	▲
46 Zweibrücken	26 118	▲	9 462	▼	7 401	▲	1 989	▼	3 233	▲	1 384	▲
47 Pirmasens-Land	31 680	▲	13 407	▼	12 406	▲	1 021	▼	2 896	▲	1 193	▼
48 Pirmasens	24 410	▲	8 094	▲	9 505	▼	1 854	▲	2 322	▲	968	▼
49 Südliche Weinstraße	44 719	▲	23 848	▼	12 763	▲	1 452	▼	4 745	▲	962	▲
50 Landau in der Pfalz	48 556	▲	17 881	▼	18 470	▲	1 570	▼	7 938	x	1 474	▼
51 Germersheim	41 001	▲	14 313	▼	16 486	▲	1 667	▼	4 144	▲	1 043	▲
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>1 854 518</b>	<b>▲</b>	<b>699 417</b>	<b>▼</b>	<b>683 795</b>	<b>▲</b>	<b>82 327</b>	<b>▼</b>	<b>263 595</b>	<b>▲</b>	<b>60 033</b>	<b>▲</b>

\* Anzahl der Wahlkreisstimmen gegenüber 2006:

gestiegen ▲  
gesunken ▼  
unverändert ●

Kandidatenwechsel gegenüber 2006  
x 2006 kein Kandidat  
xx 2011 kein Kandidat

### Gesamtzahl der Wahlkreisstimmen steigt im Vergleich zu 2006 (T3)

Wegen der gestiegenen Wahlbeteiligung vergrößert sich die Gesamtzahl der Wahlkreisstimmen um gut 122 000 (+6,8 Prozent).

- Die **SPD** holt landesweit 699 417 Wahlkreisstimmen; das sind 50 963 weniger als bei der Landtagswahl 2006.
- Sozialdemokraten erreichen in elf Wahlkreisen mehr und in 40 Wahlkreisen weniger Wahlkreisstimmen als 2006.
- Den stärksten Stimmenzuwachs erzielt der SPD-Direktkandidat im Wahlkreis 32 Worms (+1 395 Wahlkreisstimmen gegenüber 2006).
- Den stärksten Rückgang muss der sozialdemokratische Direktkandidat im Wahlkreis 42 Neustadt an der Weinstraße hinnehmen (–3 396 Wahlkreisstimmen).
- Die **CDU** gewinnt insgesamt 683 795 Wahlkreisstimmen; das sind 15 158 Stimmen mehr als 2006.
- Christdemokraten holen in 32 Wahlkreisen mehr und in 19 Wahlkreisen weniger Wahlkreisstimmen als bei der letzten Landtagswahl.
- Den kräftigsten Zuwachs erzielt die christdemokratische Kandidatin im Wahlkreis 17 Bad Kreuznach (+4 655 Wahlkreisstimmen).
- Den höchsten Verlust an Wahlkreisstimmen gibt es für den CDU-Kandidaten im Wahlkreis 20 Daun (–1 612 Wahlkreisstimmen).
- Die **FDP** bekommt insgesamt 82 327 Wahlkreisstimmen, 52 419 weniger als 2006.
- Das beste Ergebnis für die Liberalen holt der Direktkandidat im Wahlkreis 6 Montabaur .
- Die **GRÜNEN** kommen auf 263 595 Wahlkreisstimmen; das sind 177 335 mehr als 2006.
- Das beste Ergebnis für die GRÜNEN holt der Direktkandidat im Wahlkreis 27 Mainz I. In diesem Wahlkreis sind die GRÜNEN hinter der SPD sogar zweitstärkste Partei geworden – knapp vor der CDU. Der Kandidat der GRÜNEN erzielt hier 162 Stimmen mehr als der Kandidat der Union.
- Die Partei **DIE LINKE** erhält 60 033 Wahlkreisstimmen, 12 654 mehr als die WASG bei der Landtagswahl 2006.
- Das beste Ergebnis für die Partei DIE LINKE erzielt ihr Wahlkreiskandidat im Wahlkreis 40 Kusel.

## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 4

Anteil der Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011  
und Veränderung gegenüber 2006

Wahlkreis	SPD		CDU		FDP		GRÜNE		DIE LINKE	
	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	37,2	+	40,1	–	7,2	–	11,3	–	4,2	+
2 Altenkirchen (Westerwald)	35,7	+	42,3	–	3,9	–	13,7	–	4,3	+
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	35,0	–	42,4	–	4,3	+	13,1	x	2,4	–
4 Neuwied	45,0	+	32,4	–	3,8	+	12,8	–	4,0	+
5 Bad Marienberg/Westerburg	46,9	+	35,4	+	3,3	–	10,6	–	3,8	+
6 Montabaur	30,2	–	44,0	–	7,2	+	15,0	+	3,6	+
7 Diez/Nassau	50,5	+	28,8	–	3,3	+	11,3	–	3,4	+
8 Koblenz/Lahnstein	44,3	–	33,0	–	3,6	–	12,6	–	3,3	x
9 Koblenz	29,4	–	33,3	–	7,7	+	22,7	+	0,0	xx
10 Bendorf/Weißenthurm	34,8	–	45,0	+	3,6	+	13,7	Ø	2,9	–
11 Andernach	39,9	–	41,8	+	2,7	–	11,0	–	3,4	+
12 Mayen	31,7	–	45,5	+	4,5	+	13,7	Ø	3,1	+
13 Remagen/Sinzig	30,2	–	42,4	–	5,8	+	18,0	+	3,6	+
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	23,9	–	48,9	–	8,1	+	16,4	+	2,7	–
15 Cochem-Zell	29,8	–	52,3	–	4,9	+	10,1	x	2,9	x
16 Rhein-Hunsrück	35,6	+	42,3	+	5,7	–	12,5	–	3,3	–
17 Bad Kreuznach	35,6	–	44,4	+	3,5	–	13,3	–	3,3	Ø
18 Kirn/Bad Sobernheim	45,7	+	35,0	+	3,8	–	11,9	–	3,6	+
19 Birkenfeld	41,0	–	34,8	–	4,9	+	12,9	–	5,3	+
20 Vulkaneifel	33,8	–	39,5	–	5,9	+	9,6	–	3,5	+
21 Bitburg-Prüm	31,3	–	33,1	–	5,7	–	13,4	–	3,3	+
22 Wittlich	26,6	–	45,3	+	5,6	–	14,7	Ø	2,9	+
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	33,2	–	40,5	+	5,1	–	12,2	–	3,5	+
24 Trier/Schweich	32,8	–	41,8	+	4,1	+	17,3	+	3,9	x
25 Trier	40,6	+	31,7	–	3,1	–	18,4	Ø	3,1	–
26 Konz/Saarburg	36,7	–	38,1	–	4,0	+	15,4	–	3,9	+
27 Mainz I	33,8	–	26,6	+	3,8	–	27,0	+	3,6	+
28 Mainz II	34,0	–	33,9	+	5,4	+	18,9	+	2,4	+
29 Bingen am Rhein	41,2	+	35,1	–	5,8	+	17,9	+	0,0	xx
30 Ingelheim am Rhein	36,0	–	36,9	+	3,6	–	19,5	+	0,0	xx
31 Nierstein/Oppenheim	42,4	–	31,6	+	4,1	–	15,5	–	0,0	xx
32 Worms	45,0	+	32,3	–	4,7	–	14,2	–	3,8	x
33 Alzey	41,9	–	33,3	+	4,3	–	14,4	–	2,8	x
34 Frankenthal (Pfalz)	36,0	+	44,8	–	2,2	+	10,3	–	3,8	+
35 Ludwigshafen am Rhein I	41,4	+	29,3	–	3,0	+	14,1	–	5,2	+
36 Ludwigshafen am Rhein II	43,0	+	32,7	+	2,7	+	12,5	–	4,1	+
37 Mutterstadt	38,6	+	38,9	+	4,5	+	14,0	–	3,9	+
38 Speyer	33,2	–	36,7	–	3,9	+	17,1	x	3,0	–
39 Donnersberg	39,7	–	33,3	–	2,8	–	11,8	x	3,6	–
40 Kusel	48,5	–	25,0	+	2,8	+	15,4	+	5,8	–
41 Bad Dürkheim	35,4	+	35,3	+	4,9	–	13,5	–	2,6	–
42 Neustadt an der Weinstraße	33,6	–	36,0	–	3,4	+	15,5	–	2,9	–
43 Kaiserslautern I	40,6	–	26,8	–	4,7	+	14,7	–	5,3	–
44 Kaiserslautern II	39,8	+	31,5	+	4,0	+	13,3	–	4,1	–
45 Kaiserslautern-Land	44,1	+	35,5	–	4,1	+	11,2	–	5,2	+
46 Zweibrücken	36,2	+	28,3	Ø	7,6	–	12,4	–	5,3	+
47 Pirmasens-Land	42,3	+	39,2	+	3,2	Ø	9,1	–	3,8	–
48 Pirmasens	33,2	+	38,9	–	7,6	+	9,5	–	4,0	–
49 Südliche Weinstraße	53,3	+	28,5	+	3,2	+	10,6	–	2,2	–
50 Landau in der Pfalz	36,8	–	38,0	+	3,2	–	16,3	x	3,0	–
51 Germersheim	34,9	+	40,2	–	4,1	–	10,1	–	2,5	–
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>37,7</b>	<b>-5,6</b>	<b>36,9</b>	<b>-1,7</b>	<b>4,4</b>	<b>-3,4</b>	<b>14,2</b>	<b>9,2</b>	<b>3,2</b>	<b>0,5</b>

\* Veränderung des Anteils der Wahlkreisstimmen in Prozentpunkten gegenüber 2006:

- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei
- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

Kandidatenwechsel gegenüber 2006

2006 kein Kandidat

2011 kein Kandidat



### SPD verliert in vielen Wahlkreisen Wahlkreisstimmenanteile (T4+G6)

Landesweit beläuft sich der Wahlkreisstimmenanteil der SPD auf 37,7 Prozent. Obwohl dies 5,6 Prozentpunkte weniger sind als 2006, erringt die Partei auch bei dieser Landtagswahl den landesweit höchsten Wahlkreisstimmenanteil. Die CDU kommt auf 36,9 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen, und muss damit im Vergleich zu 2006 eine Verschlechterung um 1,7 Prozentpunkte hinnehmen.

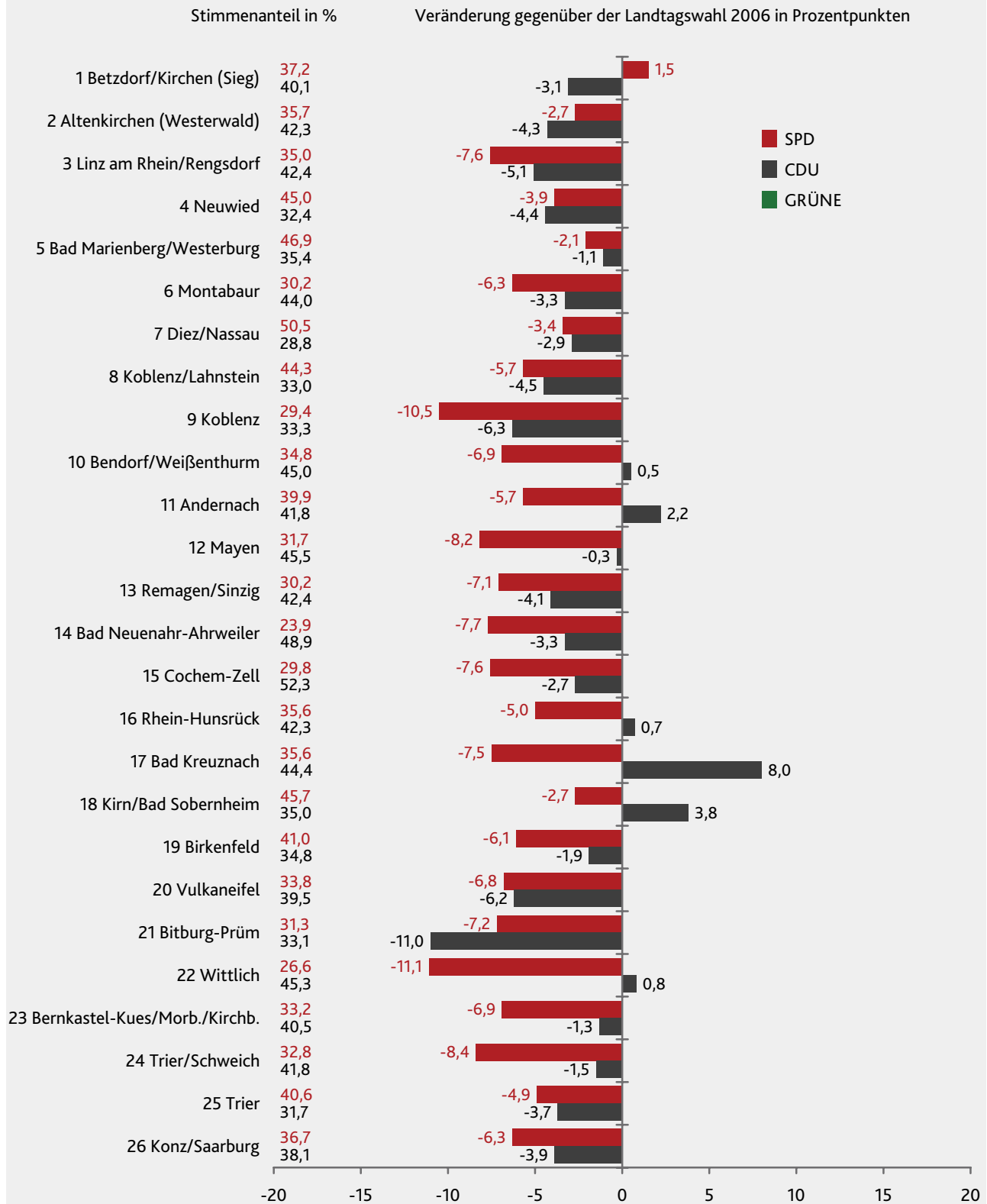
- Die **SPD** hat den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße erzielt (53,3 Prozent).
- Einen Anstieg des Wahlkreisstimmenanteils gibt es für die Partei nur in zwei Wahlkreisen: im Wahlkreis 1 Betzdorf (+1,5 Prozentpunkte) und im Wahlkreis 29 Bingen am Rhein (+0,5 Prozentpunkte).
- Den niedrigsten Wahlkreisstimmenanteil bekommt die sozialdemokratische Kandidatin im Wahlkreis 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler (23,9 Prozent).
- Den stärksten Anteilsverlust muss der SPD-Kandidat im Wahlkreis 22 Wittlich hinnehmen mit –11,1 Prozentpunkten.
- Den höchsten Wahlkreisstimmenanteil gibt es für die **CDU**-Kandidatin im Wahlkreis 15 Cochem-Zell (52,3 Prozent).
- Zuwächse beim Wahlkreisstimmenanteil gibt es für die Union in 14 Wahlkreisen. Den kräftigsten Zuwachs erzielt die christdemokratische Kandidatin im Wahlkreis 17 Bad Kreuznach mit +8 Prozentpunkten.
- Den niedrigsten Wahlkreisstimmenanteil bekommt die Kandidatin der Union im Wahlkreis 40 Kusel (25 Prozent).
- Den stärksten Anteilsverlust muss der CDU-Kandidat im Wahlkreis 21 Bitburg-Prüm hinnehmen mit –11 Prozentpunkten.
- Die **FDP** hat den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler erhalten (8,1 Prozent).
- Den niedrigsten Wahlkreisstimmenanteil bekommen die Liberalen im Wahlkreis 34 Frankenthal (2,2 Prozent).
- Die **GRÜNEN** erzielen ihren höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 27 Mainz I. Sie bekommen hier 27 Prozent der gültigen Stimmen – das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als die CDU.
- Den niedrigsten Wahlkreisstimmenanteil gibt es für die GRÜNEN im Wahlkreis 47 Pirmasens-Land (9,1 Prozent).
- Die Partei **DIE LINKE** hat den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 40 Kusel erzielt (5,8 Prozent).
- Den niedrigsten Wahlkreisstimmenanteil bekommt die Partei im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße (2,2 Prozent).

## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 6

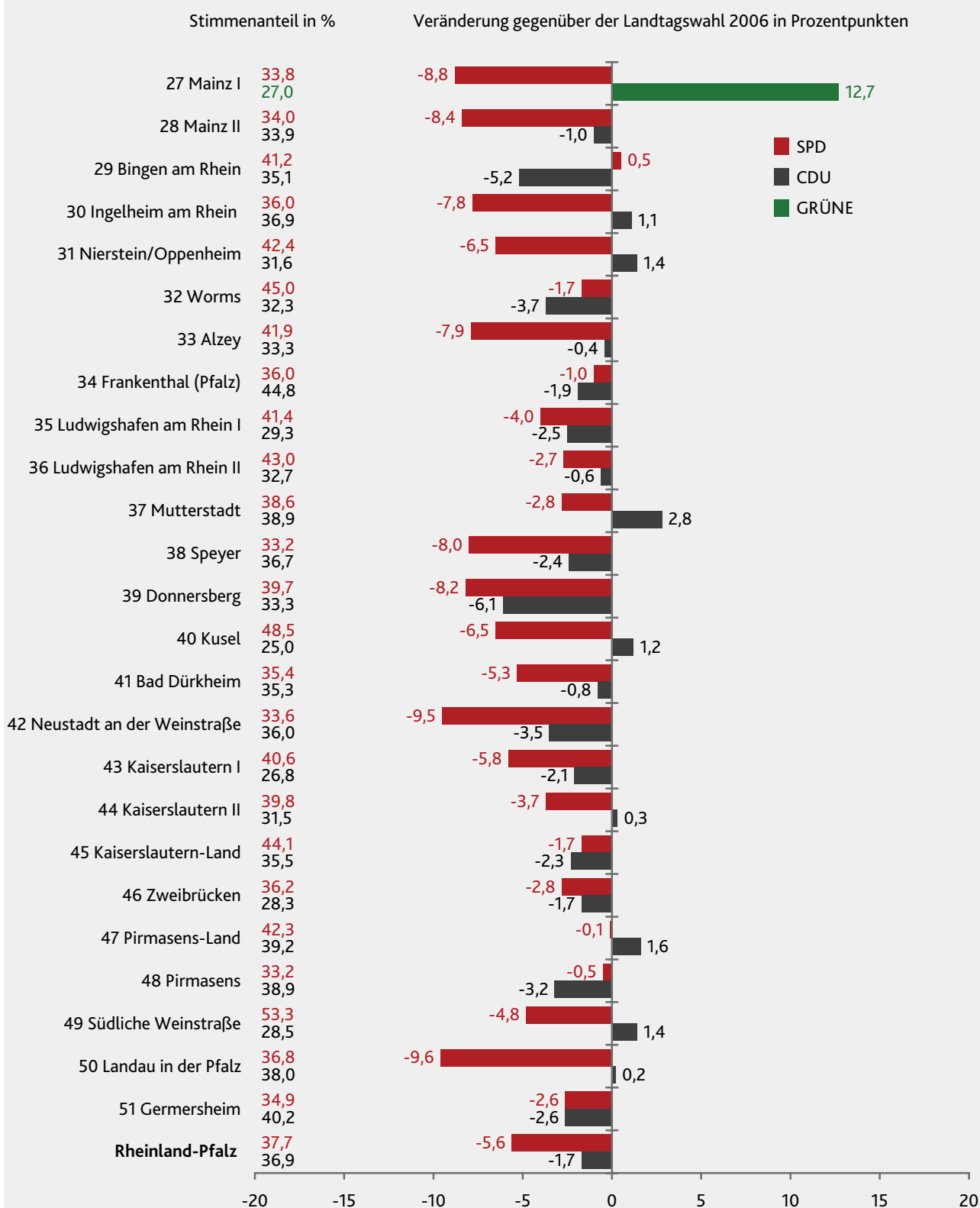
Wahlkreisstimmenanteile der beiden jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen

### Wahlkreise der Bezirke 1 und 2



noch: Wahlkreisstimmenanteile der beiden jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den  
G 6 Wahlkreisen

## Wahlkreise der Bezirke 3 und 4

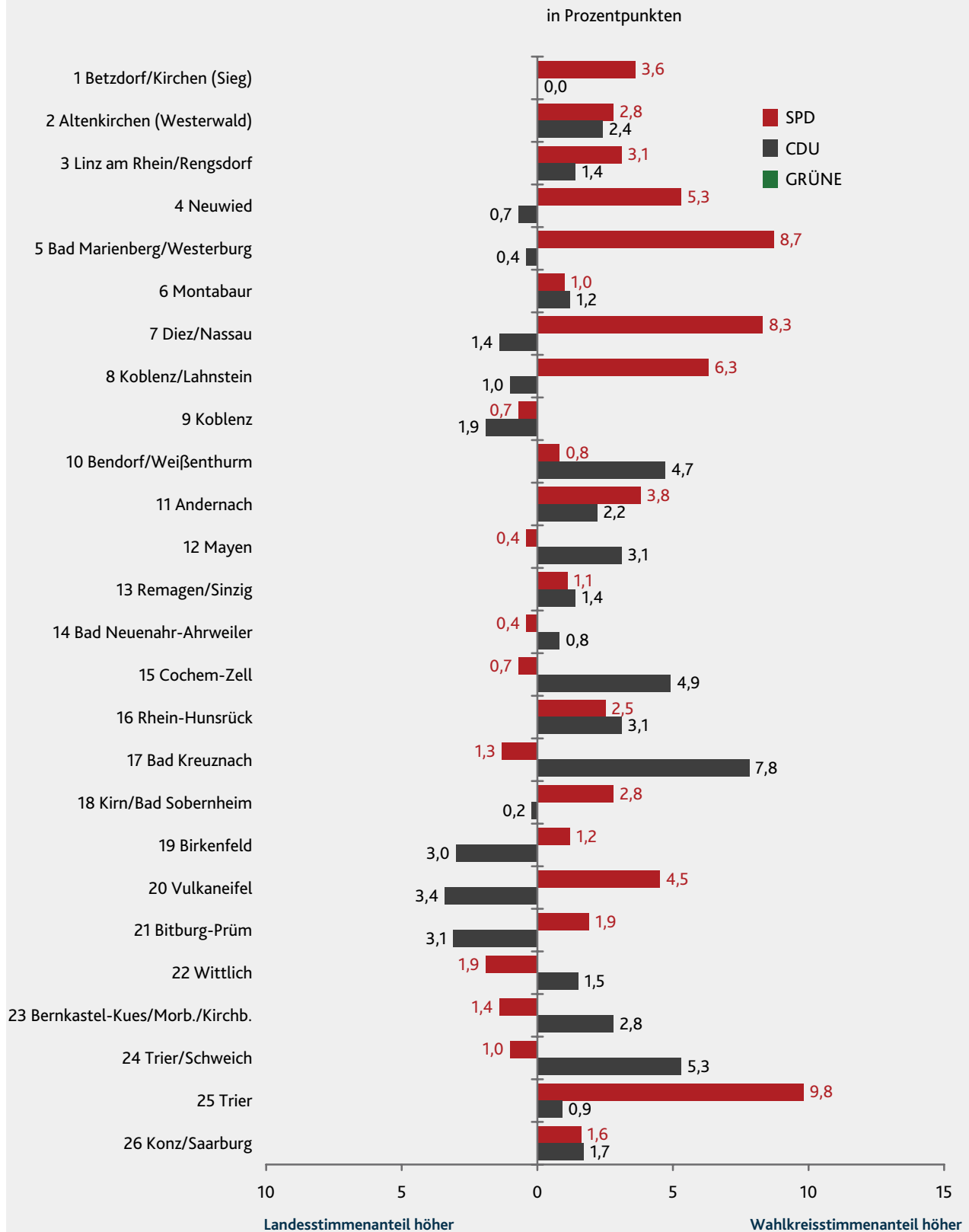


## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 7

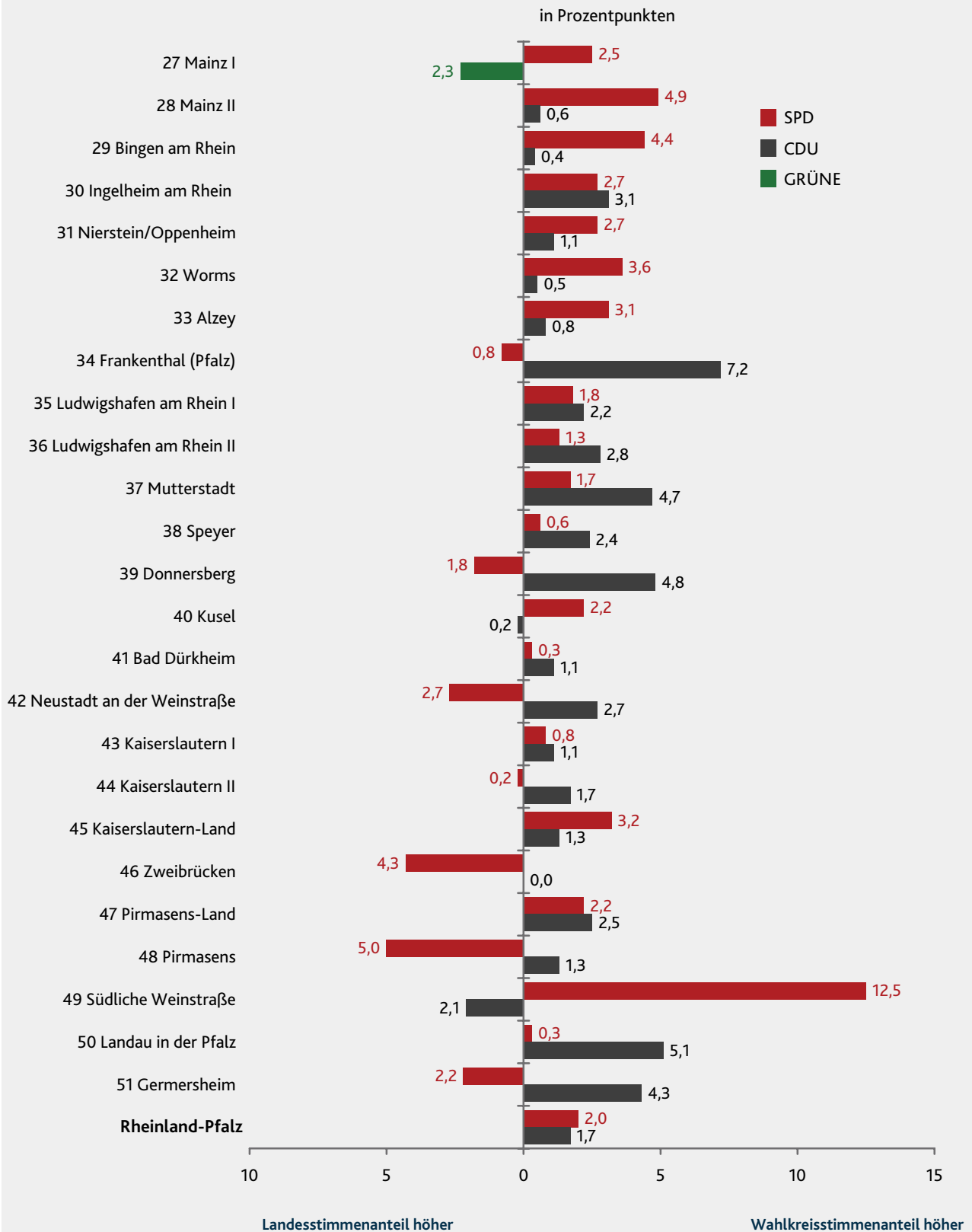
Differenzen zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen der beiden jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen

### Wahlkreise der Bezirke 1 und 2



**noch:** Differenzen zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen der beiden jeweils stärksten Parteien  
**G 7** bei der Landtagswahl 2011 in den Wahlkreisen

### Wahlkreise der Bezirke 3 und 4



## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

### Landesstimmenanteil der SPD und der CDU deutlich niedriger als Wahlkreisstimmenanteil (G7)

Für die Wählerinnen und Wähler besteht die Möglichkeit zum Stimmensplitting, d. h. sie können ihre Wahlkreis- und ihre Landesstimme unterschiedlich vergeben.

Die Wählerinnen und Wähler kleinerer Parteien geben ihre Wahlkreisstimme oft dem Bewerber einer anderen, größeren Partei, weil die präferierte kleinere Partei keine Wahlkreiskandidaten aufgestellt hat oder dem Kandidaten dieser Partei keine Chance eingeräumt wird, das Wahlkreismandat zu gewinnen.

Dieses „strategische“ Wählerverhalten führt häufig dazu, dass die großen Parteien mehr Wahlkreisstimmen auf sich vereinen können, als sie Landesstimmen erhalten.

- Die **SPD** hat auf der Landesebene mehr Wahlkreisstimmen als Landesstimmen errungen; die Zahl der Wahlkreisstimmen übersteigt die Zahl der Landesstimmen der Partei um 32 751.
- Wahlkreisstimmenanteil der Sozialdemokraten liegt um zwei Prozentpunkte über ihrem Landesstimmenanteil.
- Am höchsten über dem Landestimmenanteil seiner Partei liegt der SPD-Kandidat im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße (um 12,5 Prozentpunkte).
- Am stärksten hinter dem Landesstimmenanteil der Partei zurückgeblieben ist der Kandidat im Wahlkreis 48 Pirmasens (um fünf Prozentpunkte).
- Auch die **CDU** hat auf der Landesebene mehr Wahlkreis- als Landesstimmen; die Zahl ihrer Wahlkreisstimmen übersteigt die Zahl der Landesstimmen der Partei um 25 584.
- Der Wahlkreisstimmenanteil der CDU liegt auf Landesebene um 1,7 Prozentpunkte über ihrem Landesstimmenanteil.
- Am höchsten über dem Landestimmenanteil ihrer Partei liegt die CDU-Kandidatin im Wahlkreis 17 Bad Kreuznach (um 7,8 Prozentpunkte).
- Am stärksten hinter dem Landesstimmenanteil der Partei zurückgeblieben ist der Kandidat im Wahlkreis 20 Vulkaneifel (um 3,4 Prozentpunkte).

## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 5

Landesstimmenanteile bei der Landtagswahl 2011 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2006

Wahlkreis	SPD			CDU			FDP			GRÜNE			DIE LINKE			Sonstige		
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	33,6	▼	+	40,1	▲	–	4,9	▼	–	13,7	▲	–	3,5	▲	+	4,2	▼	–
2 Altenkirchen (Westerwald)	32,9	▼	+	39,9	▲	–	4,1	▼	–	15,0	▲	+	3,6	▲	+	4,4	▼	–
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	31,9	▼	+	41,0	▼	–	4,3	▼	+	15,6	▲	+	2,2	▲	Ø	4,9	▲	+
4 Neuwied	39,7	▼	Ø	33,1	▲	–	4,0	▼	+	14,9	▲	+	3,3	▲	+	5,1	▼	–
5 Bad Marienberg/Westerburg	38,2	▼	+	35,8	▲	–	4,0	▼	–	13,3	▲	–	3,3	▲	+	5,4	▼	–
6 Montabaur	29,2	▼	Ø	42,8	▲	–	4,9	▼	Ø	14,8	▲	+	2,9	▲	+	5,4	▲	+
7 Diez/Nassau	42,2	▼	–	30,2	▲	–	4,2	▼	Ø	14,6	▲	–	2,9	▲	+	5,9	▲	+
8 Koblenz/Lahnstein	38,0	▼	–	34,0	▲	–	4,5	▼	+	15,3	▲	+	2,9	▲	+	5,4	▲	+
9 Koblenz	30,1	▼	–	35,2	▲	–	5,3	▼	+	18,8	▲	+	3,6	▲	+	7,1	▲	+
10 Bendorf/Weißenthurm	34,0	▼	–	40,3	▲	Ø	4,2	▼	+	14,2	▲	Ø	2,6	▲	+	4,9	•	Ø
11 Andernach	36,1	▼	–	39,6	▲	+	3,8	▼	+	13,6	▲	–	2,7	▲	+	4,1	▼	–
12 Mayen	32,1	▼	–	42,4	▲	+	4,4	▼	+	14,0	▲	–	2,4	▲	+	4,7	▼	–
13 Remagen/Sinzig	29,1	▼	–	41,0	▲	–	4,4	▼	+	17,9	▲	+	2,8	▲	+	4,8	▼	–
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	24,3	▼	–	48,1	▲	–	5,1	▼	+	15,7	▲	+	2,3	▲	+	4,4	▼	–
15 Cochem-Zell	30,5	▼	+	47,4	▲	+	4,9	▼	Ø	10,7	▲	–	2,3	▲	+	4,4	▼	–
16 Rhein-Hunsrück	33,1	▼	–	39,2	▲	+	5,7	▼	+	14,4	▲	–	2,8	▲	–	4,8	▲	+
17 Bad Kreuznach	36,9	▼	+	36,6	▲	+	5,3	▼	–	14,3	▲	–	2,7	▲	–	4,2	▼	–
18 Kirn/Bad Sobernheim	42,9	▼	+	35,2	▲	+	3,3	▼	–	11,9	▲	–	2,7	▲	+	4,0	▼	–
19 Birkenfeld	39,8	▼	+	37,8	▲	+	3,6	▼	–	11,0	▲	–	4,3	▲	–	3,5	▼	–
20 Vulkaneifel	29,3	▼	–	42,9	▲	–	4,6	▼	+	12,0	▲	–	3,0	▲	+	8,1	▲	+
21 Bitburg-Prüm	29,4	▼	–	36,2	▼	–	4,1	▼	–	13,0	▲	–	2,6	▲	+	14,6	▲	+
22 Wittlich	28,5	▼	–	43,8	▲	+	4,8	▼	–	13,9	▲	–	2,4	▲	+	6,6	▲	+
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	34,6	▼	Ø	37,7	▲	+	5,7	▼	–	12,9	▲	–	2,7	▲	+	6,3	▲	+
24 Trier/Schweich	33,8	▼	–	36,5	▲	–	3,7	▼	+	16,4	▲	+	3,0	▲	+	6,6	▲	+
25 Trier	30,8	▼	–	30,8	▼	–	4,0	▼	+	25,6	▲	+	3,4	▲	–	5,4	▲	+
26 Konz/Saarburg	35,1	▼	–	36,4	▲	–	3,2	▼	+	15,9	▲	+	3,6	▲	+	5,9	▲	+
27 Mainz I	31,3	▼	–	25,1	▲	–	4,4	▼	+	29,3	▲	+	3,9	▲	+	6,0	▼	–
28 Mainz II	29,1	▼	–	33,3	▲	Ø	5,6	▼	–	23,8	▲	+	2,5	▲	+	5,8	▼	–
29 Bingen am Rhein	36,8	▼	+	34,7	▲	+	4,5	▼	–	16,6	▲	+	2,3	•	–	5,0	▼	–
30 Ingelheim am Rhein	33,3	▼	–	33,8	▲	+	4,4	▼	–	21,5	▲	+	2,0	▲	–	5,0	▼	–
31 Nierstein/Oppenheim	39,7	▼	–	30,5	▲	+	4,0	▼	–	16,3	▲	+	2,3	•	–	7,3	▼	–
32 Worms	41,4	▼	+	31,8	▲	–	3,8	▼	–	14,9	▲	–	2,8	▲	+	5,3	▼	–
33 Alzey	38,8	▼	–	32,5	▲	+	4,2	▼	–	15,9	▲	+	2,6	▲	+	6,1	▼	–
34 Frankenthal (Pfalz)	36,8	▼	+	37,6	▲	+	3,0	▼	+	12,8	▲	–	3,2	▲	+	6,5	▼	–
35 Ludwigshafen am Rhein I	39,6	▼	+	27,1	▼	–	3,4	▼	+	16,2	▲	–	5,2	▲	+	8,5	▼	–
36 Ludwigshafen am Rhein II	41,7	▼	+	29,9	▲	–	3,2	▼	+	13,4	▲	–	3,7	▲	+	8,1	▼	–
37 Mutterstadt	36,9	▼	+	34,2	▲	+	4,1	▼	–	15,2	▲	Ø	2,5	•	–	7,1	▼	–
38 Speyer	32,6	▼	+	34,3	▲	–	3,6	▼	+	19,3	▲	+	2,8	▲	Ø	7,5	▼	–
39 Donnersberg	41,5	▼	+	28,5	▲	Ø	3,8	▼	+	13,7	▲	–	3,5	▼	–	9,0	▼	–
40 Kusel	46,3	▼	+	25,2	▲	+	2,9	▼	+	13,3	▲	–	4,8	▼	–	7,5	▼	–
41 Bad Dürkheim	35,1	▼	+	34,2	▲	+	5,0	▼	–	15,0	▲	–	2,3	•	–	8,4	▲	+
42 Neustadt an der Weinstraße	36,3	▼	–	33,3	▲	–	3,7	▼	+	15,9	▲	Ø	2,7	▼	–	8,2	▲	+
43 Kaiserslautern I	39,8	▼	+	25,7	▲	–	4,3	▼	+	16,9	▲	+	5,3	▲	–	7,9	▼	–
44 Kaiserslautern II	40,0	▼	+	29,8	▲	+	4,0	▼	+	14,3	▲	–	3,5	▼	–	8,4	▼	–
45 Kaiserslautern-Land	40,9	▼	+	34,2	▲	+	3,2	▼	+	10,9	▲	–	3,7	▼	–	7,1	▼	–
46 Zweibrücken	40,5	▼	+	28,3	▲	–	6,5	▼	+	11,4	▲	–	4,8	▲	+	8,5	▼	–
47 Pirmasens-Land	40,1	▼	+	36,7	▲	+	3,7	▼	+	10,0	▲	–	3,1	▼	–	6,5	▼	–
48 Pirmasens	38,2	▼	+	37,6	▲	+	3,6	▼	+	8,5	▲	–	3,7	▼	–	8,5	▼	–
49 Südliche Weinstraße	40,8	▼	+	30,6	▲	–	4,3	▼	+	15,8	▲	–	2,2	▼	–	6,3	▼	–
50 Landau in der Pfalz	36,5	▼	–	32,9	▲	+	4,0	▼	+	17,4	▲	+	2,5	▼	–	6,6	▼	–
51 Germersheim	37,1	▼	+	35,9	▲	–	3,6	▼	+	12,7	▲	–	2,5	▲	Ø	8,3	▲	+
Rheinland-Pfalz	35,7	▼	-9,9	35,2	▲	2,4	4,2	▼	-3,8	15,4	▲	10,8	3,0	▲	0,4	6,4	•	0,0

\* Landesstimmentanteil gegenüber 2006:

▲ gestiegen  
▼ gesunken  
• unverändert

\*\* Veränderung des Landesstimmentanteils gegenüber 2006:

Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei  
+ günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei  
– ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

## II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

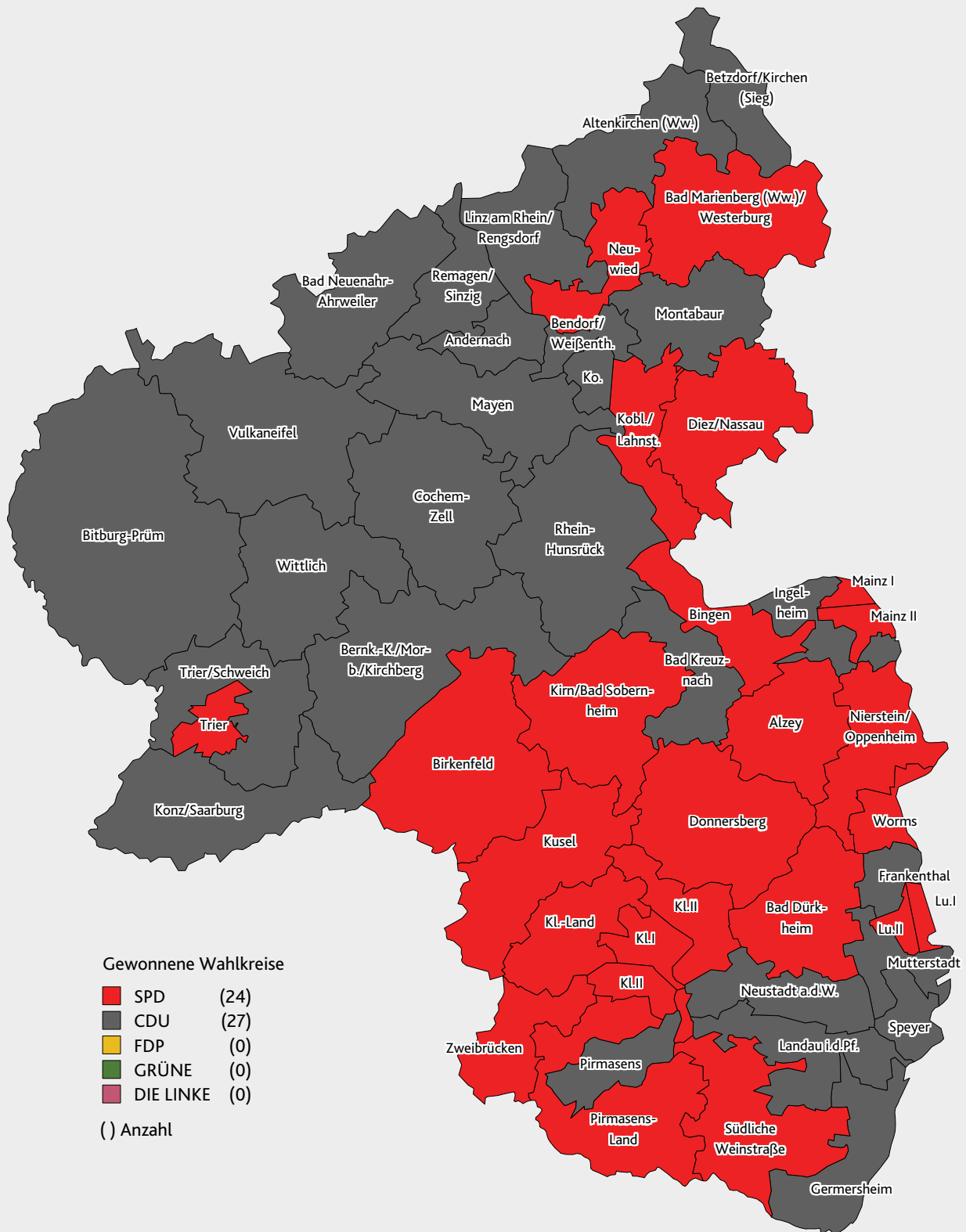
### SPD muss in allen Wahlkreisen rückläufige Landesstimmenanteile hinnehmen (T5)

Im Landesdurchschnitt holt die SPD 35,7 Prozent der Landesstimmen; gegenüber 2006 verschlechtert sich die Partei um 9,9 Prozentpunkte. Die CDU bekommt 35,2 Prozent und verbessert sich um 2,4 Prozentpunkte. Die FDP erzielt einen Landesstimmenanteil von 4,2 Prozent, die GRÜNEN von 15,4 Prozent und die Partei DIE LINKE von drei Prozent.

- Landesstimmenanteile der **SPD** sinken in allen 51 Wahlkreisen.
- Im Wahlkreis 27 Mainz I haben die Sozialdemokraten mit –17,3 Prozentpunkten den höchsten Verlust.
- Mit 24,3 Prozent fällt das Ergebnis im Wahlkreis 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler am schlechtesten aus.
- Die SPD bekommt im Wahlkreis 40 Kusel den höchsten Landesstimmenanteil (46,3 Prozent).
- Landesstimmenanteile der **CDU** steigen in 47 der 51 Wahlkreise.
- Im Wahlkreis 19 Birkenfeld erzielen die Christdemokraten mit +8,3 Prozentpunkten die höchste Zunahme.
- Im Wahlkreis 25 Trier muss die Partei mit –2,5 Prozentpunkten den stärksten Rückgang hinnehmen.
- Die Partei bekommt im Wahlkreis 15 Cochem-Zell den höchsten Landesstimmenanteil (47,4 Prozent).
- Mit 25,1 Prozent fällt das Ergebnis im Wahlkreis 27 Mainz I am schlechtesten aus.
- Landesstimmenanteile der **FDP** sinken in allen 51 Wahlkreisen.
- Im Wahlkreis 1 Betzdorf muss die Partei mit –6,1 Prozentpunkten den stärksten Rückgang hinnehmen.
- Die Partei bekommt im Wahlkreis 46 Zweibrücken den höchsten Landesstimmenanteil (6,5 Prozent).
- Mit drei Prozent fällt das Ergebnis im Wahlkreis 34 Frankenthal am schlechtesten aus.
- Landesstimmenanteile der **GRÜNEN** steigen in allen 51 Wahlkreisen.
- Im Wahlkreis 27 Mainz I erzielen die GRÜNEN mit +18,6 Prozentpunkten den höchsten Zuwachs.
- Die Partei bekommt in diesem Wahlkreis auch ihren höchsten Landesstimmenanteil. Mit 29,3 Prozent wird sie in Mainz I zweitstärkste Partei knapp hinter der SPD und mit deutlichem Vorsprung vor der CDU.
- Mit 8,5 Prozent fällt das Ergebnis für die Partei im Wahlkreis 48 Pirmasens am schlechtesten aus.
- Landesstimmenanteile der Partei **DIE LINKE** steigen in 42 der 51 Wahlkreise.
- Im Wahlkreis 35 Ludwigshafen am Rhein I erzielen die LINKEN mit +1,7 Prozentpunkten die höchste Zunahme.
- Im Wahlkreis 40 Kusel muss die Partei mit –2,1 Prozentpunkten den stärksten Rückgang hinnehmen.
- Die Partei bekommt im Wahlkreis 43 Kaiserslautern I den höchsten Landesstimmenanteil (5,3 Prozent).
- Mit zwei Prozent fällt das Ergebnis für die LINKEN im Wahlkreis 30 Ingelheim am Rhein am schlechtesten aus.



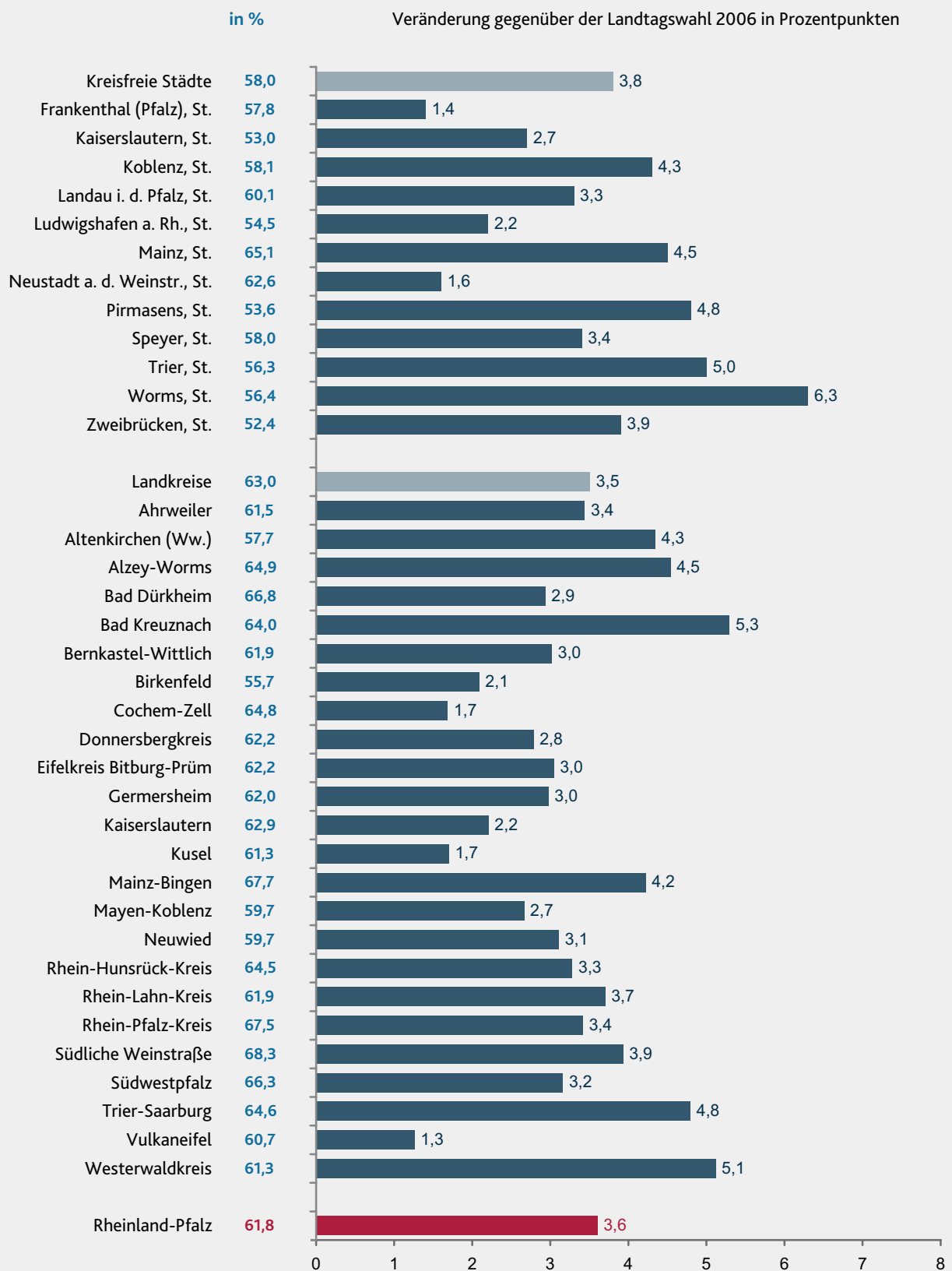
## K 1 Wahlkreisgewinner bei der Landtagswahl 2011



### III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 8

Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2011 nach Verwaltungsbezirken



#### Wahlbeteiligung in allen Verwaltungsbezirken gestiegen

- **Wahlbeteiligung** gegenüber Landtagswahl 2006 in allen kreisfreien Städten und Landkreisen – zum Teil deutlich – gestiegen. Landesweit Anstieg um 3,6 Prozentpunkte auf 61,8 Prozent.

Anstieg in den kreisfreien Städten mit 3,8 Prozentpunkten geringfügig höher als in den Landkreisen (3,5 Prozentpunkte), Wahlbeteiligung in den Landkreisen aber nach wie vor mit 63 Prozent deutlich (um fünf Prozentpunkte) höher als in den kreisfreien Städten (58 Prozent).

- **Kreisfreie Städte:** Höchste Wahlbeteiligung in Mainz mit 65,1 Prozent. Geringste Wahlbeteiligung in Zweibrücken; dort gingen nur 52,4 Prozent der Wählerinnen und Wähler an die Wahlurnen. Größter Anstieg des Wahlinteresses in Worms (+6,3 Prozentpunkte), geringster Anstieg in Frankenthal (+1,4 Prozentpunkte).
- **Landkreise:** Höchste Wahlbeteiligung – wie bei der Wahl 2006 – im Landkreis Südliche Weinstraße (68,3 Prozent), niedrigste im Landkreis Birkenfeld (55,7 Prozent). Höchste Zuwächse mit +5,3 Prozentpunkten im Landkreis Bad Kreuznach und mit +5,1 Prozent im Westerwaldkreis, der geringste im Landkreis Vulkaneifel (+1,3 Prozentpunkte).

### III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

**T 6** Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	SPD			CDU			FDP			GRÜNE			DIE LINKE			Sonstige		
	Anteile																	
	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*
Kreisfreie Städte	35,1	X	X	31,0	X	X	4,3	X	X	19,2	X	X	3,6	X	X	6,7	X	X
Frankenthal (Pfalz), St.	35,6	7	▲	39,2	1	●	3,1	12	▼	12,4	11	●	3,7	5	▲	6,0	8	▼
Kaiserslautern, St.	39,5	5	▼	26,6	11	●	4,4	4	▲	16,7	7	●	4,9	2	▲	7,9	4	▲
Koblenz, St.	29,8	12	▼	35,4	3	▼	5,5	1	▲	18,8	5	●	3,4	8	▲	7,0	7	▲
Landau i. d. Pfalz, St.	36,4	6	▼	28,8	9	▲	4,0	6	▲	22,1	3	●	3,0	10	▼	5,7	10	▼
Ludwigshafen a. Rh., St.	40,7	4	▼	28,7	10	▼	3,3	10	▲	14,7	9	●	4,4	3	▲	8,2	2	●
Mainz, St.	30,0	11	▼	29,8	8	▲	5,1	3	▼	26,1	1	●	3,1	9	▲	5,9	9	▲
Neustadt a. d. Weinstr., St.	32,6	9	▲	35,8	2	▲	4,2	5	▲	17,3	6	●	2,2	12	▼	7,9	3	▲
Pirmasens, St.	41,6	2	▲	33,8	4	▲	3,7	9	●	8,3	12	●	4,1	4	▼	8,4	1	●
Speyer, St.	34,2	8	●	30,6	7	●	3,3	11	●	21,0	4	●	3,4	7	▲	7,5	5	▼
Trier, St.	31,8	10	▼	31,1	6	▼	3,9	7	▲	24,3	2	●	3,5	6	●	5,5	11	▲
Worms, St.	41,4	3	▲	31,8	5	●	3,8	8	▼	14,9	8	●	2,8	11	●	5,3	12	▼
Zweibrücken, St.	43,9	1	●	25,2	12	●	5,3	2	▲	13,1	10	●	5,4	1	▲	7,2	6	▼

\* Rangziffer gegenüber 2006:

▲ verbessert

▼ verschlechtert

● unverändert

#### SPD in allen kreisfreien Städten mit den schlechtesten Ergebnissen seit Jahren – GRÜNE in allen kreisfreien Städten mit historischen Bestergebnissen

- In den kreisfreien Städten SPD im Durchschnitt mit 35,1 Prozent deutlich vor CDU (31,0 Prozent), GRÜNE mit 19,2 Prozent vor FDP mit 4,3 Prozent. Die Partei DIE LINKE erzielt 3,6 Prozent. Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 6,7 Prozent.
- **SPD:** bestes Ergebnis wie bei der Landtagswahl 2006 in Zweibrücken (43,9 Prozent), die schlechtesten Ergebnisse in Koblenz (29,8 Prozent) und Mainz (30 Prozent).
- **CDU:** höchster Stimmenanteil wiederum in Frankenthal (39,2 Prozent), Zweibrücken mit 25,2 Prozent unverändert mit dem niedrigsten Stimmenanteil.
- **FDP:** beste Ergebnisse in Koblenz (5,5 Prozent) und Zweibrücken mit 5,3 Prozent. Frankenthal mit 3,1 Prozent auf dem letzten Rang, gefolgt von Speyer und Ludwigshafen (jeweils 3,3 Prozent).
- **GRÜNE:** Mainz mit 26,1 Prozent unverändert auf dem ersten und Pirmasens – wie bei der Landtagswahl 2006 – mit 8,3 Prozent auf dem letzten Rang.
- **DIE LINKE:** Stimmenanteile zwischen 5,4 (Zweibrücken) und 2,2 Prozent (Neustadt an der Weinstraße).

#### SPD in vielen Landkreisen mit historisch schlechten Ergebnissen – GRÜNE auch hier mit den besten Resultaten seit ihrer ersten Teilnahme an Landtagswahlen im Land

- In den Landkreisen CDU mit 36,5 Prozent vor SPD (35,9 Prozent), GRÜNE (14,3 Prozent) und FDP (4,2 Prozent). DIE LINKE erreicht 2,8 Prozent, die sonstigen Parteien 6,3 Prozent der Landesstimmen.

### III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 7

Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Landkreisen

Landkreise	SPD			CDU			FDP			GRÜNE			DIE LINKE			Sonstige		
	Anteile																	
	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*
Landkreise	35,9	X	X	36,5	X	X	4,2	X	X	14,3	X	X	2,8	X	X	6,3	X	X
Ahrweiler	26,6	24	●	44,7	2	●	4,8	4	▲	16,8	2	▲	2,6	16	▲	4,6	20	▼
Altenkirchen (Ww.)	33,2	19	▲	40,0	6	▼	4,5	8	▼	14,4	9	▲	3,5	3	▲	4,3	22	▼
Alzey-Worms	39,7	7	▼	31,7	21	▲	4,1	16	▼	15,1	7	▲	2,5	19	●	6,9	10	▼
Bad Dürkheim	36,8	11	▲	33,0	19	▼	4,5	7	▲	14,7	8	▼	2,6	15	▼	8,5	3	▲
Bad Kreuznach	39,8	6	▼	35,9	14	▲	4,3	11	▼	13,2	18	▼	2,7	13	▼	4,1	23	▼
Bernkastel-Wittlich	30,9	20	●	41,6	4	▲	5,0	2	▼	13,4	15	▼	2,5	17	▲	6,6	11	▲
Birkenfeld	39,8	5	●	37,8	9	▲	3,6	21	▼	11,0	22	▼	4,3	2	▲	3,5	24	▼
Cochem-Zell	30,5	21	▲	47,4	1	●	4,9	3	▲	10,7	23	▲	2,3	22	▲	4,4	21	▼
Donnersbergkreis	41,5	3	▲	28,5	23	●	3,8	20	▼	13,7	14	▼	3,5	4	●	9,0	2	▲
Eifelkreis Bitburg-Prüm	29,4	22	▼	36,2	13	▼	4,1	15	▼	13,0	19	▲	2,6	14	▲	14,6	1	▲
Germersheim	38,4	9	▼	33,7	17	▼	3,8	19	▲	13,4	16	▼	2,4	20	▼	8,4	4	▲
Kaiserslautern	40,8	4	▲	32,9	20	▼	3,4	23	▼	11,6	21	▼	3,5	5	▼	7,8	6	▼
Kusel	46,3	1	●	25,2	24	●	2,9	24	●	13,3	17	▲	4,8	1	●	7,5	8	▼
Mainz-Bingen	35,4	14	▼	33,5	18	▼	4,4	10	▼	19,4	1	▲	2,2	24	▼	5,2	16	▼
Mayen-Koblenz	33,7	17	▼	41,0	5	▲	4,2	14	▲	13,9	13	▲	2,5	18	▲	4,6	19	▲
Neuwied	35,5	13	●	37,3	10	▼	4,2	12	▲	15,3	5	▲	2,7	12	▲	5,0	17	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	34,2	15	▼	38,0	8	▲	6,0	1	▲	14,1	12	●	2,8	11	▼	4,9	18	▲
Rhein-Lahn-Kreis	42,3	2	●	31,3	22	▼	4,0	17	▲	14,1	10	▲	3,0	10	▲	5,4	15	▼
Rhein-Pfalz-Kreis	35,6	12	▲	35,4	15	▼	3,9	18	▼	15,4	4	●	2,4	21	▼	7,2	9	▼
Südliche Weinstraße	38,4	8	▲	33,9	16	▼	4,2	13	▲	15,2	6	▼	2,2	23	▼	6,1	13	▼
Südwestpfalz	37,9	10	▲	36,9	11	▲	4,6	6	▲	9,7	24	▼	3,3	6	▼	7,6	7	▼
Trier-Saarburg	34,1	16	▼	36,9	12	▼	3,5	22	▲	16,0	3	▲	3,2	7	▲	6,3	12	▲
Vulkaneifel	29,3	23	▼	42,9	3	●	4,6	5	▲	12,0	20	▲	3,0	9	▲	8,1	5	▲
Westerwaldkreis	33,6	18	●	39,3	7	▼	4,4	9	▲	14,1	11	▲	3,1	8	▲	5,4	14	▼

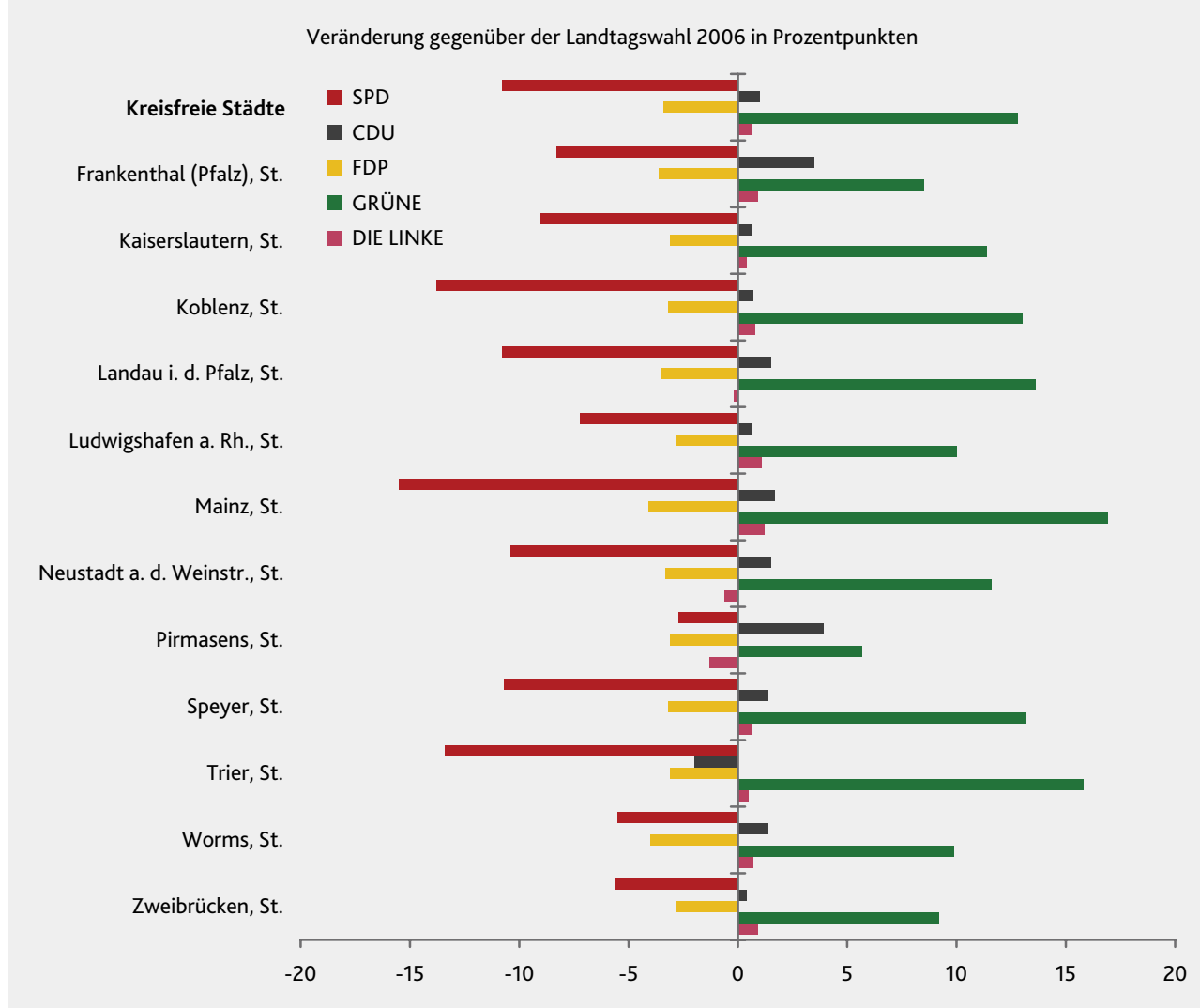
\* Rangziffer gegenüber 2006: ▲ verbessert ▼ verschlechtert ● unverändert

- **SPD:** Bestes Ergebnis wiederum im Landkreis Kusel mit nunmehr 46,3 Prozent; im Landkreis Ahrweiler erneut niedrigster Stimmenanteil (26,6 Prozent).
- **CDU:** Wiederum Landkreis Cochem-Zell mit dem besten Ergebnis (47,4 Prozent). Landkreis Kusel mit 25,2 Prozent wieder auf letztem Rang.
- **FDP:** Rhein-Hunsrück-Kreis mit sechs Prozent auf Rang 1, Landkreis Kusel wiederum mit geringstem Stimmenanteil (2,9 Prozent).
- **GRÜNE:** Landkreis Mainz-Bingen mit 19,4 Prozent das beste Ergebnis, das schlechteste Ergebnis im Landkreis Südwestpfalz mit 9,7 Prozent.
- **DIE LINKE:** Wie 2006 höchster Stimmenanteil im Landkreis Kusel (4,8 Prozent), die niedrigsten Stimmenanteile in den Landkreisen Mainz-Bingen und Südliche Weinstraße (jeweils 2,2 Prozent).

### III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 9

Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den kreisfreien Städten



#### SPD und FDP in allen Verwaltungsbezirken mit Verlusten, GRÜNE mit deutlichen Stimmengewinnen

- **Kreisfreie Städte:** für SPD höchster Anteilsverlust in Mainz (–15,5 Prozentpunkte), geringster in Pirmasens (–2,7 Prozentpunkte). Für CDU lediglich Verlust in Trier (–2,0 Prozentpunkte), höchster Gewinn in Pirmasens (+3,9 Prozentpunkte). Für FDP höchster Verlust in Mainz (–4,1 Prozentpunkte), niedrigster in Ludwigshafen und Zweibrücken (jeweils –2,8 Prozentpunkte). Für die GRÜNEN größter Gewinn in Mainz (+16,9 Prozentpunkte), geringster in Pirmasens (+5,7 Prozentpunkte). DIE LINKE mit höchstem Verlust in Pirmasens (–1,3 Prozentpunkte) und höchstem Gewinn in Mainz (+1,2 Prozentpunkte).
- **Landkreise:** Für SPD höchster Verlust im Eifelkreis Bitburg-Prüm (–14,6 Prozentpunkte), der geringste im Kreis Südwestpfalz (–4,4 Prozentpunkte). CDU mit höchstem Gewinn im Kreis Birkenfeld (+8,3 Prozentpunkte); Verlust nur im Eifelkreis Bitburg-Prüm (–1,5 Prozentpunkte). Für die FDP in allen Kreisen Verluste, mit –5,5 (Kreis Altenkirchen) der höchste und –2,9 Prozentpunkten (Kreis Kaiserslautern) der niedrigste. Die GRÜNEN mit höchstem Gewinn im Kreis Mainz-Bingen (+13,7 Prozentpunkte) und niedrigstem in der Südwestpfalz (+6,8 Prozentpunkte). DIE LINKE mit höchstem Gewinn im Kreis Altenkirchen und im Rhein-Lahn-Kreis (+1,3 Prozentpunkte) und dem höchsten Verlust im Kreis Kusel (–2,1 Prozentpunkte).

### III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 10

Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Landkreisen

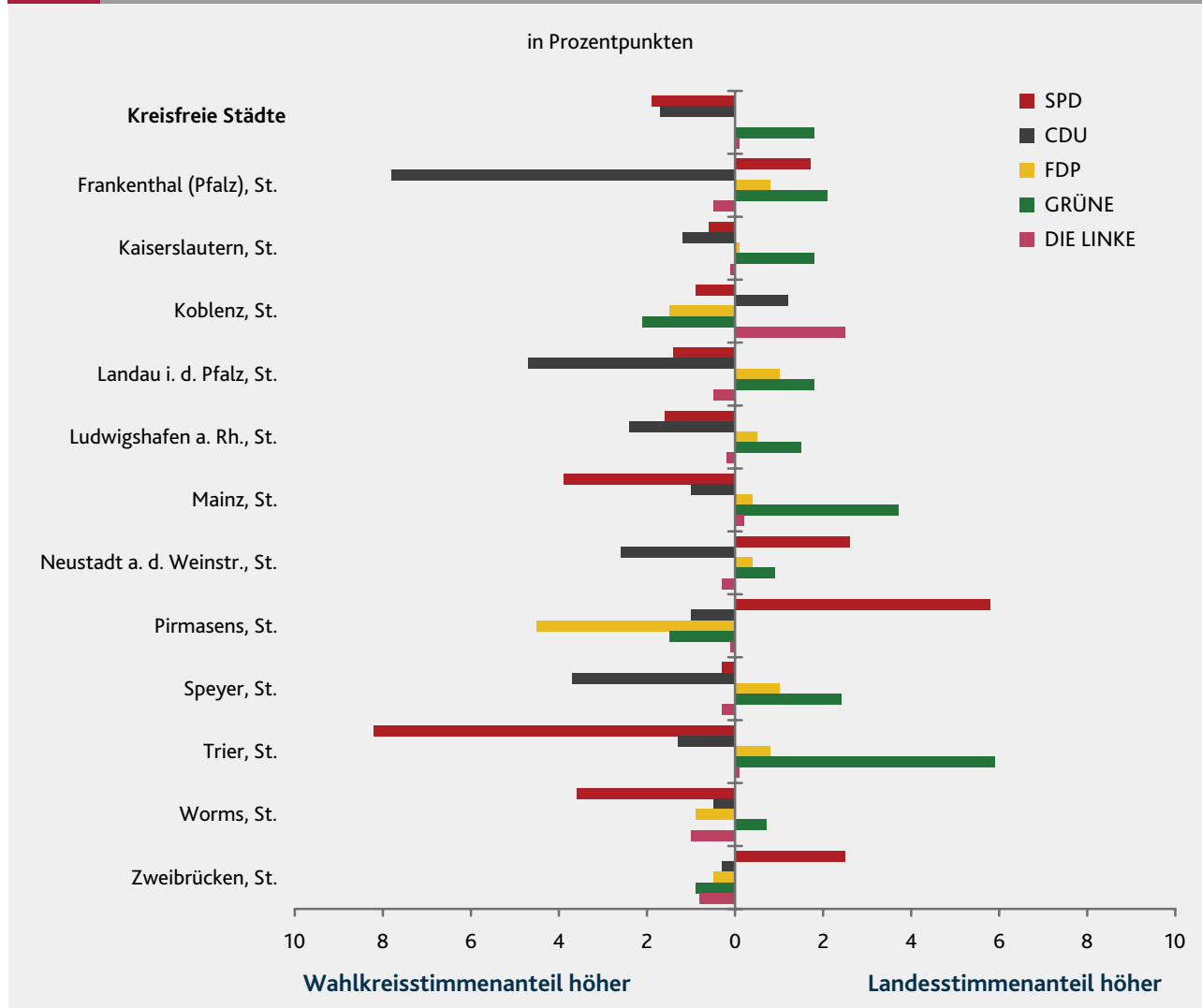
Veränderung gegenüber der Landtagswahl 2006 in Prozentpunkten



### III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 11

Differenzen zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den kreisfreien Städten



#### Ergebnis stark geprägt vom „Stimmensplitting“ – teils kräftige Zunahme bei SPD, Rückgang bei CDU

Die großen Parteien erhielten bei den vergangenen Wahlen üblicherweise mehr Wahlkreis- als Landesstimmen, für die kleinen galt Umgekehrtes. Dieser Zusammenhang scheint nicht mehr systematisch weiter zu bestehen.

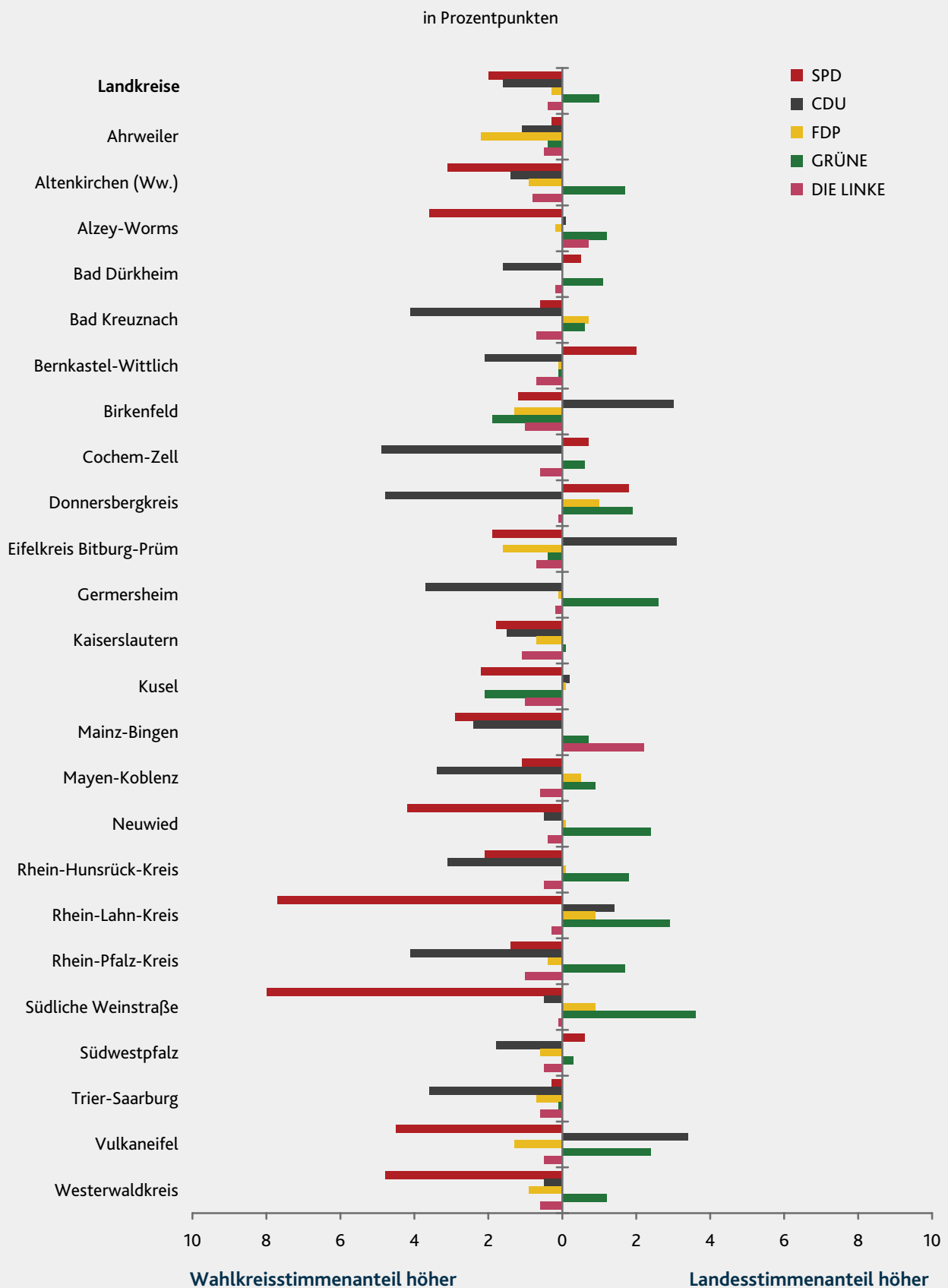
- **SPD und CDU:** nicht mehr in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Wahlkreisstimmenanteile höher als Landesstimmenanteile. Größter Abstand für SPD in Trier (8,2 Prozentpunkte) und im Kreis Südliche Weinstraße (acht Prozentpunkte), für CDU in Frankenthal (7,8 Prozentpunkte). Bei CDU generell Abnahme der Abstände oder gar Vorzeichenwechsel.
- **FDP und GRÜNE:** Bei FDP nicht mehr in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Landesstimmenanteile höher als Wahlkreisstimmenanteile. Bei den GRÜNEN vor allem in den kreisfreien Städten Landesstimmenanteile höher als Wahlkreisstimmenanteile. Höchster Abstand mit 5,9 Prozentpunkten in Trier.
- **DIE LINKE:** fast in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Wahlkreisstimmenanteile höher als die Landesstimmenanteile. Abstände aber in der Regel relativ gering.



### III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

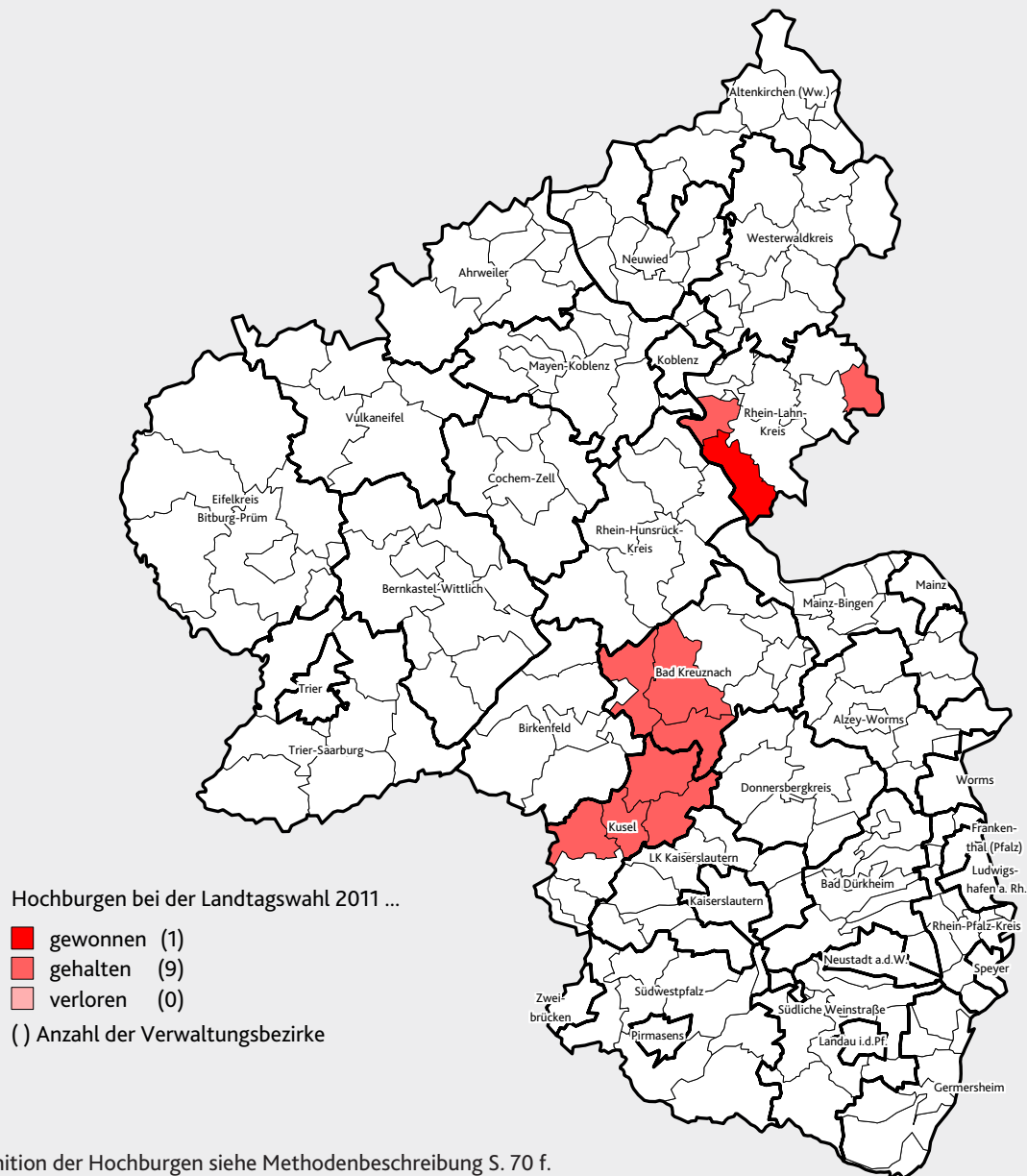
G 12

Differenzen zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 in den Landkreisen



## IV. Betrachtung der Parteihochburgen

### K 2 Hochburgen der SPD bei der Landtagswahl 2011



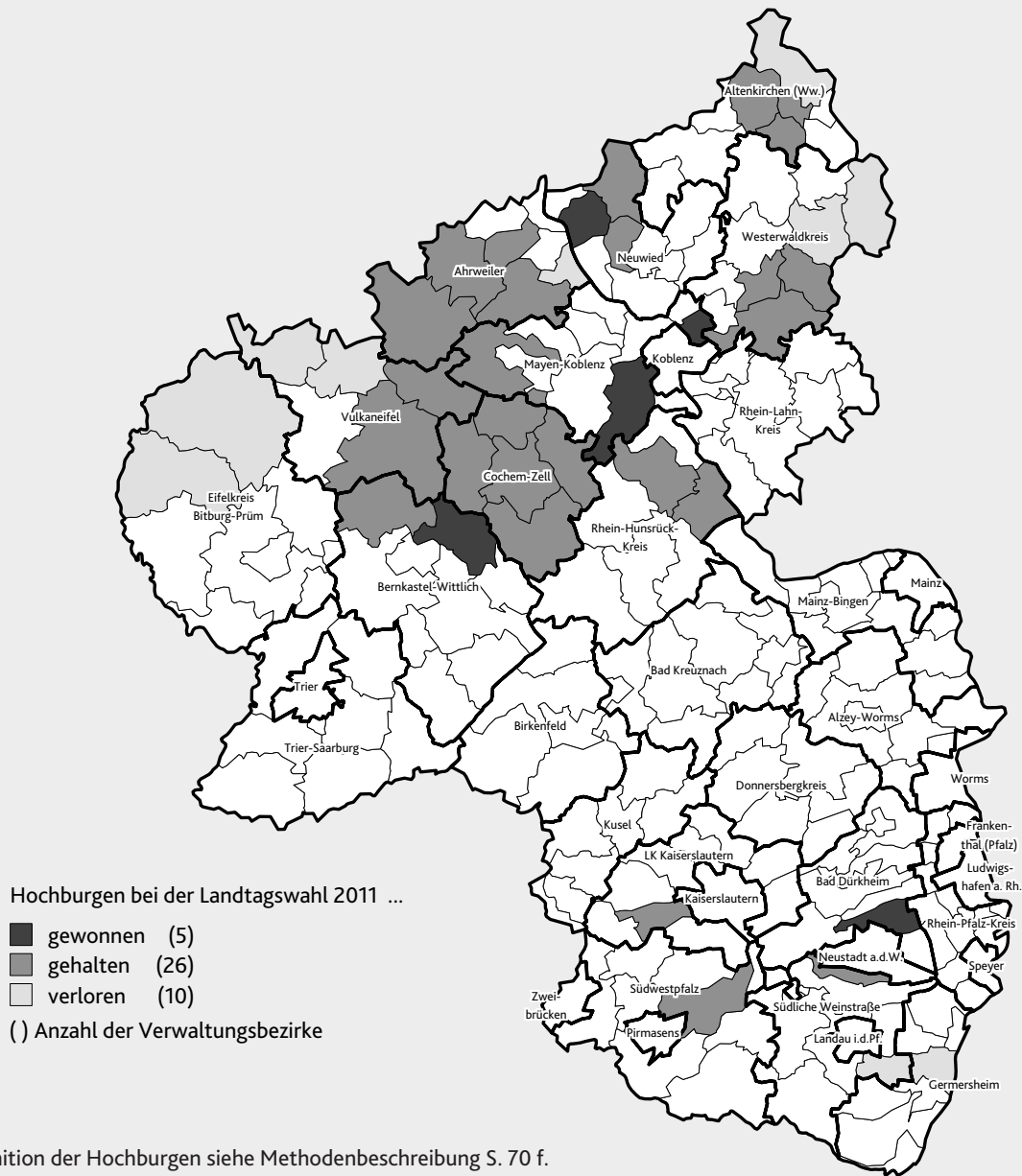
### SPD-Hochburgen nur in den Landkreisen Kusel, Bad Kreuznach und im Rhein-Lahn-Kreis

Im Vorfeld der Landtagswahl 2011 lagen die neun **SPD-Hochburgen** in nur drei Landkreisen. Im Landkreis Kusel zählten vier Verbandsgemeinden zu den Hochburgen, im angrenzenden Landkreis Bad Kreuznach waren es drei. Zwei weitere SPD-Hochburgen lagen im Rhein-Lahn-Kreis.

Ergebnis der Landtagswahl 2011 erhöht Zahl der **SPD-Hochburgen** auf künftig zehn.

- Verlorene Hochburgen: keine
- Neu gewonnene Hochburg: Verbandsgemeinde Loreley.

## K 3 Hochburgen der CDU bei der Landtagswahl 2011



## Schwerpunkt der CDU-Hochburgen im Norden des Landes

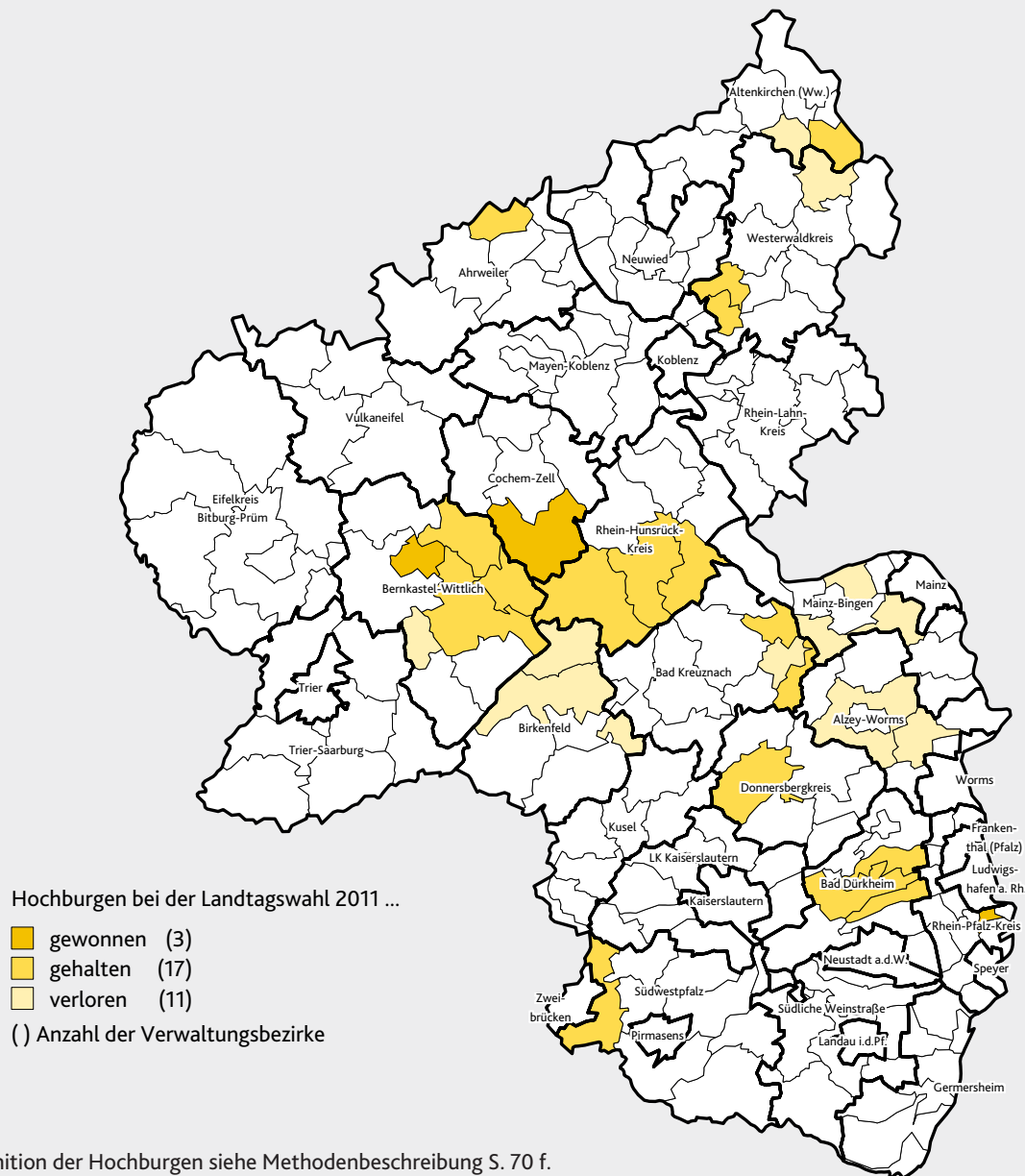
Im Vorfeld der Landtagswahl 2011 lagen die 36 **CDU-Hochburgen** vor allem entlang der Landesgrenze nach Belgien und Nordrhein-Westfalen. Neben dem gesamten Landkreis Cochem-Zell gab es auch im Landkreis Ahrweiler sowie im Westerwaldkreis je fünf Hochburgen. Jeweils vier CDU-Hochburgen lagen in den Landkreisen Altenkirchen (Ww.) und Vulkaneifel. In der Pfalz gab es insgesamt lediglich fünf Hochburgen.

Ergebnis der Landtagswahl 2011 vermindert Zahl der **CDU-Hochburgen** auf künftig 31.

- Verlorene Hochburgen: Verbandsgemeinden Arzfeld, Bad Breisig, Herxheim, Hillesheim, Kirchen (Sieg), Obere Kyll, Prüm, Rennerod, Rülzheim und Westerburg.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsgemeinden Deidesheim, Kröv-Bausendorf, Linz am Rhein, Untermosel und Vallendar.

## IV. Betrachtung der Parteihochburgen

### K 4 Hochburgen der FDP bei der Landtagswahl 2011



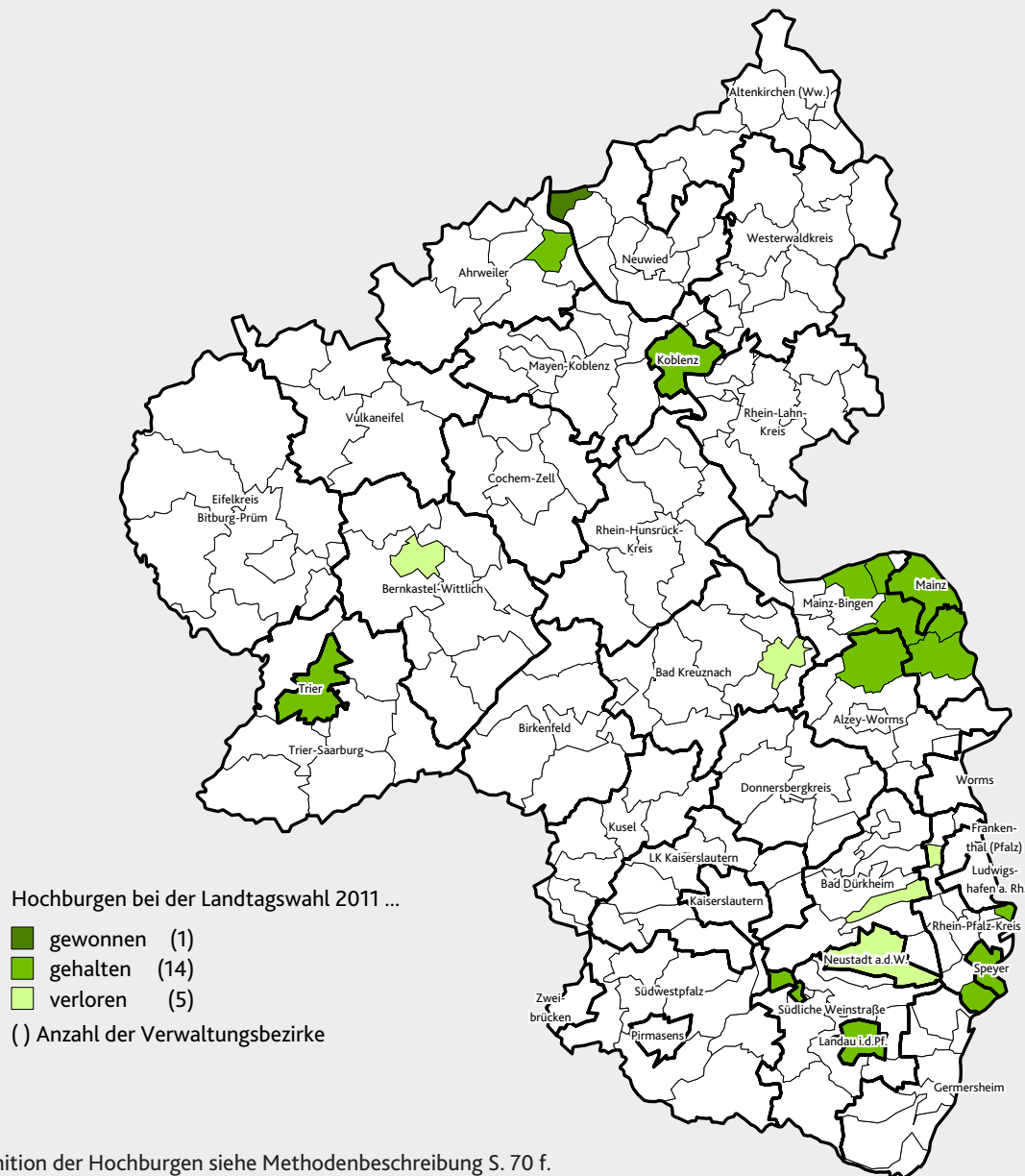
### Hochburgen der FDP hauptsächlich in der geografischen Mitte des Landes

Im Vorfeld der Landtagswahl 2011 lagen die 28 **FDP-Hochburgen** hauptsächlich in der geografischen Mitte des Landes. Vier Hochburgen waren im Landkreis Bernkastel-Wittlich, jeweils drei im Rhein-Hunsrück-Kreis sowie in den Landkreisen Bad Kreuznach und Mainz-Bingen. Außerdem lagen im Westerwaldkreis sowie im Landkreis Bad Dürkheim jeweils drei FDP-Hochburgen.

Ergebnis der Landtagswahl 2011 vermindert Zahl der **FDP-Hochburgen** auf künftig 20.

- Verlorene Hochburgen: Elf, von denen fünf zwar um mehr als zehn Prozent über dem Landeswert liegen, aber nicht mehr der Hochburgen-Definition (mehr als 20 Prozent über Landeswert) entsprechen.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsfreie Gemeinden Neuhofen und Wittlich sowie die Verbandsgemeinde Zell (Mosel).

## K 5 Hochburgen der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2011



### Universitätsstädte Mainz, Trier, Landau und Koblenz sind Hochburgen der GRÜNEN

Im Vorfeld der Landtagswahl 2011 lagen die 19 **GRÜNE-Hochburgen** in erster Linie in Rheinhessen mit fünf Hochburgen im Landkreis Mainz-Bingen sowie in den Universitätsstädten Mainz, Trier, Landau und Koblenz. Außerdem zählten die kreisfreien Städte Speyer und Neustadt zu den GRÜNE-Hochburgen.

Ergebnis der Landtagswahl 2011 vermindert Zahl der **GRÜNE-Hochburgen** auf künftig 15.

- Verlorene Hochburgen: Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße, verbandsfreie Gemeinden Bad Kreuznach, Lamsheim und Wittlich sowie Verbandsgemeinde Wachenheim an der Weinstraße .
- Neu gewonnene Hochburg: Verbandsgemeinde Unkel.

## IV. Betrachtung der Parteihochburgen

**T 8** Strukturen in den Parteihochburgen

Merkmal	Parteihochburgen				Rheinland-Pfalz
	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	
Bevölkerung je km <sup>2</sup>					
Bevölkerungsdichte	104,8	117,4	165,7	690,8	202,2
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
Bevölkerung <sup>1</sup>	2,4	13,8	11,0	20,2	100
Ausländer	4,8	5,0	6,5	10,4	7,6
Katholiken	21,1	67,1	36,9	43,3	45,4
Protestanten	63,0	16,8	40,1	26,7	30,9
Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					
Arbeitslose	4,6	3,7	4,1	4,7	4,6

<sup>1</sup> Anteil der Bevölkerung in den jeweiligen Parteihochburgen an der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz.

### GRÜNE-Hochburgen mit städtischem Charakter – Höchster Katholikenanteil in CDU-Hochburgen

- Hochburgen von SPD, CDU und FDP weisen unterdurchschnittliche **Bevölkerungsdichte** auf. Höchste Bevölkerungsdichte in den eher städtischen GRÜNE-Hochburgen.
- In den neun SPD-Hochburgen leben 2,4 Prozent der rheinland-pfälzischen **Bevölkerung**. In den 28 FDP-Hochburgen bzw. den 36 CDU-Hochburgen sind es 11 bzw. 14 Prozent. In den 19 GRÜNE-Hochburgen leben 20 Prozent der Bevölkerung.
- **Ausländeranteil** ist in Hochburgen von SPD, CDU und FDP niedriger als im Landesdurchschnitt (7,6 Prozent). In städtischen GRÜNE-Hochburgen wird mit zehn Prozent höchster Ausländeranteil registriert.
- Anteil der **Katholiken** in CDU-Hochburgen mit 67 Prozent am höchsten. Unterdurchschnittliche Katholikenanteile in FDP-Hochburgen (37 Prozent) und mit nur 21 Prozent vor allem in SPD-Hochburgen.
- Anteil der **Protestanten** in SPD-Hochburgen mit 63 Prozent besonders hoch. Anteilswerte in FDP-Hochburgen (40 Prozent) deutlich über, in GRÜNE-Hochburgen (27 Prozent) unter dem Landesdurchschnitt von 31 Prozent. Mit nur 17 Prozent ist der Anteil der Protestanten in CDU-Hochburgen am geringsten.
- **Arbeitslosenanteil** an den 15- bis 65-Jährigen in CDU- und FDP-Hochburgen am niedrigsten (3,7 bzw. 4,1 Prozent). In den Parteihochburgen der GRÜNEN (4,7 Prozent) liegt der Arbeitslosenanteil knapp über, in denen der SPD (4,6 Prozent) entspricht er dem Landesdurchschnitt.

T 9

Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen bei der Landtagswahl 2011

Region	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Landesstimmenanteil in %					
SPD-Hochburgen	46,6	27,9	3,3	12,8	3,6
CDU-Hochburgen	29,3	44,9	4,2	13,0	2,7
FDP-Hochburgen	35,9	35,1	5,7	14,9	2,8
GRÜNE-Hochburgen	32,5	32,4	4,6	21,7	2,9
Rheinland-Pfalz	35,7	35,2	4,2	15,4	3,0
Veränderung zur Landtagswahl 2006 in Prozentpunkten					
SPD-Hochburgen	-9,5	5,5	-3,7	8,9	-0,1
CDU-Hochburgen	-8,9	1,5	-3,8	9,7	0,7
FDP-Hochburgen	-9,5	4,3	-5,4	10,4	0,5
GRÜNE-Hochburgen	-12,8	1,7	-3,9	14,4	0,5
Rheinland-Pfalz	-9,9	2,4	-3,8	10,8	0,4

### Ergebnisse der Parteien in ihren eigenen Hochburgen

- **SPD** erzielt 46,6 Prozent der Stimmen; 10,9 Prozentpunkte über Landesergebnis; 9,5 Prozentpunkte weniger als 2006 in den eigenen Hochburgen.
- **CDU** erzielt 44,9 Prozent der Stimmen; 9,7 Prozentpunkte über Landesergebnis; 1,5 Prozentpunkte mehr als 2006 in den eigenen Hochburgen.
- **FDP** erzielt 5,7 Prozent der Stimmen; 1,5 Prozentpunkte über Landesergebnis; 5,4 Prozentpunkte weniger als 2006 in den eigenen Hochburgen.
- **GRÜNE** erzielen 21,7 Prozent der Stimmen; 6,3 Prozentpunkte über Landesergebnis; 14,4 Prozentpunkte mehr als 2006 in den eigenen Hochburgen.

### Ergebnisse der Parteien in den Hochburgen der anderen Parteien

- **SPD** verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien deutlich. Bestes Ergebnis mit 35,9 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 29,3 Prozent in CDU-Hochburgen.
- **CDU** verbessert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 35,1 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 27,9 Prozent in SPD-Hochburgen.
- **FDP** verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 4,6 Prozent in GRÜNE-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 3,3 Prozent in SPD-Hochburgen.
- **GRÜNE** verbessern sich in Hochburgen aller anderen Parteien deutlich. Bestes Ergebnis mit 14,9 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 12,8 Prozent in SPD-Hochburgen.
- **DIE LINKE** verschlechtert sich in SPD-Hochburgen geringfügig. Sonst leichte Gewinne. Bestes Ergebnis mit 3,6 Prozent in SPD-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 2,7 Prozent in CDU-Hochburgen.

T 10

Zusammenhänge<sup>1</sup> zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011

Merkmal	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Bevölkerungsdichte	-0,26	-0,02 *	-0,16	-0,03 *	0,44	0,08 *
Ausländeranteil	-0,30	-0,05 *	-0,10 *	-0,03 *	0,30	0,06 *
Katholikenanteil	0,09 *	-0,72	0,71	0,01 *	-0,09 *	-0,30
Protestantenanteil	-0,01 *	0,78	-0,70	-0,02 *	-0,10 *	0,34
Arbeitslosenanteil	-0,64	0,33	-0,23	-0,09 *	-0,16	0,53

1 Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson.

\* Korrelationskoeffizient nicht signifikant.

### Statistische Zusammenhänge

Die Aggregatdatenanalyse deckt statistische Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Landesstimmenanteilen der Parteien auf. Es zeigt sich ...

- ... ein starker negativer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Merkmal „Arbeitslosenanteil“.
- ... ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der SPD und dem Merkmal „Protestantenanteil“.
- ... ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der CDU und dem Merkmal „Katholikenanteil“.
- ... kein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der FDP und den hier betrachteten Strukturmerkmalen.
- ... ein jeweils positiver statistischer Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der GRÜNEN und dem Merkmal „Bevölkerungsdichte“ bzw. „Ausländeranteil“.
- ... ein positiver statistischer Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der Partei DIE LINKE und dem Merkmal „Arbeitslosenanteil“.

Darüber hinaus zeigen sich statistisch signifikante Zusammenhänge zwischen den Gewinnen und Verlusten ...

- ... der GRÜNEN und der SPD (Korrelationskoeffizient: -0,59). In sämtlichen Regionen haben die GRÜNEN höhere und die SPD niedrigere Landesstimmenanteile als bei der Landtagswahl 2006 errungen.
- ... der CDU und der FDP (Korrelationskoeffizient: -0,33). Verglichen mit 2006 hat die CDU in 91 Prozent der Regionen höhere und die FDP niedrigere Landesstimmenanteile errungen.
- ... der Partei DIE LINKE und der SPD (Korrelationskoeffizient: -0,33). In rund 70 Prozent der Regionen hat die Partei DIE LINKE höhere und die SPD niedrigere Landesstimmenanteile als 2006 erzielt.



T 11

**Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2011 für ausgewählte Strukturmerkmale**

Merkmal Merkmalsausprägung		Wahl- beteiligung	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Bevölkerungsdichte	hoch	58,5	35,4	32,5	4,2	18,2	3,4
	niedrig	64,1	36,0	36,9	4,2	13,3	3,0
Ausländeranteil	hoch	58,7	35,0	33,2	4,3	17,8	3,4
	niedrig	63,7	36,0	37,0	4,3	13,3	2,9
Katholikenanteil	hoch	62,0	31,1	40,5	4,3	14,9	2,8
	niedrig	60,0	40,5	30,9	4,1	14,3	3,4
Protestantenanteil	hoch	62,1	40,6	31,2	4,3	14,0	3,2
	niedrig	61,6	30,9	40,4	4,3	15,2	2,8
Arbeitslosenanteil	hoch	56,9	37,8	33,5	4,0	14,6	3,6
	niedrig	66,0	33,8	37,9	4,3	15,0	2,5

**Traditionell geringere Wahlbeteiligung in Regionen mit hohem Arbeitslosenanteil**

In der dargestellten Kreuztabelle werden die Wahlbeteiligung und die Landesstimmenanteile der Parteien für die ausgewählten Strukturmerkmale in den Regionen mit hohen Anteilswerten und in den Regionen mit niedrigen Anteilswerten dieser Strukturmerkmale ermittelt. Es zeigt sich:

- In Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit liegt die Wahlbeteiligung nur bei 56,9 Prozent und damit 4,9 Prozentpunkte unter dem landesdurchschnittlichen Wert; verglichen mit 2006 ist die Wahlbeteiligung in diesen Regionen aber um 2,4 Prozentpunkte gestiegen.
- Die SPD erzielt in Regionen mit hohem Protestantenanteil 40,6 Prozent der gültigen Landesstimmen und liegt dort 4,9 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis; im Vergleich zu 2006 verliert die Partei hier 8,7 Prozentpunkte.
- Die CDU erreicht in Regionen mit hohem Katholikenanteil 40,5 Prozent der gültigen Landesstimmen und liegt dort 5,3 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis; die Union gewinnt in diesen Regionen 1,5 Prozentpunkte im Vergleich zu 2006.
- Die GRÜNEN erhalten in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte 18,2 Prozent der gültigen Landesstimmen und damit 2,8 Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt; im Vergleich zu 2006 gewinnt die Partei hier 12,4 Prozentpunkte.
- Die Partei DIE LINKE bekommt in Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit 3,6 Prozent der gültigen Landesstimmen und damit 0,6 Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt; verglichen mit 2006 gewinnt die Partei hier 0,7 Prozentpunkte.



---

# Anhang

---



## Tabellen

AT 1: Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2006 und 2011 .....	55
AT 2: Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2011.....	56
AT 3: Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1947–2011 .....	57
AT 4: Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Landtagswahl 2011 .....	58
AT 5: Wahlkreisstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Wahlkreisen .....	61
AT 6: Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Wahlkreisen .....	62
AT 7: Wahlkreisstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Verwaltungsbezirken .....	63
AT 8: Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Verwaltungsbezirken .....	64

## Karten

AK 1: Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 2011 .....	65
AK 2: Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der CDU bei der Landtagswahl 2011 .....	66
AK 3: Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der FDP bei der Landtagswahl 2011 .....	67
AK 4: Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2011 .....	68
AK 5: Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Landtagswahl 2011 ...	69

## Methoden

Verwendete Strukturdaten .....	70
Betrachtung der Parteihochburgen .....	70
Aggregatdatenanalyse .....	71



## AT 1

## Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2006 und 2011

Wahljahr	2011		2006		Veränderung 2011 zu 2006	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 088 444	x	3 075 577	x	12 867	x
Wähler	1 908 200	61,8	1 791 072	58,2	117 128	3,6
Ungültige Landesstimmen	40 607	2,1	37 962	2,1	2 645	-
Gültige Landesstimmen	1 867 593	97,9	1 753 110	97,9	114 483	-
SPD	666 666	35,7	799 377	45,6	- 132 711	-9,9
CDU	658 211	35,2	574 329	32,8	83 882	2,4
FDP	79 363	4,2	140 865	8,0	- 61 502	-3,8
GRÜNE	288 341	15,4	81 411	4,6	206 930	10,8
DIE LINKE	56 040	3,0	44 826	2,6	11 214	0,4
REP	15 626	0,8	29 919	1,7	- 14 293	-0,9
NPD	20 562	1,1	21 056	1,2	- 494	-0,1
ödp	6 999	0,4	3 844	0,2	3 155	0,2
BüSo	1 533	0,1	-	-	x	x
ddp	1 669	0,1	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	43 301	2,3	27 652	1,6	15 649	0,7
PIRATEN	29 282	1,6	-	-	x	x

Wahljahr	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Wahlbeteiligung/Landesstimmenanteile in %							
1947	77,9	34,3	47,2	9,8	-	-	8,7
1951	74,8	34,0	39,2	16,7	-	-	10,1
1955	76,0	31,7	46,8	12,7	-	-	8,8
1959	77,2	34,9	48,4	9,7	-	-	7,0
1963	75,5	40,7	44,4	10,1	-	-	4,8
1967	78,5	36,8	46,7	8,3	-	-	8,2
1971	79,4	40,5	50,0	5,9	-	-	3,5
1975	80,8	38,5	53,9	5,6	-	-	1,9
1979	81,4	42,3	50,1	6,4	-	-	1,2
1983	90,4	39,6	51,9	3,5	4,5	-	0,5
1987	77,0	38,8	45,1	7,3	5,9	-	2,9
1991	73,9	44,8	38,7	6,9	6,5	-	3,2
1996	70,8	39,8	38,7	8,9	6,9	-	5,7
2001	62,1	44,7	35,3	7,8	5,2	-	6,9
2006	58,2	45,6	32,8	8,0	4,6	2,6	6,4
2011	61,8	35,7	35,2	4,2	15,4	3,0	6,4

Veränderung zur jeweils vorangegangenen Landtagswahl in Prozentpunkten							
1951	-3,1	-0,3	-8,0	6,9	-	-	1,4
1955	1,2	-2,3	7,6	-4,0	-	-	-1,3
1959	1,2	3,2	1,6	-3,0	-	-	-1,8
1963	-1,7	5,8	-4,0	0,4	-	-	-2,2
1967	3,0	-3,9	2,3	-1,8	-	-	3,4
1971	0,9	3,7	3,3	-2,4	-	-	-4,7
1975	1,4	-2,0	3,9	-0,3	-	-	-1,6
1979	0,6	3,8	-3,8	0,8	-	-	-0,7
1983	9,0	-2,7	1,8	-2,9	4,5	-	-0,7
1987	-13,4	-0,8	-6,8	3,8	1,4	-	2,4
1991	-3,1	6,0	-6,4	-0,4	0,6	-	0,3
1996	-3,1	-5,0	-	2,0	0,4	-	2,5
2001	-8,7	4,9	-3,4	-1,1	-1,7	-	1,2
2006	-3,9	0,9	-2,5	0,2	-0,6	2,6	-0,5
2011	3,6	-9,9	2,4	-3,8	10,8	0,4	-



## AT 3 Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1947–2011

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung
	Anzahl		%
1947	1 666 547	1 298 567	77,9
1951	2 021 104	1 512 643	74,8
1955	2 151 228	1 634 750	76,0
1959	2 266 778	1 749 227	77,2
1963	2 363 313	1 784 261	75,5
1967	2 387 307	1 872 966	78,5
1971	2 584 585	2 052 908	79,4
1975	2 648 336	2 141 144	80,8
1979	2 717 051	2 211 862	81,4
1983	2 811 399	2 541 834	90,4
1987	2 866 516	2 205 967	77,0
1991	2 928 865	2 163 556	73,9
1996	2 987 099	2 114 933	70,8
2001	3 025 090	1 879 960	62,1
2006	3 075 577	1 791 072	58,2
2011	3 088 444	1 908 200	61,8

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung
	Veränderung zur vorangegangenen Landtagswahl		
	Anzahl		Prozentpunkte
1951	354 557	214 076	-3,1
1955	130 124	122 107	1,1
1959	115 550	114 477	1,2
1963	96 535	35 034	-1,7
1967	23 994	88 705	3,0
1971	197 278	179 942	1,0
1975	63 751	88 236	1,4
1979	68 715	70 718	0,6
1983	94 348	329 972	9,0
1987	55 117	- 335 867	-13,5
1991	62 349	- 42 411	-3,1
1996	58 234	- 48 623	-3,1
2001	37 991	- 234 973	-8,7
2006	50 487	- 88 888	-3,9
2011	12 867	117 128	3,6

## AT 4

## Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Landtagswahl 2011

## Bezirk 1

<b>Wahlkreis 1 – Betzdorf/Kirchen (Sieg)</b>
vom LK Altenkirchen (Westerwald)
verbandsfreie Gemeinde Herdorf
VG Betzdorf
VG Daaden
VG Kirchen (Sieg)

<b>Wahlkreis 2 – Altenkirchen (Westerwald)</b>
vom LK Altenkirchen (Westerwald)
VG Altenkirchen (Westerwald)
VG Flammersfeld
VG Gebhardshain
VG Hamm (Sieg)
VG Wissen

<b>Wahlkreis 3 – Linz am Rhein/Rengsdorf</b>
vom LK Neuwied
VG Asbach
VG Bad Hönningen
VG Linz am Rhein
VG Rengsdorf
VG Unkel
VG Waldbreitbach

<b>Wahlkreis 4 – Neuwied</b>
vom LK Neuwied
Stadt Neuwied
VG Dierdorf
VG Puderbach

<b>Wahlkreis 5 – Bad Marienberg (Ww.)/Westerburg</b>
vom Westerwaldkreis
VG Bad Marienberg (Westerwald)
VG Hachenburg
VG Rennerod
VG Selters (Westerwald)
VG Westerburg

<b>Wahlkreis 6 – Montabaur</b>
vom Westerwaldkreis
VG Höhr-Grenzhausen
VG Montabaur
VG Ransbach-Baumbach
VG Wallmerod
VG Wirges

<b>Wahlkreis 7 – Diez/Nassau</b>
vom Rhein-Lahn-Kreis
VG Diez
VG Hahnstätten
VG Katzenelnbogen
VG Nassau
VG Nastätten

<b>Wahlkreise 8 – Koblenz/Lahnstein</b>
rechts des Rheins gelegene Gebiet der KS Koblenz
vom Rhein-Lahn-Kreis
Stadt Lahnstein
VG Bad Ems
VG Braubach
VG Loreley

<b>Wahlkreis 9 – Koblenz</b>
links des Rheins gelegene Gebiete der KS Koblenz

<b>Wahlkreis 10 – Bendorf/Weißenthurm</b>
vom LK Mayen-Koblenz
verbandsfreie Gemeinde Bendorf
VG Vallendar
VG Weißenthurm

<b>Wahlkreis 11 – Andernach</b>
vom LK Mayen-Koblenz
Stadt Andernach
VG Pellenz
VG Mendig

<b>Wahlkreis 12 – Mayen</b>
vom LK Mayen-Koblenz
Stadt Mayen
VG Maifeld
VG Vordereifel
VG Rhens
VG Untermosel

<b>Wahlkreis 13 – Remagen/Sinzig</b>
vom LK Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Remagen
verbandsfreie Gemeinde Sinzig
VG Bad Breisig
VG Brohlthal

<b>Wahlkreis 14 – Bad Neuenahr-Ahrweiler</b>
vom LK Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Grafschaft
VG Adenau
VG Altenahr

## Bezirk 2

<b>Wahlkreis 15 – Cochem-Zell</b>
LK Cochem-Zell

<b>Wahlkreis 16 – Rhein-Hunsrück</b>
vom Rhein-Hunsrück-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Boppard
VG Emmelshausen
VG Kastellaun
VG Rheinböllen
VG St. Goar-Oberwesel
VG Simmern/Hunsrück

<b>Wahlkreis 17 – Bad Kreuznach</b>
vom LK Bad Kreuznach
Stadt Bad Kreuznach
VG Bad Kreuznach
VG Bad Münster am Stein-Ebernburg
VG Langenlonsheim
VG Stromberg

<b>Wahlkreis 18 – Kirn/Bad Sobernheim</b>
vom LK Bad Kreuznach
verbandsfreie Gemeinde Kirn
VG Kirn-Land
VG Meisenheim
VG Rüdesheim
VG Bad Sobernheim

<b>Wahlkreis 19 – Birkenfeld</b>
LK Birkenfeld

<b>Wahlkreis 20 – Vulkaneifel</b>
LK Vulkaneifel

<b>Wahlkreis 21 – Bitburg-Prüm</b>
Eifelkreis Bitburg-Prüm

<b>Wahlkreis 22 – Wittlich</b>
vom LK Bernkastel-Wittlich
verbandsfreie Gemeinde Wittlich
VG Kröv-Bausendorf
VG Manderscheid
VG Wittlich-Land

noch:  
AT 4

## Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Landtagswahl 2011

## noch: Bezirk 2

<b>Wahlkreis 23 – Bernkastel-Kues/Morbach/Kirchberg (Hunsrück)</b>
vom LK Bernkastel-Wittlich
verbandsfreie Gemeinde Morbach
VG Bernkastel-Kues
VG Neumagen-Dhron
VG Thalfang am Erbeskopf
VG Traben-Trarbach
vom Rhein-Hunsrück-Kreis
VG Kirchberg (Hunsrück)

<b>Wahlkreis 24 – Trier/Schweich</b>
von KS Trier
Stadtteil Biewer
Stadtteil Ehrang
Stadtteil Pfalzel
Stadtteil Ruwer/Eitelsbach
vom LK Trier-Saarburg
VG Ruwer
VG Schweich an der Römischen Weinstraße
VG Trier-Land

<b>Wahlkreis 25 – Trier</b>
KS Trier ohne
Stadtteil Biewer
Stadtteil Ehrang
Stadtteil Pfalzel
Stadtteil Ruwer/Eitelsbach

<b>Wahlkreis 26 – Konz/Saarburg</b>
vom LK Trier-Saarburg
VG Hermeskeil
VG Kell am See
VG Konz
VG Saarburg

## Bezirk 3

<b>Wahlkreis 27 – Mainz I</b>
von KS Mainz
Stadtteil Mainz-Altstadt
Stadtteil Mainz-Neustadt
Stadtteil Mainz-Oberstadt
Stadtteil Mainz-Hartenberg/Münchfeld
Stadtteil Mainz-Mombach

<b>Wahlkreis 28 – Mainz II</b>
von KS Mainz
Stadtteil Mainz-Bretzenheim
Stadtteil Mainz-Drais
Stadtteil Mainz-Ebersheim
Stadtteil Mainz-Finthen
Stadtteil Mainz-Gonsenheim
Stadtteil Mainz-Hechtsheim
Stadtteil Mainz-Laubenheim
Stadtteil Mainz-Lerchenberg
Stadtteil Mainz-Marienborn
Stadtteil Mainz-Weisenau

<b>Wahlkreis 29 – Bingen am Rhein</b>
vom LK Mainz-Bingen
Stadt Bingen am Rhein
VG Gau-Algesheim
VG Rhein-Nahe
VG Sprendlingen-Gensingen

<b>Wahlkreis 30 – Ingelheim am Rhein</b>
vom LK Mainz-Bingen
Stadt Ingelheim am Rhein
verbandsfreie Gemeinde Budenheim
VG Bodenheim
VG Heidesheim am Rhein
VG Nieder-Olm

<b>Wahlkreis 31 – Nierstein/Oppenheim</b>
vom LK Mainz-Bingen
VG Guntersblum
VG Nierstein-Oppenheim
vom LK Alzey-Worms
verbandsfreie Gemeinde Osthofen
VG Eich
VG Monsheim
VG Westhofen

<b>Wahlkreis 32 – Worms</b>
KS Worms

<b>Wahlkreis 33 – Alzey</b>
vom LK Alzey-Worms
verbandsfreie Gemeinde Alzey
VG Alzey-Land
VG Wöllstein
VG Wörrstadt

<b>Wahlkreis 34 – Frankenthal (Pfalz)</b>
KS Frankenthal (Pfalz)
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
verbandsfreie Gemeinde Lambsheim
VG Heßheim

<b>Wahlkreis 35 – Ludwigshafen am Rhein I</b>
von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Südliche Innenstadt
Stadtteil Nördliche Innenstadt
Stadtteil Friesenheim
Stadtteil Mundenheim
Stadtteil Rheingönheim

<b>Wahlkreis 36 – Ludwigshafen am Rhein II</b>
von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Gartenstadt
Stadtteil Maudach
Stadtteil Oggersheim
Stadtteil Oppau
Stadtteil Ruchheim

<b>Wahlkreis 37 – Mutterstadt</b>
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Altrip
verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
verbandsfreie Gemeinde Neuhofen
VG Dannstadt-Schauernheim
VG Maxdorf
VG Waldsee

<b>Wahlkreis 38 – Speyer</b>
KS Speyer
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Römerberg
verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
VG Dudenhofen

**Bezirk 4**

Wahlkreis 39 – Donnersberg
Donnersbergkreis

Wahlkreis 40 – Kusel
LK Kusel

Wahlkreis 41 – Bad Dürkheim
vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Grünstadt
VG Deidesheim
VG Freinsheim
VG Grünstadt-Land
VG Hettenleidelheim
VG Wachenheim an der Weinstraße

Wahlkreis 42 – Neustadt an der Weinstraße
KS Neustadt an der Weinstraße
vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Haßloch
VG Lambrecht (Pfalz)

Wahlkreis 43 – Kaiserslautern I
KS Kaiserslautern ohne
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaliger Ortsbezirk Betzenberg
ehemaliger Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts- wohnstadt (Stand 30.06.2004)

Wahlkreis 44 – Kaiserslautern II
von KS Kaiserslautern
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaliger Ortsbezirk Betzenberg
ehemaliger Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts- wohnstadt (Stand 30.06.2004)
vom LK Kaiserslautern
VG Enkenbach-Alsenborn
VG Hochspeyer
VG Kaiserslautern-Süd
VG Otterberg

Wahlkreis 45 – Kaiserslautern-Land
vom LK Kaiserslautern
VG Bruchmühlbach-Miesau
VG Landstuhl
VG Otterbach
VG Ramstein-Miesenbach
VG Weilerbach

Wahlkreis 46 – Zweibrücken
KS Zweibrücken
vom LK Südwestpfalz
VG Wallhalben
VG Zweibrücken-Land

Wahlkreis 47 – Pirmasens-Land
vom LK Südwestpfalz
VG Dahrer Felsenland
VG Hauenstein
VG Pirmasens-Land
VG Thaleischweiler-Fröschen
VG Waldfischbach-Burgalben

Wahlkreis 48 – Pirmasens
KS Pirmasens
vom LK Südwestpfalz
VG Rodalben

Wahlkreis 49 – Südliche Weinstraße
vom LK Südliche Weinstraße
VG Annweiler am Trifels
VG Bad Bergzabern
VG Herxheim
VG Landau-Land
vom LK Germersheim
VG Kandel

Wahlkreis 50 – Landau in der Pfalz
KS Landau in der Pfalz
vom LK Germersheim
VG Lingenfeld
vom LK Südliche Weinstraße
VG Edenkoben
VG Maikammer
VG Offenbach an der Queich

Wahlkreis 51 – Germersheim
vom LK Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Wörth am Rhein
VG Bellheim
VG Hagenbach
VG Jockgrim
VG Rülzheim

## AT 5

## Wahlkreisstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD		CDU		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	37,2	1,5	40,1	-3,1	7,2	-8,3	11,3	7,6	4,2	2,3	-	x
2 Altenkirchen (Westerwald)	35,7	-2,7	42,3	-4,3	3,9	-3,9	13,7	8,5	4,3	2,2	-	x
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	35,0	-7,6	42,4	-5,1	4,3	-2,6	13,1	x	2,4	0,1	2,8	2,0
4 Neuwied	45,0	-3,9	32,4	-4,4	3,8	-2,6	12,8	7,9	4,0	1,0	2,0	x
5 Bad Marienberg/Westerburg	46,9	-2,1	35,4	-1,1	3,3	-3,9	10,6	7,1	3,8	1,2	-	x
6 Montabaur	30,2	-6,3	44,0	-3,3	7,2	-1,4	15,0	9,7	3,6	1,3	-	x
7 Diez/Nassau	50,5	-3,4	28,8	-2,9	3,3	-3,2	11,3	6,2	3,4	1,2	2,7	2,1
8 Koblenz/Lahnstein	44,3	-5,7	33,0	-4,5	3,6	-3,5	12,6	7,2	3,3	x	3,2	x
9 Koblenz	29,4	-10,5	33,3	-6,3	7,7	-2,1	22,7	15,0	-	x	6,8	x
10 Bendorf/Weißenthurm	34,8	-6,9	45,0	0,5	3,6	-3,3	13,7	9,2	2,9	0,4	-	x
11 Andernach	39,9	-5,7	41,8	2,2	2,7	-3,6	11,0	6,1	3,4	1,7	1,2	-0,6
12 Mayen	31,7	-8,2	45,5	-0,3	4,5	-2,5	13,7	9,2	3,1	1,1	1,6	0,7
13 Remagen/Sinzig	30,2	-7,1	42,4	-4,1	5,8	-2,1	18,0	12,0	3,6	1,2	-	x
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	23,9	-7,7	48,9	-3,3	8,1	0,3	16,4	11,5	2,7	0,4	-	x
15 Cochem-Zell	29,8	-7,6	52,3	-2,7	4,9	-2,7	10,1	x	2,9	x	-	x
16 Rhein-Hunsrück	35,6	-5,0	42,3	0,7	5,7	-3,9	12,5	8,1	3,3	0,3	0,7	-0,1
17 Bad Kreuznach	35,6	-7,5	44,4	8,0	3,5	-7,1	13,3	6,2	3,3	0,5	-	x
18 Kirn/Bad Sobernheim	45,7	-2,7	35,0	3,8	3,8	-4,1	11,9	6,8	3,6	1,8	-	x
19 Birkenfeld	41,0	-6,1	34,8	-1,9	4,9	-1,7	12,9	9,1	5,3	0,7	1,1	-0,1
20 Vulkaneifel	33,8	-6,8	39,5	-6,2	5,9	-2,6	9,6	6,7	3,5	1,2	7,6	x
21 Bitburg-Prüm	31,3	-7,2	33,1	-11,0	5,7	-4,6	13,4	8,3	3,3	1,2	13,2	x
22 Wittlich	26,6	-11,1	45,3	0,8	5,6	-4,5	14,7	9,2	2,9	0,8	4,8	x
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	33,2	-6,9	40,5	-1,3	5,1	-5,0	12,2	6,3	3,5	1,3	5,6	x
24 Trier/Schweich	32,8	-8,4	41,8	-1,5	4,1	-2,5	17,3	10,8	3,9	x	-	x
25 Trier	40,6	-4,9	31,7	-3,7	3,1	-3,5	18,4	9,2	3,1	-0,2	3,1	x
26 Konz/Saarburg	36,7	-6,3	38,1	-3,9	4,0	-1,8	15,4	8,8	3,9	1,3	1,9	x
27 Mainz I	33,8	-8,8	26,6	-1,1	3,8	-3,9	27,0	12,7	3,6	1,3	5,2	-0,1
28 Mainz II	34,0	-8,4	33,9	-1,0	5,4	-2,9	18,9	11,6	2,4	0,8	5,4	-0,2
29 Bingen am Rhein	41,2	0,5	35,1	-5,2	5,8	-2,7	17,9	12,3	-	x	-	x
30 Ingelheim am Rhein	36,0	-7,8	36,9	1,1	3,6	-5,4	19,5	12,4	-	x	4,0	1,9
31 Nierstein/Oppenheim	42,4	-6,5	31,6	1,4	4,1	-6,1	15,5	8,8	-	x	6,4	5,5
32 Worms	45,0	-1,7	32,3	-3,7	4,7	-3,8	14,2	7,7	3,8	x	-	x
33 Alzey	41,9	-7,9	33,3	-0,4	4,3	-4,0	14,4	8,0	2,8	x	3,3	1,5
34 Frankenthal (Pfalz)	36,0	-1,0	44,8	-1,9	2,2	-2,9	10,3	6,4	3,8	1,0	2,9	-1,5
35 Ludwigshafen am Rhein I	41,4	-4,0	29,3	-2,5	3,0	-2,7	14,1	7,3	5,2	1,7	7,0	0,1
36 Ludwigshafen am Rhein II	43,0	-2,7	32,7	-0,6	2,7	-2,8	12,5	7,5	4,1	0,8	5,0	-2,1
37 Mutterstadt	38,6	-2,8	38,9	2,8	4,5	-3,3	14,0	8,5	3,9	0,8	-	x
38 Speyer	33,2	-8,0	36,7	-2,4	3,9	-2,2	17,1	x	3,0	-0,3	6,2	-4,1
39 Donnersberg	39,7	-8,2	33,3	-6,1	2,8	-4,4	11,8	x	3,6	-2,0	8,8	x
40 Kusel	48,5	-6,5	25,0	1,2	2,8	-2,6	15,4	11,7	5,8	-1,3	2,4	-2,6
41 Bad Dürkheim	35,4	-5,3	35,3	-0,8	4,9	-5,4	13,5	8,1	2,6	-0,2	8,2	3,5
42 Neustadt an der Weinstraße	33,6	-9,5	36,0	-3,5	3,4	-2,6	15,5	8,9	2,9	-1,0	8,7	7,7
43 Kaiserslautern I	40,6	-5,8	26,8	-2,1	4,7	-2,9	14,7	8,5	5,3	0,1	8,0	2,2
44 Kaiserslautern II	39,8	-3,7	31,5	0,3	4,0	-3,1	13,3	8,3	4,1	0,0	7,2	-1,9
45 Kaiserslautern-Land	44,1	-1,7	35,5	-2,3	4,1	-3,0	11,2	6,5	5,2	0,7	-	x
46 Zweibrücken	36,2	-2,8	28,3	-1,7	7,6	-4,7	12,4	8,5	5,3	0,7	10,1	-0,1
47 Pirmasens-Land	42,3	-0,1	39,2	1,6	3,2	-3,4	9,1	5,1	3,8	-0,3	2,4	-2,8
48 Pirmasens	33,2	-0,5	38,9	-3,2	7,6	1,2	9,5	5,0	4,0	-1,7	6,8	-0,8
49 Südliche Weinstraße	53,3	-4,8	28,5	1,4	3,2	-1,3	10,6	6,1	2,2	0,1	2,1	-1,5
50 Landau in der Pfalz	36,8	-9,6	38,0	0,2	3,2	-3,9	16,3	x	3,0	-1,1	2,5	-2,1
51 Germersheim	34,9	-2,6	40,2	-2,6	4,1	-3,5	10,1	6,1	2,5	0,0	8,2	2,6
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>37,7</b>	<b>-5,6</b>	<b>36,9</b>	<b>-1,7</b>	<b>4,4</b>	<b>-3,4</b>	<b>14,2</b>	<b>9,2</b>	<b>3,2</b>	<b>0,5</b>	<b>3,5</b>	<b>0,9</b>

\* Gegenüber der Landtagswahl 2006.

## AT 6

## Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD		CDU		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	33,6	-6,9	40,1	2,1	4,9	-6,1	13,7	10,3	3,5	1,3	4,2	-0,8
2 Altenkirchen (Westerwald)	32,9	-9,2	39,9	2,1	4,1	-5,1	15,0	11,1	3,6	1,4	4,4	-0,4
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	31,9	-9,5	41,0	-0,1	4,3	-3,4	15,6	11,7	2,2	0,4	4,9	0,7
4 Neuwied	39,7	-9,9	33,1	1,7	4,0	-2,9	14,9	11,3	3,3	0,9	5,1	-1,0
5 Bad Marienberg/Westerburg	38,2	-7,8	35,8	1,8	4,0	-4,1	13,3	9,8	3,3	1,1	5,4	-0,8
6 Montabaur	29,2	-9,9	42,8	1,2	4,9	-3,8	14,8	11,1	2,9	1,0	5,4	0,5
7 Diez/Nassau	42,2	-10,7	30,2	2,0	4,2	-3,2	14,6	10,7	2,9	1,0	5,9	0,1
8 Koblenz/Lahnstein	38,0	-11,1	34,0	1,9	4,5	-3,1	15,3	11,0	2,9	1,2	5,4	0,2
9 Koblenz	30,1	-13,9	35,2	0,8	5,3	-3,2	18,8	12,9	3,6	0,8	7,1	2,6
10 Bendorf/Weißenthurm	34,0	-10,4	40,3	2,4	4,2	-3,2	14,2	10,8	2,6	0,6	4,9	0,0
11 Andernach	36,1	-10,4	39,6	3,6	3,8	-3,3	13,6	9,6	2,7	1,1	4,1	-0,6
12 Mayen	32,1	-11,3	42,4	3,5	4,4	-3,2	14,0	10,2	2,4	0,9	4,7	-0,2
13 Remagen/Sinzig	29,1	-11,2	41,0	1,0	4,4	-3,3	17,9	13,5	2,8	0,7	4,8	-0,6
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	24,3	-10,7	48,1	2,1	5,1	-3,7	15,7	12,0	2,3	0,5	4,4	-0,2
15 Cochem-Zell	30,5	-7,5	47,4	3,0	4,9	-3,8	10,7	8,0	2,3	0,9	4,4	-0,4
16 Rhein-Hunsrück	33,1	-11,2	39,2	3,6	5,7	-3,6	14,4	10,5	2,8	0,3	4,8	0,5
17 Bad Kreuznach	36,9	-9,5	36,6	5,9	5,3	-4,4	14,3	9,2	2,7	0,2	4,2	-1,4
18 Kirn/Bad Sobernheim	42,9	-9,3	35,2	8,1	3,3	-4,5	11,9	7,9	2,7	0,7	4,0	-2,9
19 Birkenfeld	39,8	-9,3	37,8	8,3	3,6	-5,3	11,0	7,6	4,3	0,2	3,5	-1,4
20 Vulkaneifel	29,3	-10,7	42,9	0,6	4,6	-3,4	12,0	9,0	3,0	0,8	8,1	3,7
21 Bitburg-Prüm	29,4	-14,6	36,2	-1,5	4,1	-5,2	13,0	9,7	2,6	0,8	14,6	10,7
22 Wittlich	28,5	-11,6	43,8	4,7	4,8	-4,9	13,9	9,5	2,4	0,8	6,6	1,5
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	34,6	-9,9	37,7	4,4	5,7	-5,5	12,9	8,5	2,7	0,8	6,3	1,6
24 Trier/Schweich	33,8	-13,7	36,5	2,2	3,7	-2,9	16,4	11,8	3,0	0,9	6,6	1,7
25 Trier	30,8	-13,6	30,8	-2,5	4,0	-3,1	25,6	16,5	3,4	0,2	5,4	2,5
26 Konz/Saarburg	35,1	-13,1	36,4	1,7	3,2	-2,8	15,9	11,9	3,6	1,4	5,9	1,1
27 Mainz I	31,3	-17,3	25,1	0,9	4,4	-3,6	29,3	18,6	3,9	1,5	6,0	-0,2
28 Mainz II	29,1	-14,2	33,3	2,4	5,6	-4,5	23,8	15,8	2,5	0,9	5,8	-0,2
29 Bingen am Rhein	36,8	-9,2	34,7	2,7	4,5	-5,1	16,6	11,7	2,3	0,0	5,0	-0,2
30 Ingelheim am Rhein	33,3	-13,2	33,8	3,0	4,4	-4,9	21,5	15,3	2,0	0,1	5,0	-0,3
31 Nierstein/Oppenheim	39,7	-10,8	30,5	5,1	4,0	-5,1	16,3	11,6	2,3	0,0	7,3	-0,7
32 Worms	41,4	-5,5	31,8	1,4	3,8	-4,0	14,9	9,9	2,8	0,7	5,3	-2,6
33 Alzey	38,8	-10,2	32,5	3,5	4,2	-4,5	15,9	11,2	2,6	0,9	6,1	-0,8
34 Frankenthal (Pfalz)	36,8	-8,5	37,6	3,5	3,0	-3,6	12,8	8,8	3,2	0,6	6,5	-0,9
35 Ludwigshafen am Rhein I	39,6	-7,7	27,1	-0,5	3,4	-2,7	16,2	10,4	5,2	1,7	8,5	-1,2
36 Ludwigshafen am Rhein II	41,7	-6,8	29,9	1,4	3,2	-2,9	13,4	9,5	3,7	0,6	8,1	-1,9
37 Mutterstadt	36,9	-8,8	34,2	3,4	4,1	-4,1	15,2	10,8	2,5	0,0	7,1	-1,3
38 Speyer	32,6	-9,6	34,3	1,3	3,6	-3,2	19,3	12,3	2,8	0,4	7,5	-1,0
39 Donnersberg	41,5	-7,5	28,5	2,4	3,8	-3,5	13,7	9,2	3,5	-0,6	9,0	-0,1
40 Kusel	46,3	-7,5	25,2	3,8	2,9	-3,0	13,3	9,8	4,8	-2,1	7,5	-0,9
41 Bad Dürkheim	35,1	-9,4	34,2	3,9	5,0	-4,8	15,0	9,9	2,3	0,0	8,4	0,3
42 Neustadt an der Weinstraße	36,3	-10,3	33,3	1,6	3,7	-3,0	15,9	10,8	2,7	-0,1	8,2	1,0
43 Kaiserslautern I	39,8	-8,8	25,7	0,1	4,3	-2,8	16,9	11,7	5,3	0,2	7,9	-0,5
44 Kaiserslautern II	40,0	-7,6	29,8	3,2	4,0	-3,4	14,3	9,8	3,5	-0,5	8,4	-1,5
45 Kaiserslautern-Land	40,9	-5,9	34,2	3,2	3,2	-2,8	10,9	7,7	3,7	-0,6	7,1	-1,6
46 Zweibrücken	40,5	-4,9	28,3	1,8	6,5	-3,0	11,4	8,2	4,8	0,6	8,5	-2,6
47 Pirmasens-Land	40,1	-4,8	36,7	4,2	3,7	-3,0	10,0	6,9	3,1	-0,7	6,5	-2,5
48 Pirmasens	38,2	-2,8	37,6	3,9	3,6	-3,3	8,5	5,8	3,7	-1,0	8,5	-2,4
49 Südliche Weinstraße	40,8	-7,3	30,6	1,8	4,3	-3,2	15,8	9,5	2,2	-0,1	6,3	-0,7
50 Landau in der Pfalz	36,5	-10,2	32,9	3,3	4,0	-3,4	17,4	11,1	2,5	-0,3	6,6	-0,7
51 Germersheim	37,1	-8,5	35,9	1,3	3,6	-3,1	12,7	9,1	2,5	0,4	8,3	0,9
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>35,7</b>	<b>-9,9</b>	<b>35,2</b>	<b>2,4</b>	<b>4,2</b>	<b>-3,8</b>	<b>15,4</b>	<b>10,8</b>	<b>3,0</b>	<b>0,4</b>	<b>6,4</b>	<b>0,0</b>

\* Gegenüber der Landtagswahl 2006.

## AT 7

## Wahlkreisstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Verwaltungsbezirken

Wahlkreis	SPD		CDU		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*
Kreisfreie Städte	37,0	-6,3	32,7	-2,6	4,3	-3,0	17,4	10,7	3,5	0,5	5,2	0,8
Frankenthal (Pfalz), St.	33,9	-1,7	47,0	-1,3	2,3	-2,8	10,3	6,5	4,2	1,2	2,3	-2,0
Kaiserslautern, St.	40,1	-6,1	27,8	-1,9	4,3	-3,3	14,9	8,9	5,0	0,4	7,9	2,0
Koblenz, St.	30,7	-10,1	34,2	-5,7	7,0	-2,5	20,9	13,4	0,9	-1,3	6,3	6,3
Landau i. d. Pfalz, St.	37,8	-11,7	33,5	-0,9	3,0	-4,6	20,3	20,3	3,5	-1,3	1,8	-1,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	42,3	-3,2	31,1	-1,6	2,8	-2,8	13,2	7,4	4,6	1,2	5,9	-1,1
Mainz, St.	33,9	-8,6	30,8	-1,0	4,7	-3,3	22,4	12,2	2,9	1,0	5,3	-0,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	30,0	-8,8	38,4	-4,5	3,8	-2,6	16,4	9,1	2,5	-1,1	8,9	7,9
Pirmasens, St.	35,8	-1,3	34,8	-2,8	8,2	1,8	9,8	5,2	4,2	-2,2	7,2	-0,8
Speyer, St.	34,5	-9,3	34,3	-1,1	2,3	-3,3	18,6	18,6	3,7	-0,4	6,6	-4,6
Trier, St.	40,0	-5,3	32,4	-3,6	3,1	-3,4	18,4	9,4	3,4	0,7	2,6	2,1
Worms, St.	45,0	-1,7	32,3	-3,7	4,7	-3,8	14,2	7,7	3,8	3,8	0,0	-2,3
Zweibrücken, St.	41,4	-3,3	25,5	-4,7	5,8	-3,7	14,0	9,3	6,2	1,5	7,2	0,9
Landkreise	37,9	-5,4	38,1	-1,4	4,5	-3,4	13,3	8,8	3,2	0,5	3,0	0,9
Ahrweiler	26,9	-7,4	45,8	-3,6	7,0	-0,9	17,2	11,8	3,1	0,8	0,0	-0,6
Altenkirchen (Ww.)	36,3	-0,9	41,4	-3,7	5,4	-5,8	12,7	8,2	4,3	2,3	0,0	0,0
Alzey-Worms	43,3	-7,0	31,6	-0,6	4,3	-4,6	13,9	7,9	1,8	0,7	5,0	3,5
Bad Dürkheim	36,3	-6,5	34,6	-1,1	4,5	-4,6	13,6	8,2	2,8	-0,3	8,2	4,4
Bad Kreuznach	40,4	-5,2	40,0	6,1	3,6	-5,7	12,6	6,4	3,4	1,1	0,0	-2,7
Bernkastel-Wittlich	28,9	-8,8	43,7	-0,8	5,1	-4,7	13,5	7,6	3,2	1,1	5,6	5,6
Birkenfeld	41,0	-6,1	34,8	-1,9	4,9	-1,7	12,9	9,1	5,3	0,7	1,1	-0,1
Cochem-Zell	29,8	-7,6	52,3	-2,7	4,9	-2,7	10,1	10,1	2,9	2,9	0,0	0,0
Donnersbergkreis	39,7	-8,2	33,3	-6,1	2,8	-4,4	11,8	11,8	3,6	-2,0	8,8	8,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	31,3	-7,2	33,1	-11,0	5,7	-4,6	13,4	8,3	3,3	1,2	13,2	13,2
Germersheim	38,4	-4,2	37,4	-1,0	3,9	-3,4	10,8	7,4	2,6	0,0	7,0	1,2
Kaiserslautern	42,6	-1,7	34,4	-0,8	4,1	-2,9	11,5	6,8	4,6	0,1	2,7	-1,6
Kusel	48,5	-6,5	25,0	1,2	2,8	-2,6	15,4	11,7	5,8	-1,3	2,4	-2,6
Mainz-Bingen	38,3	-5,0	35,9	-0,5	4,4	-4,6	18,7	11,9	0,0	-2,5	2,7	0,7
Mayen-Koblenz	34,8	-7,2	44,4	0,7	3,7	-3,1	13,0	8,4	3,1	1,0	1,0	0,1
Neuwied	39,7	-5,8	37,8	-4,7	4,1	-2,6	12,9	10,6	3,1	0,5	2,4	2,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	36,3	-5,5	41,1	0,9	5,9	-4,1	12,3	7,9	3,3	0,3	1,1	0,4
Rhein-Lahn-Kreis	50,0	-3,5	29,9	-3,7	3,1	-3,3	11,2	6,3	3,3	2,0	2,5	2,2
Rhein-Pfalz-Kreis	37,0	-3,2	39,5	0,1	4,3	-2,8	13,7	9,9	3,4	0,5	2,1	-4,5
Südliche Weinstraße	46,4	-5,6	34,4	0,9	3,3	-1,7	11,6	8,5	2,3	-0,4	2,1	-1,6
Südwestpfalz	37,3	-0,4	38,7	0,8	5,2	-3,5	9,4	5,6	3,8	-0,4	5,6	-2,1
Trier-Saarburg	34,4	-7,4	40,5	-2,6	4,2	-2,0	16,1	9,6	3,8	2,4	1,0	-0,1
Vulkaneifel	33,8	-6,8	39,5	-6,2	5,9	-2,6	9,6	6,7	3,5	1,2	7,6	7,6
Westerwaldkreis	38,4	-4,3	39,8	-2,2	5,3	-2,6	12,9	8,5	3,7	1,3	0,0	-0,6
Rheinland-Pfalz	37,7	-5,6	36,9	-1,7	4,4	-3,4	14,2	9,2	3,2	0,5	3,5	0,9

\* Gegenüber der Landtagswahl 2006.

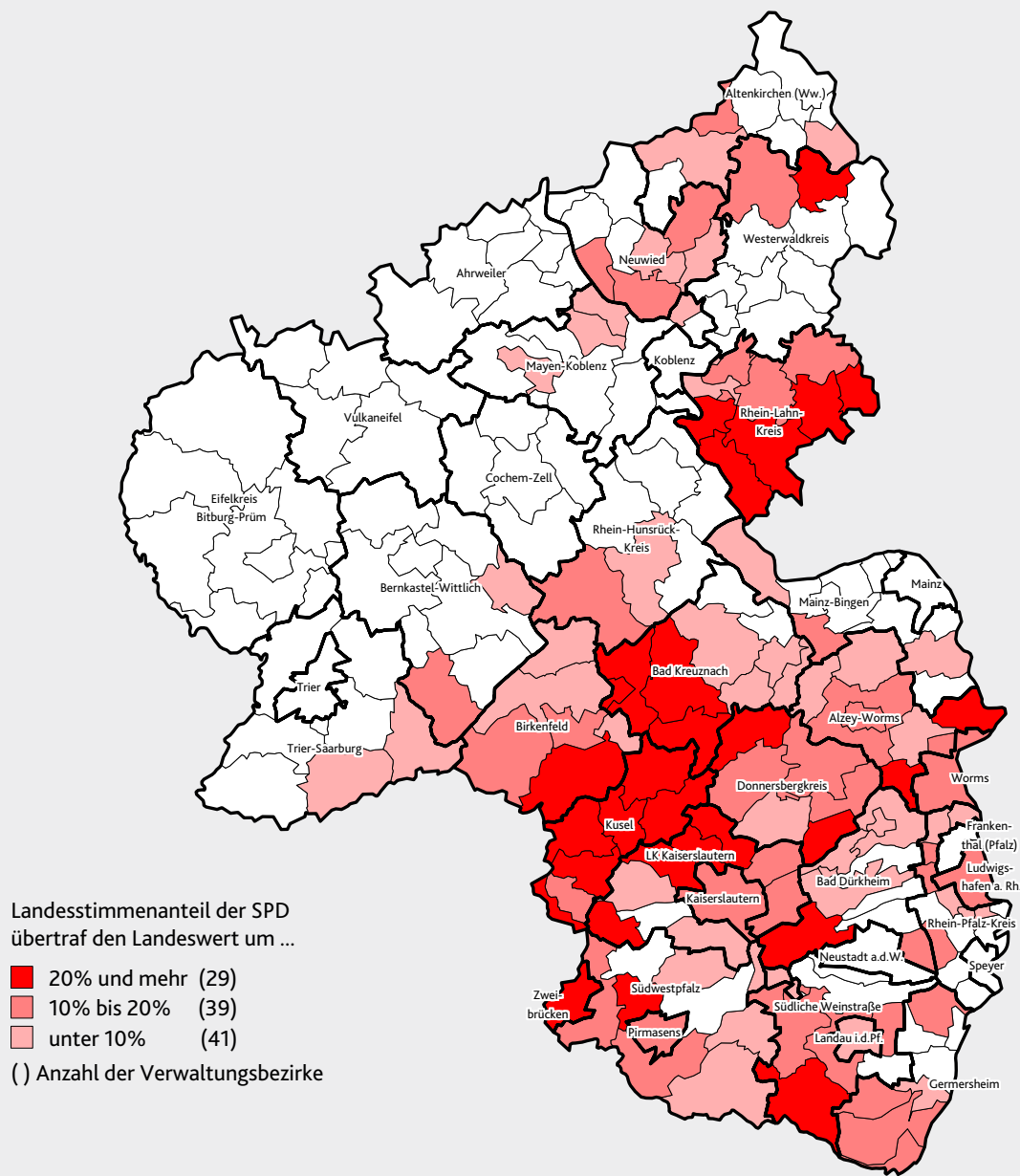
## AT 8

## Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 nach Verwaltungsbezirken

Wahlkreis	SPD		CDU		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*
<b>Kreisfreie Städte</b>	35,1	-10,8	31,0	1,0	4,3	-3,4	19,2	12,8	3,6	0,6	6,7	-0,3
Frankenthal (Pfalz), St.	35,6	-8,3	39,2	3,5	3,1	-3,6	12,4	8,5	3,7	0,9	6,0	-1,0
Kaiserslautern, St.	39,5	-9,0	26,6	0,6	4,4	-3,1	16,7	11,4	4,9	0,4	7,9	-0,3
Koblenz, St.	29,8	-13,8	35,4	0,7	5,5	-3,2	18,8	13,0	3,4	0,8	7,0	2,4
Landau i. d. Pfalz, St.	36,4	-10,8	28,8	1,5	4,0	-3,5	22,1	13,6	3,0	-0,2	5,7	-0,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	40,7	-7,2	28,7	0,6	3,3	-2,8	14,7	10,0	4,4	1,1	8,2	-1,6
Mainz, St.	30,0	-15,5	29,8	1,7	5,1	-4,1	26,1	16,9	3,1	1,2	5,9	-0,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	32,6	-10,4	35,8	1,5	4,2	-3,3	17,3	11,6	2,2	-0,6	7,9	1,3
Pirmasens, St.	41,6	-2,7	33,8	3,9	3,7	-3,1	8,3	5,7	4,1	-1,3	8,4	-2,5
Speyer, St.	34,2	-10,7	30,6	1,4	3,3	-3,2	21,0	13,2	3,4	0,6	7,5	-1,2
Trier, St.	31,8	-13,4	31,1	-2,0	3,9	-3,1	24,3	15,8	3,5	0,5	5,5	2,3
Worms, St.	41,4	-5,5	31,8	1,4	3,8	-4,0	14,9	9,9	2,8	0,7	5,3	-2,6
Zweibrücken, St.	43,9	-5,6	25,2	0,4	5,3	-2,8	13,1	9,2	5,4	0,9	7,2	-1,9
<b>Landkreise</b>	35,9	-9,6	36,5	3,0	4,2	-3,9	14,3	10,2	2,8	0,4	6,3	0,1
Ahrweiler	26,6	-11,0	44,7	1,6	4,8	-3,5	16,8	12,7	2,6	0,6	4,6	-0,4
Altenkirchen (Ww.)	33,2	-8,2	40,0	2,1	4,5	-5,5	14,4	10,7	3,5	1,3	4,3	-0,6
Alzey-Worms	39,7	-9,9	31,7	3,8	4,1	-4,6	15,1	10,7	2,5	0,6	6,9	-0,5
Bad Dürkheim	36,8	-9,6	33,0	3,4	4,5	-4,2	14,7	9,9	2,6	0,2	8,5	0,4
Bad Kreuznach	39,8	-9,4	35,9	6,9	4,3	-4,5	13,2	8,6	2,7	0,4	4,1	-2,1
Bernkastel-Wittlich	30,9	-10,7	41,6	4,5	5,0	-5,3	13,4	8,9	2,5	0,8	6,6	1,7
Birkenfeld	39,8	-9,3	37,8	8,3	3,6	-5,3	11,0	7,6	4,3	0,2	3,5	-1,4
Cochern-Zell	30,5	-7,5	47,4	3,0	4,9	-3,8	10,7	8,0	2,3	0,9	4,4	-0,4
Donnersbergkreis	41,5	-7,5	28,5	2,4	3,8	-3,5	13,7	9,2	3,5	-0,6	9,0	-0,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	29,4	-14,6	36,2	-1,5	4,1	-5,2	13,0	9,7	2,6	0,8	14,6	10,7
Germersheim	38,4	-8,7	33,7	1,9	3,8	-3,1	13,4	9,4	2,4	0,2	8,4	0,4
Kaiserslautern	40,8	-6,1	32,9	3,7	3,4	-2,9	11,6	8,1	3,5	-0,8	7,8	-1,9
Kusel	46,3	-7,5	25,2	3,8	2,9	-3,0	13,3	9,8	4,8	-2,1	7,5	-0,9
Mainz-Bingen	35,4	-11,6	33,5	3,4	4,4	-5,0	19,4	13,7	2,2	0,1	5,2	-0,5
Mayen-Koblenz	33,7	-10,8	41,0	3,2	4,2	-3,2	13,9	10,2	2,5	0,8	4,6	-0,2
Neuwied	35,5	-9,7	37,3	0,7	4,2	-3,1	15,3	11,6	2,7	0,6	5,0	-0,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	34,2	-10,9	38,0	3,8	6,0	-3,9	14,1	10,2	2,8	0,3	4,9	0,5
Rhein-Lahn-Kreis	42,3	-10,2	31,3	2,1	4,0	-3,2	14,1	10,2	3,0	1,3	5,4	-0,2
Rhein-Pfalz-Kreis	35,6	-8,8	35,4	2,9	3,9	-3,7	15,4	10,6	2,4	0,1	7,2	-1,1
Südliche Weinstraße	38,4	-8,0	33,9	2,8	4,2	-3,1	15,2	9,2	2,2	-0,2	6,1	-0,7
Südwestpfalz	37,9	-4,4	36,9	3,9	4,6	-3,2	9,7	6,8	3,3	-0,4	7,6	-2,7
Trier-Saarburg	34,1	-13,6	36,9	2,1	3,5	-2,8	16,0	11,8	3,2	1,1	6,3	1,4
Vulkaneifel	29,3	-10,7	42,9	0,6	4,6	-3,4	12,0	9,0	3,0	0,8	8,1	3,7
Westerwaldkreis	33,6	-8,9	39,3	1,5	4,4	-4,0	14,1	10,5	3,1	1,0	5,4	-0,2
<b>Rheinland-Pfalz</b>	35,7	-9,9	35,2	2,4	4,2	-3,8	15,4	10,8	3,0	0,4	6,4	0,0

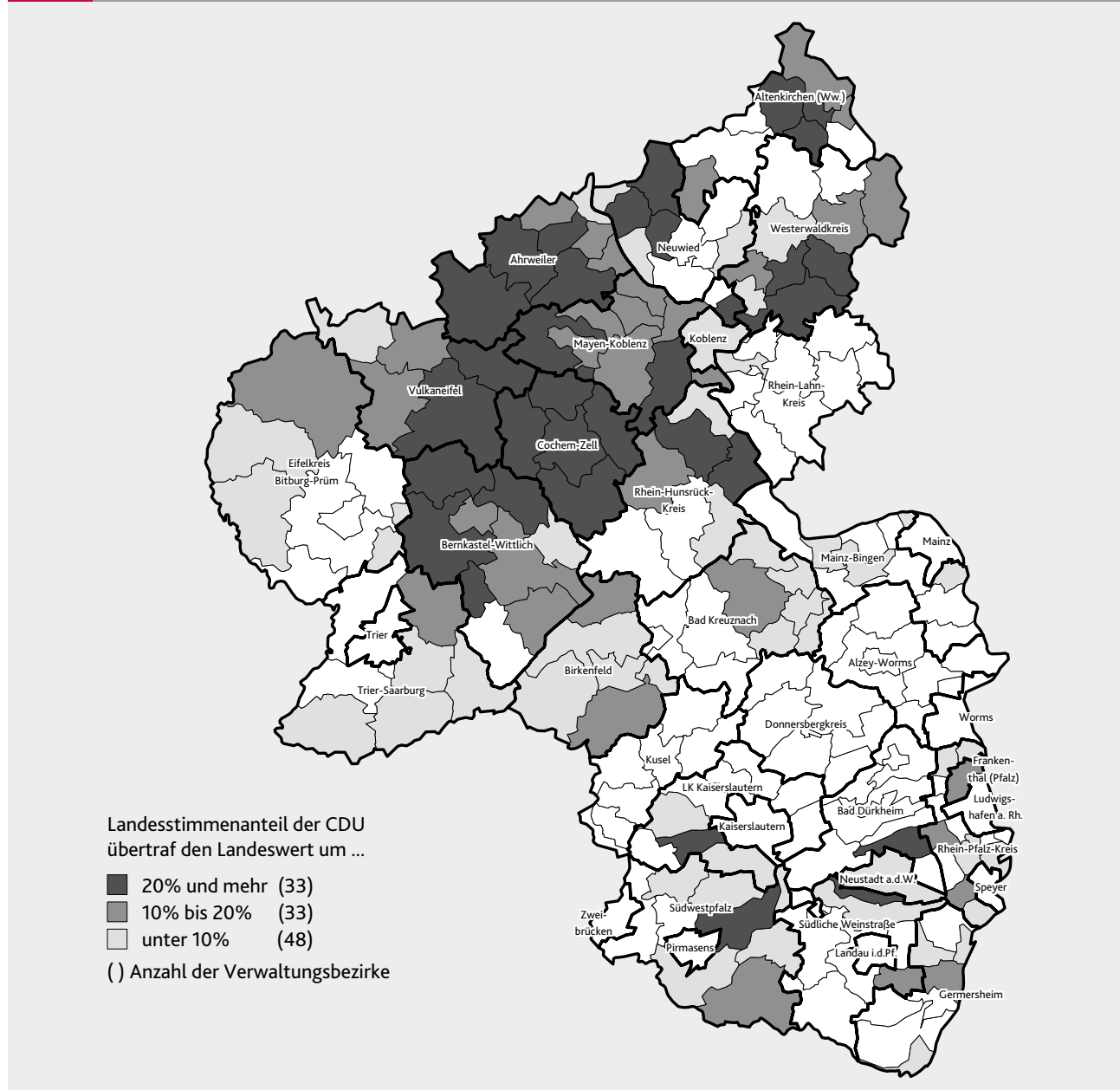
\* Gegenüber der Landtagswahl 2006.



**AK 1** Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 2011

**Beste Ergebnisse der SPD (Landtagswahl 2011; Veränderung gegenüber Landtagswahl 2006)**

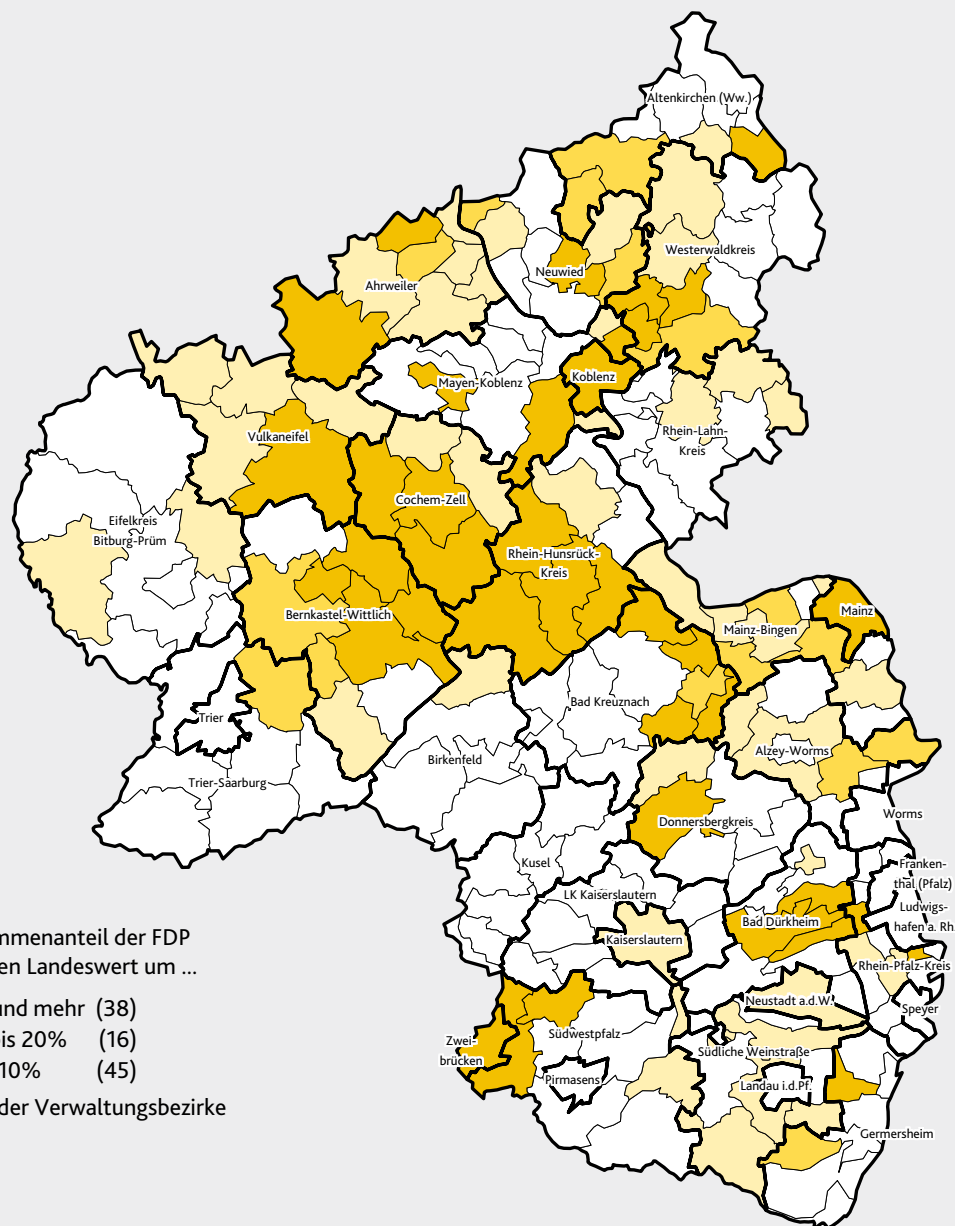
- VG Loreley (48,6 Prozent; –6,4 Prozentpunkte)
- Kirn (48,5 Prozent; –5,8 Prozentpunkte)
- VG Meisenheim (48,2 Prozent; –7,6 Prozentpunkte)
- VG Kirn-Land (48,2 Prozent; –9,9 Prozentpunkte)
- VG Lauterecken (48,1 Prozent; –6,8 Prozentpunkte)
- VG Altenglan (47,7 Prozent; –9,4 Prozentpunkte)
- VG Eisenberg (Pfalz) (47,2 Prozent; –5,1 Prozentpunkte)
- VG Braubach (47,2 Prozent; –9,9 Prozentpunkte)
- VG Waldmohr (47,0 Prozent; –3,3 Prozentpunkte)
- VG Kusel (47,0 Prozent; –9,6 Prozentpunkte)

**AK 2** Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der CDU bei der Landtagswahl 2011

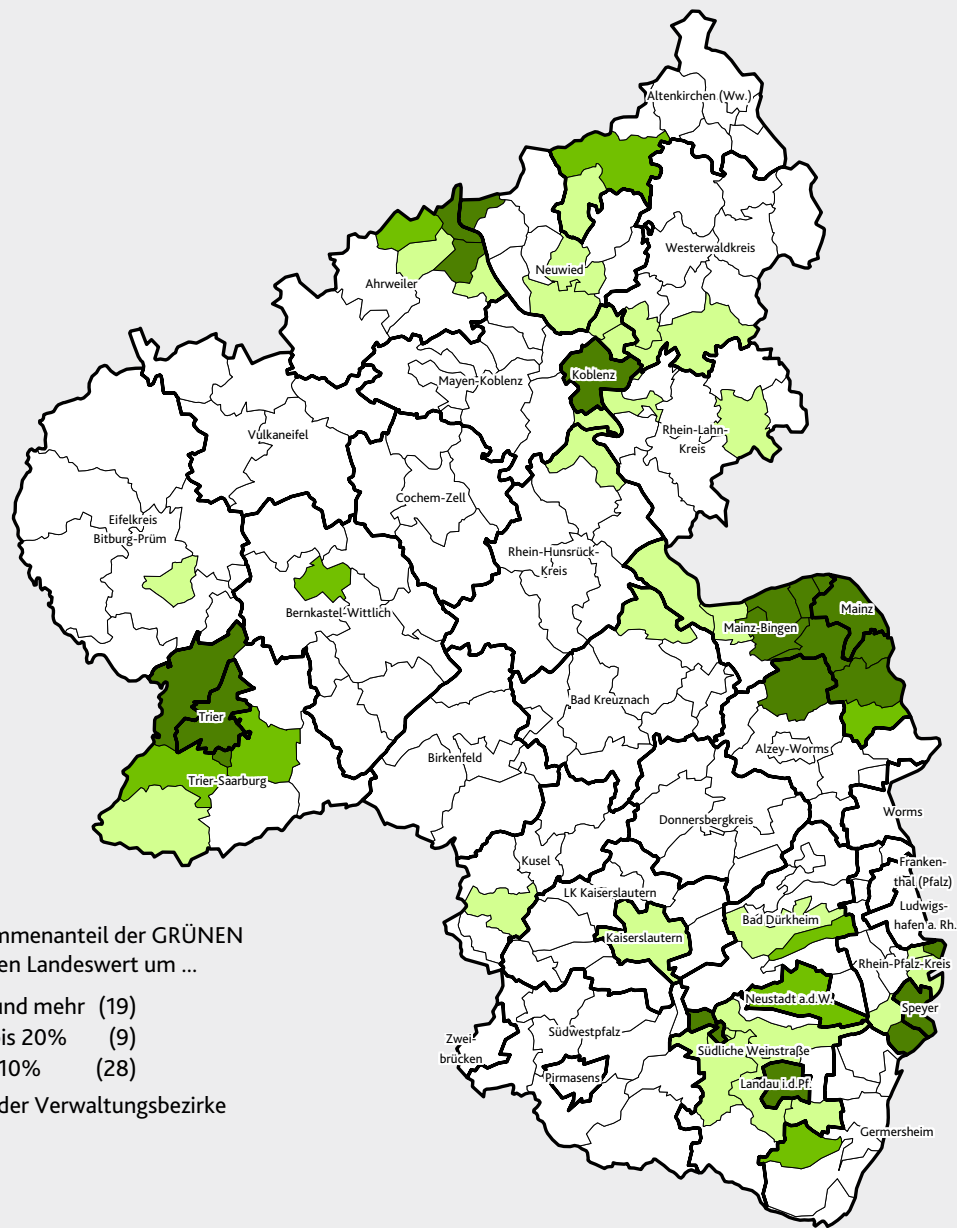


**Beste Ergebnisse der CDU (Landtagswahl 2011; Veränderung gegenüber Landtagswahl 2006)**

- VG Adenau (54,1 Prozent; +1,2 Prozentpunkte)
- VG Altenahr (52,8 Prozent; +3,6 Prozentpunkte)
- VG Gebhardshain (52,5 Prozent; +2,5 Prozentpunkte)
- VG Ulmen (52,0 Prozent; +3,6 Prozentpunkte)
- VG Kelberg (51,4 Prozent; +4,5 Prozentpunkte)
- VG Maikammer (50,1 Prozent; +8,6 Prozentpunkte)
- VG Wallmerod (49,3 Prozent; -0,1 Prozentpunkte)
- VG Treis-Karden (48,8 Prozent; +3,0 Prozentpunkte)
- VG Manderscheid (48,5 Prozent; +3,3 Prozentpunkte)
- VG Wissen (48,2 Prozent; +2,2 Prozentpunkte)

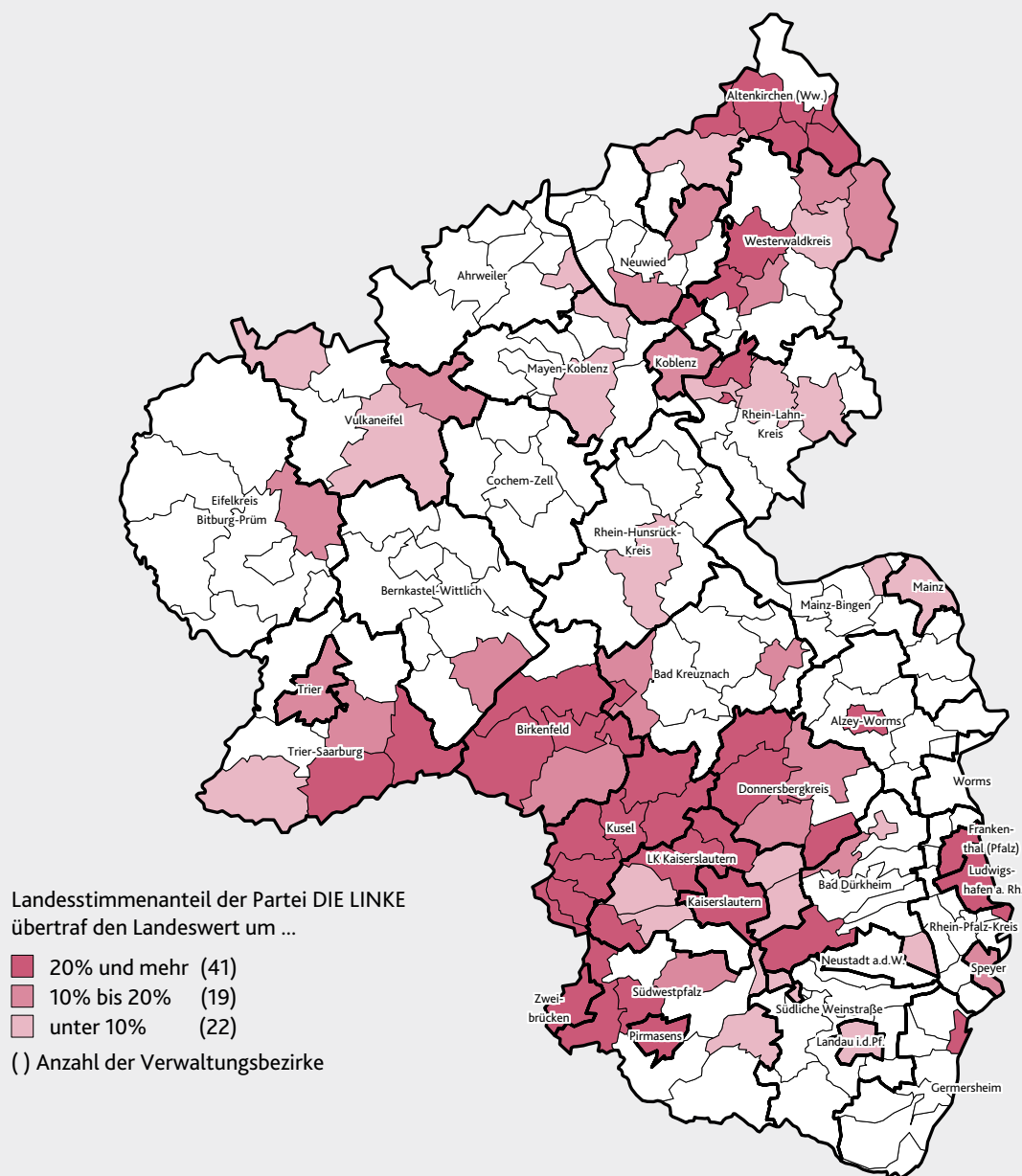
**AK 3** Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der FDP bei der Landtagswahl 2011

**Beste Ergebnisse der FDP (Landtagswahl 2011; Veränderung gegenüber Landtagswahl 2006)**

- VG Daaden (10,0 Prozent; –11,8 Prozentpunkte)
- VG Zweibrücken-Land (8,5 Prozent; –4,4 Prozentpunkte)
- VG Simmern / Hunsrück (8,1 Prozent; –3,9 Prozentpunkte)
- VG Rheinböllen (7,9 Prozent; –4,0 Prozentpunkte)
- VG Kirchberg (Hunsrück) (7,5 Prozent; –5,0 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim (6,7 Prozent; –5,3 Prozentpunkte)
- Grafschaft (6,5 Prozent; –3,3 Prozentpunkte)
- VG Wallhalben (6,5 Prozent; –0,8 Prozentpunkte)
- VG Freinsheim (6,4 Prozent; –5,0 Prozentpunkte)
- VG Wachenheim an der Weinstraße (6,4 Prozent; –6,2 Prozentpunkte)

**AK 4** Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2011

**Beste Ergebnisse der GRÜNEN (Landtagswahl 2011; Veränderung gegenüber Landtagswahl 2006)**

- Mainz (26,1 Prozent; +16,9 Prozentpunkte)
- Römerberg (24,3 Prozent; +15,9 Prozentpunkte)
- Trier (24,3 Prozent; +15,8 Prozentpunkte)
- VG Heidesheim am Rhein (23,3 Prozent; +15,5 Prozentpunkte)
- Budenheim (22,1 Prozent; +16,7 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (22,1 Prozent; +13,6 Prozentpunkte)
- Altrip (21,8 Prozent; +15,2 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein (21,6 Prozent; +15,2 Prozentpunkte)
- Sinzig (21,3 Prozent; +15,3 Prozentpunkte)
- VG Bodenheim (21,3 Prozent; +15,2 Prozentpunkte)

## AK 5 Überdurchschnittliche Landesstimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Landtagswahl 2011



## Beste Ergebnisse der Partei DIE LINKE (Landtagswahl 2011; Veränderung gegenüber Landtagswahl 2006)

- VG Kusel (5,9 Prozent; –0,7 Prozentpunkte)
- VG Hermeskeil (5,5 Prozent; +2,0 Prozentpunkte)
- VG Hamm (Sieg) (5,4 Prozent; +2,3 Prozentpunkte)
- Zweibrücken (5,4 Prozent; +0,9 Prozentpunkte)
- VG Glan-Münchweiler (5,3 Prozent; –3,9 Prozentpunkte)
- VG Waldmohr (5,0 Prozent; –4,8 Prozentpunkte)
- Idar-Oberstein (4,9 Prozent; +0,9 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern (4,9 Prozent; +0,4 Prozentpunkte)
- VG Zweibrücken-Land (4,8 Prozent; +0,9 Prozentpunkte)
- VG Altenglan (4,7 Prozent; –2,4 Prozentpunkte)

### Zu Kapitel IV (Betrachtung der Parteihochburgen) und zu Kapitel V (Aggregatdatenanalyse)

#### Verwendete Strukturdaten

Die Strukturdaten, die in die Untersuchung der Parteihochburgen und in die Aggregatdatenanalyse einbezogen wurden, sind Ergebnisse aus der amtlichen Statistik für die Jahre 2009 und 2010. Herangezogen werden die Strukturmerkmale Bevölkerungsdichte, Ausländeranteil, Konfession und Arbeitslosigkeit.

Auf die Berücksichtigung weiterer für das Wahlverhalten wichtiger Merkmale (wie z. B. die Haushaltsstruktur, den Bildungsabschluss, die Arbeitsstättenstruktur und die Stellung im Beruf) muss leider verzichtet werden. Diese Daten sind für die Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nur aus Volkszählungen bzw. Arbeitsstättenzählungen verfügbar. Der letzte Zensus liegt bereits 24 Jahre zurück. Die seinerzeit erhobenen Daten sind mittlerweile veraltet und sollten deshalb nicht mehr für eine Analyse herangezogen werden.

Neben den in die Analyse einbezogenen Merkmalen sind das Alter und das Geschlecht der Wählerinnen und Wähler weitere wichtige Einflussfaktoren, die sich auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten auswirken. Erkenntnisse hierzu liefert die repräsentative Wahlstatistik, deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

#### Parteihochburgen

Die Betrachtung der Parteihochburgen in Kapitel IV hat zum Ziel, den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen dem Landtagswahlergebnis einer Partei und den zugehörigen Strukturen in den Gebieten, in denen eine Partei in der Vergangenheit besonders herausragende Stimmenanteile erhielt. So lassen sich für die einzelnen Parteien günstige Strukturen innerhalb des Landes herausfinden.

Würden zur Abgrenzung der Parteihochburgen die Landesstimmenanteile der Landtagswahl 2011 herangezogen, so ergäben sich zwangsläufig die Gebiete, in denen die Parteien aktuell besonders gute Ergebnisse erzielt haben. Damit ließe sich die Frage, wie die Parteien in ihren bisherigen Stammregionen abgeschnitten haben, nicht beantworten.

Daher wurden zur Abgrenzung dieser Gebiete im Vorfeld der Landtagswahl 2011 diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden als Hochburgen definiert, in denen eine Partei sowohl bei der Landtagswahl 2006 als auch bei der Landtagswahl 2001 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Die Feststellung der künftigen Parteihochburgen erfolgt analog. Hierzu zählen diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden, in denen eine Partei sowohl bei der Landtagswahl 2011 als auch bei der Landtagswahl 2006 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielt hat.

Einschränkend muss erwähnt werden, dass – anders als CDU und SPD, die in einigen ihrer Hochburgen Stimmenanteile von bis zu 50 Prozent und mehr erzielen können – die kleineren Parteien auch in den für sie günstigen Verbandsgemeinden und Städten maximal drittstärkste Partei sind. Trotzdem wird für die entsprechend abgegrenzten Regionen bei allen Parteien der Begriff „Hochburg“ verwendet.

Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die vier Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben. Die Karten zeigen sowohl die nach der Landtagswahl 2011 gehaltenen, als auch die gewonnenen und die verlorenen Hochburgen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Hochburgenanalyse muss außerdem vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land, noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl determiniert. Aufgrund der gewählten Definition „... Gebiete, in denen eine Partei ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte ...“ ist vielmehr die regionale Streuung der Ergebnisse von Bedeutung.

### Aggregatdatenanalyse

In Kapitel V wird der Einfluss der ausgewählten Strukturmerkmale auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten untersucht. Als Untersuchungseinheiten werden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden (211 Einheiten) herangezogen. Für diese Untersuchungseinheiten werden die Anteilswerte der ausgewählten Merkmale sowie das Wahlverhalten festgestellt und auf statistische Zusammenhänge hin untersucht. Aus den Ergebnissen dieser sogenannten Aggregatdatenanalyse kann nicht auf das individuelle Wahlverhalten geschlossen werden. Der Vorteil der Aggregatdatenanalyse ist, dass langfristig vergleichbare Datensätze unterlegt werden können. Damit ist diese Analyse ein nützliches Instrument zur Beobachtung des längerfristigen politischen Wandels.

Die Beurteilung, ob ein Korrelationskoeffizient signifikant von Null verschieden ist, erfolgt auf einem Signifikanzniveau von zehn Prozent. Kommentiert werden insbesondere jene Merkmale, für die sich die stärksten statistischen Zusammenhänge zur Wahlbeteiligung und zum Wahlergebnis bzw. bei der Kreuztabellierung die größten Abweichungen zum Landesergebnis gezeigt haben.

## Impressum

---

### Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum“

Titelfoto: Landtag Rheinland-Pfalz

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im März 2011

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:

[www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/wahlen/landtagswahlen/wahlnachtanalyse-lw2011.pdf](http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/wahlen/landtagswahlen/wahlnachtanalyse-lw2011.pdf)

---

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2011

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.